

THE
WET PROCESSING
COMPANY

R|E|N|A|. 

DIE **RENA-ANLEIHE**

Bondm Börse Stuttgart
Zinssatz p.a.

7,0%

WERTPAPIER-PROSPEKT

WKN A1E8W9
ISIN: DE000A1E8W96



RENA GmbH

Gütenbach, Bundesrepublik Deutschland

Prospekt

gemäß § 5 Wertpapierprospektgesetz

von bis zu € 75.000.000,00

7,00 % Schuldverschreibungen 2010/2015

mit einer Laufzeit vom 15.12.2010 bis 15.12.2015

Die Schuldverschreibungen werden im Nennbetrag von je € 1.000,00 begeben.

Die Einbeziehung der Schuldverschreibungen in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Börse in Stuttgart sowie die zeitgleiche Aufnahme in das Handelssegment Bondm, ein Segment für mittelständische Unternehmensanleihen mit erhöhter Transparenz- und Publizitätsverpflichtung, wurde beantragt.

vom 24. November 2010

International Securities Identification Number (ISIN): DE000A1E8W9 6

Wertpapierkennnummer (WKN): A1E8W9

INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS	3
Zusammenfassung in Bezug auf die Schuldverschreibungen.....	3
Zusammenfassung in Bezug auf die Emittentin	9
Zusammenfassung der Risikofaktoren	12
RISIKOFAKTOREN	17
Risiken in Bezug auf die Emittentin	17
Risiken in Bezug auf die Schuldverschreibungen.....	26
ALLGEMEINE INFORMATIONEN	29
Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts.....	29
Gegenstand des Prospekts.....	29
Zukunftsgerichtete Aussagen	29
Informationen von Seiten Dritter	30
Einsehbare Dokumente	30
VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES	31
ANGABEN IN BEZUG AUF DIE EMITTENTIN	32
Allgemeine Informationen über die RENA GmbH.....	32
Ausgewählte Finanzinformationen.....	34
Rating.....	37
Überblick über die Geschäftstätigkeit	37
Marketing und Vertrieb.....	39
Wettbewerb	39
Standorte.....	40
Investitionen	40
Mitarbeiter	40
Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane.....	40
Oberes Management	41
Praktiken der Geschäftsführung	42
Wesentliche Gesellschafter	43
Wesentliche Verträge.....	43
Rechtsstreitigkeiten.....	44
Patente, Urheberrechte.....	44
Markenrechte	44
Jüngste Entwicklung und Trends	45
Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition.....	46
ANLEIHEBEDINGUNGEN	48
BESTEUERUNG	55
Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland.....	55
EU-Zinsrichtlinie.....	55
ANGABEN IN BEZUG AUF DIE ANLEIHE	56
Wertpapierkennnummer, International Securities Identification Number	56
Beschlüsse, Ermächtigungen und Genehmigungen zur Schaffung der Wertpapiere	56
Bedingungen des Angebots.....	56
Zulassung zum Handel	61
Verbriefung.....	61
Clearing und Abwicklung	61
Zahlstelle.....	61
Interesse von Seiten natürlicher oder juristischer Personen	61
GLOSSAR	63
FINANZINFORMATIONEN	F-1
UNTERSCHRIFTENSEITE	U-1

ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS

Die folgende Zusammenfassung ist lediglich als Einführung zu diesem Prospekt (der „**Prospekt**“) zu verstehen und beinhaltet ausgewählte Informationen über die nach Ansicht der RENA GmbH (die „**Emittentin**“, die „**Gesellschaft**“, oder „**RENA GmbH**“ und gemeinsam mit ihren konsolidierten Tochterunternehmen die „**RENA-Gruppe**“, die „**Gruppe**“ oder „**RENA**“) wesentlichen Merkmale der Emittentin, der Schuldverschreibungen (wie nachstehend definiert) und der damit verbundenen Risiken. Potenzielle Anleger sollten ihre Anlageentscheidung deshalb auf die Prüfung des gesamten Prospekts, einschließlich der darin enthaltenen Anleihebedingungen, stützen. Potenziellen Anlegern wird zum vollen Verständnis dieser Schuldverschreibungen zudem empfohlen, die Anleihebedingungen sowie die steuerlichen und anderen für ihre Anlageentscheidung wichtigen Gesichtspunkte sorgfältig zu prüfen und sich gegebenenfalls von einem Rechts-, Steuer-, und/oder Finanzberater diesbezüglich beraten zu lassen. Dabei sollten potenzielle Anleger für ihre Entscheidung, ob die Anleihe eine für sie geeignete Anlage ist, insbesondere den Abschnitt „Risikofaktoren“ auf den Seiten 17 ff. dieses Prospekts sorgfältig durchlesen, welcher bestimmte, mit der Anlage in die Anleihe verbundene Risiken hervorhebt.

Die Emittentin übernimmt für den Inhalt dieser Zusammenfassung die Verantwortung und kann dafür haftbar gemacht werden. Dies gilt jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen dieses Prospekts gelesen wird. Ferner sollten potenzielle Anleger, die vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend machen, beachten, dass sie nach den jeweils anwendbaren einzelstaatlichen Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaates des Europäischen Wirtschaftsraums verpflichtet sein können, vor Prozessbeginn die Kosten für eine gegebenenfalls erforderliche Übersetzung des Prospekts zu tragen.

Zusammenfassung in Bezug auf die Schuldverschreibungen

Emittentin:	RENA GmbH, Ob der Eck 5, 78148 Gütenbach, Bundesrepublik Deutschland
Zahlstelle:	Bankhaus Gebr. Martin AG, Kirchstraße 35, 73033 Göppingen
Anzahl und Nennbetrag:	Die RENA GmbH begibt bis zu 75.000 Inhaberschuldverschreibungen im Nennbetrag von je € 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von bis zu € 75.000.000,00 (die „ Schuldverschreibungen “).
Ausgabebetrag:	Der Ausgabebetrag für die Schuldverschreibungen entspricht <ul style="list-style-type: none">(i) bis zur Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Handelssegment Bondm 100 % des Nennbetrags der Schuldverschreibungen und zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für den Zeitraum vom 15.12.2010 (einschließlich) bis zum Stückzinstag wie unten definiert und(ii) nach der Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Handelssegment Bondm zu einem Ausgabebetrag in Höhe des im elektronischen Handelssystem EUWAX ermittelten Schlusskurses am Vortag der Zeichnung durch den Anleger (der „Börsenpreis“) zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für

den Zeitraum vom 15.12.2010 (einschließlich) bis zum Stückzinstag (einschließlich) wie nachfolgend definiert.

Stückzinstag ist der zweite Börsentag (Stuttgart) nach dem Börsentag, an dem ein Anleger sein kontoführendes Kreditinstitut anweist, den Ausgabebetrag zuzüglich Stückzinsen auf das im Zeichnungsantrag angegebene Konto der Emittentin zu überweisen. Der Börsentag der Anweisung wird dabei nicht mitgerechnet. Sofern der Tag der Anweisung kein Börsentag ist, gilt insofern der nächstfolgende Börsentag.

Angebotsfrist:

Die Schuldverschreibungen werden voraussichtlich wie folgt öffentlich angeboten:

Angebotsfrist Zeichnungsbox:

- über die Zeichnungsbox: vom 02.12.2010 bis 14.12.2010

Angebotsfrist Emittentin :

- über die Emittentin: vom 02.12.2010 bis 21.11.2011.

Für die Mitarbeiter der RENA beginnt die Angebotsfrist Emittentin bereits am 01.12.2010 und die Stellung von Zeichnungsanträgen ist an diesem Tag über das Internet-Portal möglich.

Die Emittentin ist berechtigt, die vorgenannten Angebotsfristen abzukürzen. Die Angebotsfristen für das öffentliche Angebot werden in jedem Fall abgekürzt und enden vor Ablauf der vorgenannten Fristen spätestens an demjenigen Börsentag, an dem eine Überzeichnung vorliegt.

Öffentliches Angebot über die Zeichnungsbox:

Die Schuldverschreibungen werden öffentlich angeboten über die Zeichnungsfunktionalität, die über die EUWAX Aktiengesellschaft, Stuttgart, im Handelssystem XONTRO bereitgestellt wird (die „**Zeichnungsbox**“). Anleger, die Zeichnungsanträge stellen möchten, müssen über ihre jeweilige Depotbank Zeichnungsanträge für die Schuldverschreibungen während der Angebotsfrist Zeichnungsbox über die Zeichnungsbox stellen. Dies setzt voraus, dass die Depotbank (i) als Handelsteilnehmer an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassen ist oder über einen an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassenen Handelsteilnehmer Zugang zum Handel hat, (ii) einen XONTRO-Anschluss hat und (iii) zur Nutzung der Zeichnungsbox auf der Grundlage der Geschäftsbedingungen für die Nutzung der XONTRO-Zeichnungsbox "Bondm-Zeichnung" berechtigt und in der Lage ist.

Öffentliches Angebot über die Emittentin:

Die Schuldverschreibungen werden zudem öffentlich angeboten über die Emittentin. Die Anleger können bei der Emittentin unter der Faxnummer 0049 7723 9313 3914, unter RENA GmbH, Anleihe 2010, Ob der Eck 5, 78148 Gütenbach oder unter www.rena.com einen Zeichnungsantrag erhalten. Der Zeichnungsantrag muss unterzeichnet an die Emittentin unter der Faxnummer 0049 7723 9313 3914 oder an RENA GmbH, Anleihe 2010, Ob der Eck 5, 78148 Gütenbach geschickt

werden.

Institutionelle Investoren

Institutionelle Investoren haben voraussichtlich zudem die Möglichkeit, während der Angebotsfrist Emittentin Kaufaufträge über die BHF-Bank AG, die equinet Bank AG oder die IKB Deutsche Industrie Bank AG abzugeben, welche die Schuldverschreibungen im Auftrag dieser Investoren entsprechend dem öffentlichen Angebot nach diesem Prospekt erwerben.

Verkaufsbeschränkungen:

Das vorliegende Angebot erfolgt ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland. Ein Angebot von Schuldverschreibungen findet insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien und Japan nicht statt.

Die Schuldverschreibungen dürfen nur angeboten werden, soweit sich dies mit den jeweils gültigen Gesetzen vereinbaren lässt. Die Verbreitung dieses Prospekts und das Angebot der in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen können unter bestimmten Rechtsordnungen beschränkt sein. Personen, die in den Besitz dieses Prospekts gelangen, müssen diese Beschränkungen berücksichtigen. Die Emittentin wird bei Veröffentlichung dieses Prospekts keine Maßnahmen ergriffen haben, die ein öffentliches Angebot der Schuldverschreibung unzulässig machen würden, soweit Länder betroffen sind, in denen das öffentliche Angebot von Schuldverschreibungen rechtlichen Beschränkungen unterliegt.

Die Schuldverschreibungen sind und werden insbesondere weder gemäß dem United States Securities Act von 1933 (der „**Securities Act**“) noch nach dem Wertpapierrecht von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert und dürfen innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zugunsten einer U.S.-Person (wie in Regulation S unter dem Securities Act definiert) weder angeboten noch verkauft werden, es sei denn, dies erfolgt gemäß einer Befreiung von den Registrierungspflichten des Securities Act oder des Rechtes eines Einzelstaats der Vereinigten Staaten von Amerika oder in einer Transaktion, die den genannten Bestimmungen nicht unterworfen ist.

Wirksamer Zugang der Zeichnungsanträge:

Die Zeichnungsanträge sind unter folgenden Voraussetzungen wirksam zugegangen:

- (i) (*Zeichnung über Internet-Portal*) Zeichnungsanträge, die unter Nutzung des Internet-Portals www.rena.com gestellt werden, gelten als zugegangen, wenn (i) die Daten für den jeweiligen Zeichnungsantrag vollständig im Internet-Portal der Emittentin während der Angebotsfrist Emittentin eingegeben sind und (ii) innerhalb von 5 Bankarbeitstagen (Stuttgart) der Zeichnungsantrag bei der Emittentin entsprechend den Bedingungen dieses Angebots vollständig per Fax unter der Faxnummer 0049 7723 9313 3914 oder unter RENA GmbH, Anleihe 2010, Ob der Eck 5, 78148

Gütenbach eingeht und (iii) innerhalb von ebenfalls 5 Bankarbeitstagen (Stuttgart) der Ausgabebetrag für die im Zeichnungsantrag angegebenen Schuldverschreibungen auf dem im Zeichnungsantrag angegebenen Bankkonto der Emittentin eingeht.

(ii) (*Zeichnung ohne Internet-Portal*) Zeichnungsanträge, die ohne Nutzung des Internet-Portals übermittelt werden, gelten als zugegangen, wenn der vollständige und unterzeichnete Zeichnungsantrag entsprechend den Bedingungen des Angebots per Fax unter der Faxnummer 0049 7723 9313 3914 oder RENA GmbH, Anleihe 2010, Ob der Eck 5, 78148 Gütenbach und der Ausgabebetrag für die im Zeichnungsantrag angegebenen Schuldverschreibungen auf dem im Zeichnungsantrag angegebenen Bankkonto der Emittentin während der Angebotsfrist Emittentin bei der Emittentin eingeht.

(iii) (*Zeichnung über Zeichnungsbox*) Zeichnungsanträge, die über die Zeichnungsbox gestellt werden, gelten als zugegangen, sobald die Zahlstelle gegenüber der EUWAX als Betreiber der Zeichnungsbox eine Schlussnote abgegeben hat, die diesen Zeichnungsantrag während der Angebotsfrist Zeichnungsbox berücksichtigt.

Zuteilung:

Die Zuteilung erfolgt wie folgt: Solange keine Überzeichnung vorliegt, werden die dem jeweiligen Börsentag zuzurechnenden Zeichnungsanträge jeweils vollständig zugeteilt. Sobald eine Überzeichnung vorliegt, ist die Emittentin bezogen auf den Börsentag der Überzeichnung berechtigt, nach ihrem freien Ermessen einzelne Zeichnungsanträge zu kürzen oder einzelne Zeichnungsanträge zurückzuweisen. Die Emittentin beabsichtigt, Schuldverschreibungen in der Gesamthöhe von bis zu € 2 Millionen Mitarbeitern der RENA zuzuteilen.

Überzeichnung und Zurechnung der Zeichnungsanträge zu einem Börsentag:

Eine „**Überzeichnung**“ liegt vor, wenn bezogen auf einen Börsentag der Gesamtbetrag der bis zu diesem Börsentag zuzurechnenden Zeichnungsanträge den Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen übersteigt. Die Zeichnungsanträge werden wie folgt einem Börsentag zugerechnet:

(i) (*Zeichnung bei der Emittentin mit Internet-Portal*) Zeichnungsanträge, die bei der Emittentin unter Nutzung des Internet-Portals unter www.rena.com gestellt werden, werden demjenigen Börsentag zugerechnet, an dem bis um 17 Uhr die Daten für den jeweiligen Zeichnungsantrag vollständig im Internet-Portal eingegeben sind. Zeichnungsanträge, für die nach 17 Uhr die Daten im Internetportal vollständig eingegeben sind, werden dem nächstfolgenden Börsentag zugerechnet. Sofern der Zeichnungsantrag und der entsprechende Ausgabebetrag nicht innerhalb von 5 Bankarbeitstagen (Stuttgart) bei der Emittentin

entsprechend den Bedingungen dieses Angebots eingehen, ist die Emittentin nach freiem Ermessen berechtigt, den Zeichnungsantrag erst ab dem Zeitpunkt, zu dem der Zeichnungsantrag und der Ausgabebetrag tatsächlich bei der Emittentin entsprechend den Bedingungen dieses Angebots eingehen für den jeweiligen Börsentag entsprechend lit (ii) zu berücksichtigen.

(ii) *(Zeichnung bei der Emittentin ohne Internet-Portal)* Sofern die Zeichnungsanträge und die entsprechenden Ausgabebeträge bis 17 Uhr der Emittentin entsprechend den Bedingungen dieses Angebots zugehen, werden diese dem jeweiligen Börsentag zugerechnet. Sofern die Zeichnungsanträge und die entsprechenden Ausgabebeträge nach 17 Uhr der Emittentin zugehen, werden diese dem nächstfolgenden Börsentag zugerechnet.

(iii) *(Zeichnungsbox)* Zeichnungsanträge, die in den Schlussnoten, die die Zahlstelle letztmalig zwischen 16 und 17 Uhr eines jeden Börsentages über die erhaltenen Zeichnungsanträge aus dem öffentlichen Angebot über die Zeichnungsbox gegenüber der EUWAX als Betreiber der Zeichnungsbox abzugeben hat (die „**Schlussnote**“), berücksichtigt sind, werden dem jeweiligen Börsentag zugerechnet. Zeichnungsanträge des jeweiligen Börsentages, die nicht in den Schlussnoten des jeweiligen Börsentages berücksichtigt sind, sind dem nächstfolgenden Börsentag zuzurechnen.

„**Börsentag**“ ist dabei jeder Tag, an dem die Baden-Württembergische Wertpapierbörse für den Börsenhandel geöffnet ist.

Zahlung des Ausgabebetrag /
Ausgabe der
Schuldverschreibungen:

Für Schuldverschreibungen, für die Zeichnungsanträge bei der Emittentin

- ohne Internet-Portal gestellt werden, ist der Zeichnungsantrag erst wirksam mit Zugang des entsprechenden Ausgabebetrag bei der Emittentin auf das im Zeichnungsantrag angegebene Konto der Emittentin;
- mit Internet-Portal gestellt werden, ist der Ausgabepreis innerhalb von 5 Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Eingabe der vollständigen Daten im Internet auf das im Zeichnungsantrag angegebene Konto der Emittentin zu zahlen.

Für die Zeichnungsanträge über die Zeichnungsbox gestellt wurden, ist der Ausgabepreis nach Zuteilung Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabebetrag für die Schuldverschreibungen zu zahlen.

Die Übertragung sämtlicher Schuldverschreibungen an die Anleger entsprechend der Zuteilung setzt voraus, dass die Zahlstelle die Schuldverschreibungen zur Weiterübertragung von der Emittentin übertragen erhalten hat.

Fälligkeit der Schuldverschreibungen:	Soweit nicht zuvor bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder zurückgekauft, werden die Schuldverschreibungen zu ihrem Rückzahlungsbetrag am 15.12.2015 (Datum der Fälligkeit) zurückgezahlt. Der Rückzahlungsbetrag in Bezug auf jede Schuldverschreibung entspricht dem Nennbetrag der Schuldverschreibungen.
Form der Schuldverschreibungen:	<p>Die Schuldverschreibungen werden durch eine Globalurkunde (die „Globalurkunde“) verbrieft. Einzelurkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben. Die Schuldverschreibungen unterliegen dem TEFRA D Verfahren der Clearstream Banking AG.</p> <p>Die Globalurkunde wird von der Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 1, 60487 Frankfurt am Main, verwahrt.</p>
Status der Schuldverschreibungen:	Die Schuldverschreibungen begründen nicht nachrangige und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, soweit diesen Verbindlichkeiten nicht durch zwingende gesetzliche Bestimmungen ein Vorrang eingeräumt wird.
Zinsen:	Die Schuldverschreibungen werden bezogen auf ihren Nennbetrag verzinst, und zwar vom 15.12.2010 (einschließlich) bis zum Datum der Fälligkeit der Schuldverschreibungen (ausschließlich) mit jährlich 7,00%. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 15.12. eines jeden Jahres zahlbar.
Vorzeitige Rückzahlung (Call Option):	Die Emittentin ist berechtigt, alle ausstehenden Schuldverschreibungen ab dem 15.12.2013 insgesamt, mit einer Kündigungsfrist von mindestens 30 und höchstens 60 Tagen gemäß § 10 der Anleihebedingungen gegenüber den Anleihegläubigern nach ihrer Wahl vorzeitig zu kündigen und diese zum Kündigungstermin in Höhe des Vorzeitigen Rückzahlungsbetrags, wie in den Anleihebedingungen definiert, zurück zu zahlen. Die Kündigung ist nur zulässig, wenn die Schuldverschreibungen in Höhe von 50 % ihres Nennbetrages oder vollständig gekündigt werden, wobei die Emittentin frei ist zu entscheiden, ob und welche ausgegebenen Schuldverschreibungen vollständig oder ob alle ausgegebenen Schuldverschreibungen in Höhe von 50 % zurückgezahlt werden.
Vorzeitiger Rückzahlungsbetrag:	<p>Der Vorzeitige Rückzahlungsbetrag beträgt bei einer vorzeitigen Rückzahlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - ab dem 15.12.2013 101,5 % des zurückzahlenden Nennbetrages der Schuldverschreibungen; - ab dem 15.12.2014 101 % des zurückzahlenden Nennbetrages der Schuldverschreibungen; - ab dem 15.06.2015 100 % des zurückzahlenden Nennbetrages der

Schuldverschreibungen.

Kündigungsgründe:	In bestimmten Fällen sind die Gläubiger der Schuldverschreibungen berechtigt, ihre Schuldverschreibungen zu kündigen und die unverzügliche Rückzahlung zuzüglich etwaiger Zinsen entsprechend den Anleihebedingungen zu verlangen. Kündigungsgründe sind unter anderem die Nichtzahlung von Kapital oder Zinsen, Insolvenz oder Liquidation der Emittentin wie in den Anleihebedingungen jeweils definiert.
Anwendbares Recht:	Die Schuldverschreibungen unterliegen deutschem Recht.
Gerichtsstand:	Nicht-ausschließlicher Gerichtsstand für sämtliche im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen entstehenden Klagen oder sonstige Verfahren ist Stuttgart.
Zulassung zum Handel:	Der Antrag auf Einbeziehung der Schuldverschreibungen in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse sowie auf zeitgleiche Aufnahme in das Handelssegment Bondm, ein Segment für mittelständische Unternehmensanleihen mit erhöhter Transparenz- und Publizitätsverpflichtung, wurde gestellt.
Wertpapierkennnummer (WKN):	A1E8W9
International Securities Identification Number (ISIN):	DE000A1E8W9 6

Zusammenfassung in Bezug auf die Emittentin

Informationen über die RENA-Gruppe

RENA ist nach ihrer Ansicht ein weltweit führender Anbieter von Anlagen für nasschemische Prozesse wie Ätzen, Reinigen und Beschichten von Substraten, schwerpunktmäßig im Solarbereich. RENA-Anlagen kommen in der Solar- und Halbleiter-Industrie sowie in der Leiterplatten- und Medizintechnik zum Einsatz. Im Photovoltaikbereich entwickelt und verkauft RENA Kundenlösungen, die aus Produktionsanlagen und den dazu passenden, garantierten Prozessen bestehen. Neben diesen integrierten Kundenlösungen (Anlagen inklusive garantierten Prozessen) liefert RENA auch singuläre Anlagen für die spezifischen Anforderungen einzelner Kunden.

Das RENA Lieferprogramm enthält alle für die Photovoltaik-Industrie notwendigen nasschemischen Prozessschritte.

Nach Einschätzung der Emittentin beträgt der wertmäßige Weltmarktanteil von RENA im Marktsegment nasschemische Produktionsanlagen für die Solarzellenfertigung 50 bis 60 %. Derzeit sind weltweit ca. 1000 RENA-Anlagen bei 80 % aller Solarzellenhersteller im Einsatz.

Am 14. Januar 1993 wurde das Unternehmen als RENA Sondermaschinen GmbH gegründet mit Sitz in Gütenbach. Die Umfirmierung in RENA GmbH erfolgte am 15. Februar 2008. Die RENA GmbH ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i. Br. unter HRB 611393. Kommerzieller Name der Emittentin ist abgekürzt „RENA“. Die Hauptverwaltung der Gesellschaft befindet sich in 78148 Gütenbach, Ob der Eck 5, Bundesrepublik Deutschland. Die Telefonnummer der Emittentin lautet +49 (0) 7723 9313-0, die Emailadresse ist info@rena.com.

Die Organe der Emittentin sind die Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung. Mitglieder der Geschäftsführung sind Herr Jürgen Gutekunst und Herr Volker Westermann.

Ausgewählte Finanzinformationen

Soweit nicht anders angegeben, sind die Finanzinformationen in diesem Prospekt in Übereinstimmung mit dem deutschen Handelsrecht und dem Handelsgesetzbuch "HGB" erstellt worden. Sofern sie geprüft wurden, erfolgte die Prüfung nach §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen. Es folgen ausgewählte Finanzinformationen über die Emittentin. Für den 31.12.2008 und den 31.12.2009 sind sie den geprüften, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellten Konzernjahresabschlüssen für die Geschäftsjahre endend zum 31.12.2008 und 31.12.2009 entnommen worden. Für die Halbjahre zum 30.06.2009 sowie zum 30.06.2010 sind sie dem ungeprüften Konzernhalbjahresabschluss der Gesellschaft zum 30.06. 2010 entnommen worden. Die Werte in den ausgewählten wesentlichen historischen Finanzinformationen können aufgrund der Rundungen von den Werten in den Jahresabschlüssen geringfügig abweichen.

Alle Angaben nach HGB (in Tausend Euro)	1. Halbjahr 30.06.2010	1. Halbjahr 30.06.2009	31.12.2009	31.12.2008
RENA Konzern	(ungeprüft)	(ungeprüft)	(geprüft)	(geprüft)
Daten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	60.461	42.335	144.121	164.197
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	43.680	14.428	-24.797	36.311
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	4.034	4.515
Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie anderen aktivierten Eigenleistungen) ¹⁾³⁾	104.141	56.763	123.358	205.023
Materialaufwand und bezogene Leistungen	60.618	30.007	63.453	125.104
Rohhertrag (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand und bezogene Leistungen) ¹⁾³⁾	43.523	26.756	59.905	79.919
<i>in % der Gesamtleistung ¹⁾³⁾</i>	<i>41,8%</i>	<i>47,1%</i>	<i>48,6%</i>	<i>39,0%</i>
Personalaufwand	19.619	15.236	31.697	34.779
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.732	9.847	19.947	28.681
Sonstige betriebliche Erträge	150	1.053	2.507	1.916
EBITDA (Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen) ¹⁾³⁾	11.276	2.682	10.669	18.248
<i>in % der Gesamtleistung ¹⁾³⁾</i>	<i>10,8%</i>	<i>4,7%</i>	<i>8,6%</i>	<i>8,9%</i>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.482	2.483	5.664	4.420
Finanzergebnis ²⁾³⁾	-855	-1.094	-2.543	-4.588
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.985	-850	2.562	9.367
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.444	-926	273	5.927

Alle Angaben nach HGB (in Tausend Euro)	1. Halbjahr 30.06.2010	1. Halbjahr 30.06.2009	31.12.2009	31.12.2008
Daten der Konzernbilanz	(ungeprüft)	(ungeprüft)	(geprüft)	(geprüft)
Bilanzsumme	91.620		69.301	90.015
Anlagevermögen ³⁾	25.588		27.939	25.283
<i>in % der Bilanzsumme³⁾</i>	<i>27,9%</i>		<i>40,3%</i>	<i>28,1%</i>
davon immaterielle Vermögensgegenstände	5.684		7.169	6.614
davon Sachanlagen	18.775		19.530	17.307
davon Finanzanlagen	1.128		1.241	1.362
Umlaufvermögen ³⁾	64.718		40.009	64.262
<i>in % der Bilanzsumme³⁾</i>	<i>70,6%</i>		<i>57,7%</i>	<i>71,4%</i>
davon Vorräte	26.391		14.684	35.642
<i>von den Vorräten abgesetzt: erhaltene Anzahlungen</i>	<i>118.597</i>		<i>83.543</i>	<i>88.371</i>
davon Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.705		20.887	26.517
davon Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.622		4.439	2.103
Eigenkapital	23.652		18.719	18.432
<i>in % der Bilanzsumme³⁾</i>	<i>25,8%</i>		<i>27,0%</i>	<i>20,5%</i>
Rückstellungen	9.192		10.104	12.082
Verbindlichkeiten	58.776		40.478	59.501
davon gegenüber Kreditinstituten	20.769		22.419	33.502
Daten der Konzern-Kapitalflussrechnung				
Cash Flow				
aus laufender Geschäftstätigkeit			21.750	-986
aus der Investitionstätigkeit			-8.337	-7.028
Weitere ausgewählte Finanzinformationen				
Auftragseingang in Mio. € ¹⁾⁴⁾⁵⁾	138	29	103	178
Auftragsbestand in Mio. € ¹⁾⁴⁾	134	75	97	98
Mitarbeiter zum Stichtag ³⁾⁴⁾	997	928	974	996

1) Potenzielle Anleger sollten beachten, dass diese Kennzahlen nicht standardisiert sind und nicht einheitlich angewendet werden. Die jeweilige Berechnung kann von Unternehmen zu Unternehmen wesentlich variieren.

2) Errechnet als Summe aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen abzüglich der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sowie der Abschreibungen auf Finanzanlagen.

3) Für zum 31.12.2008 und 31.12.2009 ungeprüfte Finanzinformationen, die aus geprüften Finanzinformationen errechnet wurden. Für zum 30.06.2009 und 30.06.2010 ungeprüfte Finanzinformationen, die aus ungeprüften Finanzinformationen errechnet wurden.

4) Für zum 31.12.2008 und 31.12.2009 ungeprüfte Finanzinformationen, die den jeweiligen Abschlüssen entnommen wurden.

5) Für zum 31.12.2008 und 31.12.2009 den Zahlen des internen Rechnungslegungswesen der RENA entnommen.

Unternehmensrating

Die RENA GmbH wurde am 19.11.2010 von der Euler Hermes Rating GmbH mit dem Unternehmensrating „BB+“ (Aussicht stabil) bewertet.

Zusammenfassung der Risikofaktoren

Potenzielle Anleger sind im Zusammenhang mit den in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen branchen- und unternehmensspezifischen Risiken in Bezug auf die Emittentin und in Bezug auf die Schuldverschreibungen ausgesetzt. Der Eintritt eines oder mehrerer branchen- und/oder unternehmensspezifischer Risiken kann sich möglicherweise erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin und damit auf den Wert der Schuldverschreibungen und die Fähigkeit der Emittentin zur Zahlung von Zinsen und/oder zur Rückzahlung der Schuldverschreibungen auswirken. Potenzielle Anleger könnten hierdurch ihr in die Schuldverschreibungen investiertes Kapital teilweise oder vollständig verlieren.

Nachfolgend findet sich eine Zusammenfassung der Risikofaktoren, die die Fähigkeit der RENA-Gruppe, ihren Verpflichtungen unter den Schuldverschreibungen nachzukommen, nachteilig beeinflussen könnten. Die nachfolgende Auflistung ist dabei nicht abschließend.

Zusammenfassung der Risiken in Bezug auf die Emittentin

Aus der Geschäftstätigkeit der RENA-Gruppe ergeben sich die nachfolgend aufgeführten Risiken:

- Die in Teilen noch anhaltende Finanzmarktkrise sowie die Verschuldungssituation vieler Industrieländer und Privathaushalte könnte zu einem Rückgang des Auftrags- eingangs führen. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA GmbH wesentlich nachteilig beeinflussen.
- RENA ist allgemeinen operativen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA und damit die Fähigkeit, die Schuldverschreibungen zu bedienen, auswirken können.
- RENA ist von der konjunkturellen Entwicklung, hauptsächlich im Solarbereich abhängig. Ein wirtschaftlicher Einbruch insbesondere in der Solarindustrie kann zu Umsatzrückgängen bei RENA und somit zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA-Gruppe führen.
- Die Förderungen und Förderstrukturen im Hinblick auf erneuerbare Energien könnten sich deutschland- und weltweit nachteilig für RENA ändern. Nur durch die Subventionen, namentlich in Deutschland die gesetzlich geregelte Mindesteinspeisevergütung von Solarstrom in das öffentliche Stromnetz, ist diese Energieform derzeit zu anderen Energieträgern wettbewerbsfähig und entsteht die Nachfrage nach Maschinen und Anlagen, mit denen Solarzellen zur Generierung des Solarstroms produziert werden. Die Reduzierung oder vollständigen Abschaffung der Subventionen könnte damit zu einem Nachfragerückgang und/oder Kostendruck führen. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA auswirken.
- Für RENA besteht weltweit ein intensiver Wettbewerb. Für RENA besteht das Risiko, aufgrund von Nachteilen bezüglich Preis, Qualität und Kundenservice nicht in der Lage zu sein, ausreichend Aufträge zu erhalten. In der Folge könnte die Ertragslage zurückgehen, was sich nachteilig auf die Wettbewerbsposition und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA-Gruppe auswirken könnte.
- Der Solaranlagenbau ist einem zunehmenden Preisdruck ausgesetzt. Der Preisdruck resultiert insbesondere aus der Reduzierung der Förderungen, der Verbilligung konventionellen Stroms und neuen Anbietern insbesondere aus Asien. Der verstärkende Preisdruck könnte sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA-Gruppe auswirken.
- RENA ist stark von der Entwicklung der Emerging Markets abhängig. Die Gruppe hat 2009 über 50 % des Auftragseingangs in den Emerging Markets, vor allem in Asien (ohne Japan), erzielt. Ein konjunktureller Rückschlag der Entwicklung dieser Länder und der Aufträge aus diesen Ländern würde sich bei RENA in einem deutlich

reduzierten Umsatz sowie in einer geringeren Auslastung niederschlagen und könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA auswirken.

- Die Produkte der RENA-Gruppe sowie die Märkte, in denen die Gruppe tätig ist, unterliegen einem raschen technologischen Wandel. Es besteht das Risiko, dass Wettbewerber einen technologischen Vorsprung erzielen und RENA in der Folge weniger oder keine Aufträge erhält. Zudem werden die mit den Anlagen der RENA herzustellenden Produkte dauernd verbessert, ebenso die Anlagen. Die Entwicklung eigener Technologien bringt erhebliche technische, wirtschaftliche und rechtliche Risiken mit sich, erfordert Investitionen, Kapital sowie Personalaufwand und eine bedeutende Vorlaufzeit. Für den Fall, dass die RENA-Gruppe aus technischen, rechtlichen, finanziellen oder sonstigen Gründen nicht imstande sein sollte, sich rechtzeitig auf Veränderungen der Marktbedingungen oder der Kundennachfrage einzustellen, könnte dies ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich nachteilig beeinflussen.
- RENA ist in allen Geschäftsbereichen von einer Reihe von Großkunden abhängig. Sollte es nicht gelingen, diese wichtigen Kunden zu halten oder einen erheblichen Absatzrückgang mit ihnen durch die Gewinnung neuer Kunden oder den Ausbau des Geschäfts mit anderen Kunden auszugleichen, hätte die RENA-Gruppe negative Ergebnisauswirkungen zu verzeichnen.
- RENA ist Währungs- und Rohstoffpreisschwankungen ausgesetzt. RENA liefert Produkte in alle Welt und unterliegt damit Währungsschwankungen. Bei der Herstellung der Anlagen werden Rohstoffe und Materialien eingesetzt, die ebenfalls erhebliche Preisschwankungen aufweisen. Aufgrund des intensiven Wettbewerbs könnten die Währungs- und Preisschwankungen nicht oder nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden und können sich damit negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA auswirken.
- Die Gruppe ist von qualifiziertem Personal abhängig. In der Gruppe besteht das Risiko, dass Know-how- und Leistungsträger das Unternehmen verlassen. Sollte es in Zukunft nicht gelingen, qualifiziertes Personal in ausreichendem Maße zu marktgerechten Gehältern zu gewinnen und zu halten, könnte dies die Fähigkeit der RENA-Gruppe vermindern, das Geschäftsmodell der Geschäftsbereiche erfolgreich umzusetzen und anzupassen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.
- Know-how- und Leistungsträger der RENA-Gruppe könnten der RENA-Gruppe Wettbewerb machen. Sofern es RENA dann nicht gelingt, Wettbewerbsvorteile zu halten und insbesondere Kunden weiter zu binden, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von RENA auswirken.
- Die RENA-Gruppe ist Standort- und Länderrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Logistikkrisiken, Risiken bzgl. der Lieferfähigkeit, politische Risiken und Risiken aufgrund unterschiedlicher Rechts- und Steuersysteme. Der Eintritt solcher Risiken könnte jeweils erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA-Gruppe haben.
- Die Gruppe ist bei der Produktion auf die Zulieferung von Teilen, Produkten und Dienstleistungen in qualitativ einwandfreiem Zustand angewiesen. Sollten die erforderlichen Mengen oder Qualitäten nicht oder nicht pünktlich verfügbar sein bzw. ein wichtiger Lieferant ausfallen, könnte die Weiterverarbeitung durch die RENA-Gruppe bzw. die Versorgung von Baustellen des Kunden mit Teilen und Produkten nicht mehr gewährleistet werden, was zu Stillständen im Produktionsablauf oder einer verspäteten Fertigstellung des Projekts und damit zu Regressansprüchen gegenüber der Gruppe führen kann. Dies könnte jeweils erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA-Gruppe haben.
- Es können Risiken aus Akquisitionen oder Joint Ventures entstehen, sofern die Erwartungen im Hinblick auf Ertragspotenzial, Profitabilität und Wachstumsmöglichkeiten nicht erfüllt werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Risiken, die

mit einer Akquisition verbunden sind, nicht erkannt oder falsch eingeschätzt werden und sich nach dem Erwerb zeigt, dass die Kompetenz des Managements des übernommenen Unternehmens falsch eingeschätzt wurde bzw. die Integration nicht erfolgreich war und den Erwartungen von RENA nicht gerecht wird oder RENA die Marktstellung, das Ertragspotenzial, die Profitabilität und die Wachstumsmöglichkeiten des Unternehmens oder andere wesentliche Faktoren falsch eingeschätzt hat. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Gruppe insgesamt entsprechend wesentlich nachteilig beeinflussen.

- Die RENA-Gruppe könnte Gewährleistungs-, Schadensersatz oder sonstigen Haftungsansprüchen ausgesetzt sein. Produkte und Anlagen könnten mit Mängeln behaftet sein oder vereinbarte und/oder zugesicherte Eigenschaften nicht enthalten. Weiterhin könnten die Anlagen bei ihrem Betrieb insbesondere aufgrund deren Konstruktion, Zusammenarbeit mit den weiteren Einrichtungen der Kunden, Änderungen an den Anlagen oder Betrieb außerhalb des beabsichtigten und/oder zugelassenen Prozessfensters gegen gesetzliche Bestimmungen, insbesondere umweltrechtliche Regelungen und Bestimmungen, verstoßen. Im Fall von Neuentwicklungen besteht das Risiko, dass die zu entwickelnden Anlagen und Prozesse nicht rechtzeitig betriebsfähig entwickelt werden können und/oder die vom Kunden geforderten Eigenschaften nicht erfüllen. In einem solchen Fall könnte RENA Gewährleistungs-, Schadensersatz oder sonstigen Haftungsansprüchen ausgesetzt sein. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Gruppe insgesamt entsprechend wesentlich nachteilig beeinflussen.
- Unfälle und sonstige Schadensereignisse aufgrund gefährlicher Substanzen, ihrer Kombination mit anderen Stoffen einschließlich Reaktionsprodukten und/oder ihres Einsatzes sowie Anwendung könnten zu Haftungsfällen der RENA führen. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Gruppe insgesamt entsprechend wesentlich nachteilig beeinflussen.
- Der Versicherungsschutz könnte sich als nicht ausreichend erweisen. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Gruppe insgesamt entsprechend wesentlich nachteilig beeinflussen.
- Es bestehen Risiken im Hinblick auf Steuernachzahlungen. Sollten die hierfür gebildeten Steuerrückstellungen nicht ausreichend sein, könnten derartige Nachzahlungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe negativ beeinflussen.
- Es bestehen Finanzierungsrisiken in der Gruppe. Sofern Finanzmittel gekündigt oder nicht verlängert werden und RENA dann nicht in der Lage ist, entsprechende, notwendige Finanzmittel zu vergleichbaren oder besseren Konditionen zu erhalten, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken.
- Das Zahlungsverhalten könnte sich nachteilig für RENA ändern. Die Entwicklung und Herstellung von Anlagen wird zum Teil durch Zahlungen der Kunden finanziert. Sofern die Kunden ihr Zahlungsverhalten für RENA negativ ändern, wäre die RENA-Gruppe verpflichtet, die notwendigen Finanzmittel selbst vorzufinanzieren und insofern zusätzliche Finanzmittel aufzunehmen. Sofern die RENA dann nicht in der Lage ist, solche Finanzmittel zu erhalten und/oder die Mehrkosten den Kunden aufzuerlegen, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA auswirken.
- Die RENA-Gruppe könnte bestehende Umweltgesetzgebungen verletzen bzw. bei der Produktion die Umwelt belasten. Wer Umweltgesetze verletzt, kann zivil-, straf- oder öffentlichrechtlich belangt werden; ferner können gegen ihn einstweilige Verfügungen ergehen und Rechtsstreitigkeiten durch Dritte angestrengt werden mit dem Ziel, Umweltrecht durchzusetzen. Schließlich kann von ihm verlangt werden, Maßnahmen zur Kontrolle und Beseitigung von Umweltverschmutzungen oder zur Nachrüstung vorhandener Maschinen und Anlagen zu ergreifen. Sofern RENA gegen

Umweltgesetze verstößt und entsprechende Maßnahmen verhängt und Ansprüche geltend gemacht werden, kann sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Gruppe auswirken.

- Es bestehen Risiken aus der Vertragsverletzung oder der Verletzung allgemeiner gesetzlicher Bestimmungen. Die Verletzung von Verträgen und allgemeinen rechtlichen Bestimmungen kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe negativ beeinflussen.
- Wettbewerber könnten die Produkte und Verfahren der RENA-Gruppe kopieren; Wettbewerbern könnte es dabei gelingen, Produkte oder Technologien zu entwickeln oder zu gestalten, die den Produkten von RENA ähnlich sind und daher in Konkurrenz zu ihnen treten können. RENA könnte ihrerseits Patente von Wettbewerbern oder anderer Dritter verletzen. Im Fall einer Verletzung ist nicht auszuschließen, dass einzelne Gesellschaften der RENA-Gruppe zu Regresszahlungen verpflichtet werden, die unter Umständen auch zu wirtschaftlich nicht akzeptablen Bedingungen eingegangen werden müssen. Des Weiteren besteht das Risiko von Unterlassungsansprüchen, in deren Folge es zum Verlust von Aufträgen bei RENA kommen kann. Dies könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Gruppe haben.
- Störungen und Systemausfälle in der IT könnten zu Datenverlusten sowie zu Verzögerungen im Projektablauf und in der Produkterstellung führen; dies könnte Schadensersatzforderungen von Kunden nach sich ziehen und sich damit negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Gruppe auswirken.
- Störungen der von der RENA-Gruppe hergestellten Produktionsanlagen können bei Kunden zu Betriebsunterbrechungen und Produktionsausfällen mit hohen Schäden führen, die möglicherweise nicht vollständig durch Versicherungen gedeckt sind. Dies könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Gruppe haben.
- Mögliche Compliance-Verstöße könnten zukünftig zu behördlichen Ermittlungen, Steuernachzahlungen, Schadensersatzansprüchen und der Beendigung von Lieferbeziehungen durch Kunden führen. Dies könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Gruppe haben.
- Das Risikomanagementsystem der RENA-Gruppe könnte sich teilweise oder insgesamt als unzureichend herausstellen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA-Gruppe haben.
- Die RENA-Gruppe verfügt über Miet- und Leasingverpflichtungen, die die Liquiditätslage beeinträchtigen können. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Einrichtungen, Büroräume und Fahrzeuge stellen hohe fixe Kosten dar. Diese Kosten können bei einer starken Umsatz- und Ergebnisabschwächung nicht angepasst werden. Der Eintritt eines oder mehrerer der vorgenannten Risiken könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA-Gruppe haben.
- Ein Betrag in Höhe von bis zu € 20 Mio. (zuzüglich eventueller Steuern) könnte von der RENA GmbH an die Gutekunst Holding S.à.r.l. fließen. Mit diesen Mitteln würde die Gutekunst Holding S.à.r.l. Verbindlichkeiten erfüllen, die sie für den Erwerb von Geschäftsanteilen von der L-EA Private Equity GmbH im Jahr 2008 aufgenommen hat. Dieser Betrag könnte dadurch der Gutekunst Holding S.à.r.l., zur Verfügung gestellt werden, dass die Gutekunst Holding S.à.r.l. ein verzinsliches Darlehen in Höhe von bis zu € 20 Mio. von der RENA GmbH erhält. Dieses Darlehen würde die Gutekunst Holding S.à.r.l. aufgrund der Ausschüttung von Gewinnen der RENA GmbH (soweit nach den vertraglichen Verpflichtungen zulässig) der RENA GmbH zurückzahlen. Sofern kein Darlehen gewährt wird, würden Gewinne bei der RENA an

die Gutekunst Holding S.à.r.l. ausgeschüttet werden, soweit aufgrund der vertraglichen Verpflichtungen zulässig. Die Gutekunst Holding S.à.r.l. würde aufgrund dieser Gewinnausschüttungen der RENA Verbindlichkeiten aus einer Anschlussfinanzierung des Erwerbs von Geschäftsanteilen von der L-EA Private Equity GmbH im Jahr 2008 (zuzüglich Zinsen) erfüllen. Es besteht das Risiko, dass die Gutekunst Holding S.à.r.l. nicht in der Lage ist, ein entsprechendes Darlehen sowie Zinsen zurückzuzahlen. Des Weiteren würden die dafür eingesetzten Mittel nur Erträge in Höhe der Verzinsung erhalten und aufgrund der Ausreicherung des Darlehens bzw. Ausschüttung von Gewinnen würde der RENA weniger Liquidität zur Verfügung stehen. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA auswirken.

Zusammenfassung der Risiken in Bezug auf die Anleihe

Eine Anlage in die Schuldverschreibungen ist mit bestimmten Risiken im Zusammenhang mit den Merkmalen von Schuldverschreibungen verbunden. Diese Risiken könnten zu erheblichen Verlusten führen, die die Anleihegläubiger zu tragen hätten, wenn sie ihre Schuldverschreibungen verkaufen oder wenn Verluste im Zusammenhang mit der Zahlung von Zinsen oder der Rückzahlung entstehen.

Nachfolgend sind die spezifischen Risiken bezüglich der Schuldverschreibungen zusammengefasst:

- Die Schuldverschreibungen sind nicht für jeden Anleger geeignet. Potenzielle Anleger sollten prüfen, ob eine Anlage in die Schuldverschreibungen angesichts ihrer jeweiligen Umstände zweckmäßig ist und sollten mit ihren Rechts-, Wirtschafts- und Steuerberatern Rücksprache halten.
- Die Schuldverschreibungen können vorzeitig zurückgezahlt werden. In diesem Fall erfolgt die Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen und abhängig vom Zeitpunkt der Rückzahlung zuzüglich eventuell eines Aufschlages wie näher in den Anleihebedingungen definiert. Wenn die Emittentin ihr Recht zur vorzeitigen Kündigung der Schuldverschreibungen ausübt, könnten die Inhaber der Schuldverschreibungen eine niedrigere Rendite als erwartet erzielen.
- Es gibt keine Beschränkung für die Höhe der Verschuldung, die die Emittentin künftig aufnehmen darf. Jede Aufnahme zusätzlicher Verbindlichkeiten (Fremdkapital) erhöht die Verschuldung der Emittentin und kann den Betrag reduzieren, den die Inhaber der Schuldverschreibungen im Falle einer Liquidation oder Insolvenz der Emittentin erhalten.
- Eine Aufstockung der Anleihe und/oder weitere Anleihen könnten sich nachteilig auf deren Marktwert auswirken. Sollten nach Maßgabe der Anleihebedingungen weitere Schuldverschreibungen begeben werden, könnte dies zur Folge haben, dass die bisher emittierten Schuldverschreibungen aufgrund des damit verbundenen größeren Angebots einen geringeren Marktwert haben.
- Der Marktpreis für die Schuldverschreibungen könnte infolge von Änderungen des Marktzinses und des Ratings fallen. In der Folge könnten die Inhaber der Schuldverschreibungen eine geringere Rendite erhalten als erwartet.
- Im Falle einer Insolvenz der Emittentin könnte es mangels bestehender Einlagensicherung für die Schuldverschreibungen zu einem Totalverlust kommen.
- Es gab vor der Begebung keinen Markt für die Schuldverschreibungen, und es gibt keine Gewissheit, dass sich ein liquider Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen entwickeln wird oder dass ein solcher Markt, sofern er entsteht, fortbestehen wird. In einem illiquiden Markt könnte es sein, dass ein Inhaber der Schuldverschreibungen seine Schuldverschreibungen nicht jederzeit zu einem angemessenen Marktpreis verkaufen kann.

RISIKOFAKTOREN

Potenzielle Anleger sind im Zusammenhang mit den in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen markt- und branchenspezifischen sowie unternehmensspezifischen Risiken in Bezug auf die Emittentin und in Bezug auf die Schuldverschreibungen ausgesetzt. Potenzielle Anleger sollten daher vor der Entscheidung über den Kauf der in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen der Emittentin die nachfolgend aufgeführten Risikofaktoren und die übrigen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und bei ihrer Anlageentscheidung berücksichtigen.

Der Eintritt eines oder mehrerer der im Folgenden dargestellten markt- und branchenspezifischen und/oder unternehmensspezifischen Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit der Emittentin wesentlich beeinträchtigen und erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben. Diese Auswirkungen könnten auch die Wertentwicklung der Schuldverschreibungen und die Fähigkeit der Emittentin zur Zahlung von Zinsen oder zur Rückzahlung der Schuldverschreibungen in erheblichem Maße negativ beeinflussen. Anleger könnten hierdurch ihr in die Schuldverschreibungen investiertes Kapital teilweise oder vollständig verlieren. Die nachfolgend aufgeführten Risiken könnten sich zudem rückwirkend betrachtet als nicht abschließend herausstellen und daher nicht die einzigen Risiken sein, denen die Emittentin ausgesetzt ist. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die der Emittentin aus heutiger Sicht nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, könnten ebenfalls die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin wesentlich beeinträchtigen und sich negativ auf die Wertentwicklung der Schuldverschreibungen auswirken.

Die gewählte Reihenfolge der Risikofaktoren stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Bedeutung und Schwere der darin genannten Risiken oder das Ausmaß potenzieller Beeinträchtigungen des Geschäfts und der finanziellen Lage der Emittentin dar. Die genannten Risiken können sich einzeln oder kumulativ verwirklichen.

Risiken in Bezug auf die Emittentin

Die in Teilen noch anhaltende Finanzmarktkrise sowie die Verschuldungssituation vieler Industrieländer und Privathaushalte könnten zu einem Rückgang des Auftragseingangs führen.

Infolge der nicht abschließend gelösten Finanzmarktkrise sowie der allgemeinen Verschuldungssituation vieler Industrieländer und Privathaushalte könnten die Investitionen, vor allem in Solarenergie zurückgehen. Bei einem solchen Rückgang würden die Hersteller von Solarzellen weniger Anlagen bei den Anlagenherstellern wie RENA bestellen. Dadurch kann sich bei RENA die Auftrags- und Ertragslage deutlich schwächer darstellen als erwartet. Zudem könnte hierdurch ein erhöhter Abschreibungsbedarf entstehen und die Ausfallrisiken bei Kunden und Lieferanten deutlich ansteigen, wodurch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA GmbH wesentlich nachteilig beeinflusst werden könnte.

RENA ist allgemeinen operativen Risiken ausgesetzt.

RENA investiert regelmäßig in Geschäftserweiterungen, einschließlich der Erhöhung der Kapazität, Forschung und Entwicklung. Sofern ersichtlich oder notwendig werden auch Restrukturierungsmaßnahmen zur Kostensenkung vorgenommen. Geschäftserweiterungen könnten sich nicht wie geplant entwickeln, insbesondere infolge des Auftretens höherer Risiken, Verbindlichkeiten und/oder geringerer und/oder späterer Erträge. Ebenso besteht das Risiko, dass Kapazitätserweiterungen nicht zum geplanten Zeitpunkt in der geplanten Qualität zur Verfügung stehen und damit die Erträge nicht wie geplant erzielt werden können und/oder Kunden sogar Regressansprüche geltend machen könnten. Zudem könnten im Fall von Restrukturierungen erforderliche Kostensenkungen nicht erreicht werden. Solche allgemeinen operativen Risiken könnten erhebliche Nachteile für das Ergebnis und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA-Gruppe nach sich ziehen.

RENA ist von der konjunkturellen Entwicklung, hauptsächlich im Solarbereich abhängig.

RENA erzielte im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres ca. 90 % ihrer Gesamtleistung in der Solarindustrie. Daher ist RENA von der konjunkturellen Entwicklung, hauptsächlich im Solarsektor, abhängig. Die Solarindustrie kann ein zyklisches Investitionsverhalten wie viele andere Industrien aufzeigen. Dies kann zu Umsatzrückgängen und somit zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA-Gruppe führen.

Die Förderungen und Förderungsstrukturen im Hinblick auf erneuerbare Energien deutschland- und weltweit könnten sich nachteilig für RENA ändern.

Der wirtschaftliche Erfolg der Geschäftstätigkeit von RENA beruht maßgeblich auf der staatlichen Förderung erneuerbarer Energien. Das Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (EEG) fördert neben anderen erneuerbaren Energien in Deutschland auch die Stromerzeugung mittels Photovoltaik. Entsprechende Förderungen gibt es auch in anderen Ländern. Nur durch die Subventionen, namentlich in Deutschland die gesetzlich geregelte Mindesteinspeisevergütung von Solarstrom in das öffentliche Stromnetz, ist diese Energieform derzeit zu anderen Energieträgern wettbewerbsfähig. Diese gesetzlich fixierte Mindestvergütung für Solarstrom bildet die wesentliche Grundlage für die Nachfrage nach Solarstrom und damit indirekt auch nach den Maschinen und Anlagen, mit denen Solarzellen zur Generierung des Solarstroms produziert werden. Dies sind unter anderem auch die Maschinen der RENA-Gruppe. In den letzten Jahren haben einige Länder begonnen, die Förderungen zu reduzieren. Eine weitere Reduzierung der Förderungen oder gar deren vollständige Abschaffung könnte damit zu einem Nachfragerückgang und/oder Kostendruck führen. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA auswirken.

Für RENA besteht weltweit ein intensiver Wettbewerb mit Absatzrisiken.

Die weltweiten Märkte für die Produkte und Dienstleistungen der RENA-Gruppe sind durch einen intensiven Wettbewerb geprägt, der durch den möglichen Eintritt neuer Anbieter aus Asien noch verstärkt wird. Für RENA besteht das Risiko, aufgrund von Nachteilen bezüglich Preis, Qualität und Kundenservice nicht in der Lage zu sein, ausreichend Aufträge zu erhalten. In der Folge könnte die Fähigkeit der Gruppe zur erfolgreichen Umsetzung der Geschäftsstrategie durch bestehenden und neu aufkommenden Wettbewerb eingeschränkt werden und die Auftrags- und Ertragslage zurückgehen, was sich nachteilig auf die Wettbewerbsposition und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA-Gruppe auswirken könnte.

Der Solaranlagenbau ist einem zunehmenden Preisdruck ausgesetzt.

Im Zuge der mit der Haushaltssanierung der Staaten einhergehenden Ausgabenüberprüfung werden die staatlich garantierten Einspeisevergütungen und sonstigen Förderungen im Solarbereich, wie bei anderen erneuerbaren Energien, zurückgehen. Ebenso könnte konventioneller Strom billiger werden und damit verstärkt auf diese Energiequellen zurückgegriffen werden. Dies würde auch einen zusätzlichen erheblichen Preisdruck bei den Anlagenbauern wie RENA verursachen. In einigen Regionen versuchen regionale Anbieter, vor allem aus Asien, zudem verstärkt, in den Markt einzutreten, wodurch sich der Preisdruck zum Teil noch verstärken kann. Der verstärkende Preisdruck könnte sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA-Gruppe auswirken.

RENA ist stark von der Entwicklung der Emerging Markets abhängig.

Die Gruppe hat 2009 über 50 % des Auftragseingangs in den Emerging Markets, vor allem in Asien (ohne Japan), erzielt und baut dementsprechend ihre dortigen Kapazitäten aus. Ein konjunktureller Rückschlag der Entwicklung dieser Länder und der Aufträge aus diesen Ländern, vor allem aus China, würde sich bei RENA in einem deutlich reduzierten Umsatz

sowie in einer geringeren Auslastung niederschlagen und könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA auswirken.

Die Produkte der RENA-Gruppe sowie die Märkte, in denen die Gruppe tätig ist, unterliegen einem raschen technologischen Wandel.

Es besteht die Gefahr, dass Wettbewerber durch neue Entwicklungen und Erkenntnisse einen Vorsprung erzielen. Sollten Wettbewerber die RENA-Gruppe technologisch überholen, würde die Gruppe möglicherweise ihre derzeitige Marktposition verlieren und somit erhebliche Umsatz- und Ertragseinbußen erleiden.

Im Wettbewerb der unterschiedlichen Energiequellen ist für den Solarbereich entscheidend, dass neue Technologien vor allem die Effizienz der Solarzellen erhöhen und deren Kosten reduzieren. Für die Anlagenhersteller bedeutet dies, dass auch die Entwicklung und Herstellung der Anlagen zur Herstellung von Solarzellen noch effektiver und kostengünstiger erfolgen müssen. Gleichzeitig können auch die Änderungen der Verfahren zur Solarzellenherstellung zu Änderungen der Anlagen führen. Dies bedeutet für die Anlagenhersteller, dass die Entwicklung und Herstellung der Anlagen einem stetigen Wechsel unterliegt. Häufige Neueinführungen von Technologien und daraus abgeleiteten Produkten sowie die permanente Weiterentwicklung mit Verbesserungen technischer Standards kann für die RENA-Gruppe zu Umsatz- und Ertragseinbußen führen, wenn RENA diese Entwicklungen verpasst.

Insofern wird der zukünftige Erfolg der Gruppe von ihrer Fähigkeit abhängen, bestehende Produkte kontinuierlich zu verbessern sowie zeitgerecht neue Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen zu entwickeln und einzuführen. Ausschlaggebend ist ferner, dass sich die neuen Produkte an den immer komplexeren und unterschiedlicheren Bedürfnissen der Abnehmer und Kunden orientieren und dem technologischen Fortschritt sowie der Weiterentwicklung technischer Standards Rechnung tragen. Insbesondere könnten Marktentwicklungen, im Zuge derer Konkurrenten Produkte mit vergleichbarer oder teilweise vergleichbarer Funktionalität in hoher Marktverbreitung anbieten, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe wesentlich nachteilig beeinflussen.

Die Entwicklung eigener Technologien bringt erhebliche technische, wirtschaftliche und rechtliche Risiken mit sich, erfordert Investitionen, Kapital- sowie Personalaufwand und eine bedeutende Vorlaufzeit. Für den Fall, dass die RENA-Gruppe aus technischen, rechtlichen, finanziellen oder sonstigen Gründen nicht imstande sein sollte, sich rechtzeitig auf Veränderungen der Marktbedingungen oder der Kundennachfrage einzustellen, könnte dies ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich nachteilig beeinflussen.

RENA ist in allen Geschäftsbereichen von einer Reihe von Großkunden abhängig.

RENA erwirtschaftet einen wesentlichen Teil der Umsatzerlöse mit einzelnen Kunden, in erster Linie mit großen Solarzellenproduzenten. Diese Kunden haben damit eine wesentliche Bedeutung für die geschäftliche Entwicklung der RENA-Gruppe. Im Jahr 2009 entfielen rund 20 % des Umsatzes auf die drei größten Kunden, wobei sich die Gruppe der fünf größten Kunden von Jahr zu Jahr aus unterschiedlichen Unternehmen zusammensetzte. Im Jahr 2009 entfiel auf den größten Einzelkunden ein Umsatzanteil von unter 10 %.

Sollte es nicht gelingen, diese wichtigen Kunden zu halten oder einen erheblichen Absatzrückgang mit ihnen durch die Gewinnung neuer Kunden oder den Ausbau des Geschäfts mit anderen Kunden auszugleichen, hätte die RENA-Gruppe negative Ergebnisauswirkungen zu verzeichnen. Daneben besteht das Risiko eines Forderungsausfalls aufgrund möglicher Vergleichs- und Insolvenzverfahren auf Seiten der Kunden.

RENA ist Währungs- und Rohstoffpreisschwankungen ausgesetzt.

Die RENA-Gruppe liefert die in Deutschland und Polen gefertigten Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Solarzellen in viele Länder. Die größten Absatzmärkte im Geschäftsjahr 2009 waren China, Deutschland, Taiwan und die USA. Damit unterliegt die RENA-Gruppe

den Risiken aus internationalen Geschäften. Dazu gehören auch Währungskursrisiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken könnten.

Der Materialaufwand gemessen an der Gesamtleistung schwankte in den letzten Jahren deutlich. Der Materialaufwand teilt sich vorwiegend in die Positionen Rohstoffe und -material sowie Kaufteile und Dienstleistungen auf. Die Rohstoffe und -materialien weisen erhebliche Preisschwankungen auf. Durch diese Einkaufspreisschwankungen können erhebliche Ergebnisrisiken entstehen, auch wenn RENA nach Erhalt eines Projektauftrags mit den Lieferanten Fixpreise für die gesamte Projektdauer aushandelt und so das Risiko begrenzt. Aufgrund des intensiven Wettbewerbs könnten die Preisschwankungen nicht an die Kunden weitergegeben werden.

Die Gruppe ist von qualifiziertem Personal abhängig. In der Gruppe besteht das Risiko, dass Know-how- und Leistungsträger das Unternehmen verlassen.

Der wirtschaftliche Erfolg der RENA-Gruppe wird auch zukünftig unter anderem davon abhängen, dass qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Dies gilt insbesondere für die Entwicklung neuer, wettbewerbsfähiger Technologien im Solarbereich. Sollte es in Zukunft nicht mehr gelingen, qualifiziertes Personal in ausreichendem Maße zu marktgerechten Gehältern zu gewinnen und zu halten, könnte dies die Fähigkeit des Unternehmens vermindern, das Geschäftsmodell der Geschäftsbereiche erfolgreich umzusetzen und anzupassen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.

Know-how- und Leistungsträger der RENA-Gruppe könnten der RENA-Gruppe Wettbewerb machen.

Es besteht das Risiko, dass das Management und andere Know-how-Träger RENA verlassen und mit RENA in Wettbewerb treten. Sofern es RENA dann nicht gelingt, Wettbewerbsvorteile zu halten und insbesondere Kunden weiter zu binden, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von RENA auswirken.

Die RENA-Gruppe ist Standort- und Länderrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Logistikerisiken, Risiken bzgl. der Lieferfähigkeit, politische Risiken und Risiken aufgrund unterschiedlicher Rechts- und Steuersysteme.

RENA ist weltweit in zahlreichen Ländern vertreten. RENA beliefert Kunden auf der gesamten Welt, schwerpunktmäßig derzeit in Asien, Europa und USA. Die Standortpolitik wird zum einen von den Umsatz- und Ertragspotenzialen in den jeweiligen Ländern bestimmt, zum anderen aber auch durch ständigen Preis- und Kostendruck. RENA ist damit Standort- und Länderrisiken, zum Beispiel Logistikerisiken, Risiken bzgl. der Lieferfähigkeit, politischen Risiken und Risiken aus unterschiedlichen Rechts- und Steuersystemen ausgesetzt. Diese können sich unter anderem ergeben aufgrund der Gefahr von Terroranschlägen, Unruhen und Krieg sowie mangelnder Infrastruktur und Naturkatastrophen und politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in den jeweiligen Ländern und Regionen. RENA könnte bei einem solchen Ereignis nicht in der Lage sein, seinen Liefer- und Servicepflichten nachzukommen und Alternativen zeitnah aufzubauen. Erfolgte Investitionen könnten wirtschaftlich ganz oder teilweise verloren werden.

RENA ist in den jeweiligen Ländern zudem mit unterschiedlichen Rechtssystemen konfrontiert. Notwendige Konzessionen, Lizenzen und behördliche Genehmigungen könnten nicht oder nicht ausreichend rechtzeitig vorliegen oder entzogen werden. Ebenso könnten eventuell bestehende Ansprüche in den betreffenden Rechtssystemen nicht durchgesetzt und/oder könnten ungewollte und/oder nach Ansicht der RENA unbegründete Verpflichtungen RENA auferlegt werden.

Dies könnte jeweils erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA-Gruppe haben.

Die Gruppe ist bei der Produktion auf die Zulieferung von Teilen, Produkten und Dienstleistungen in qualitativ einwandfreiem Zustand angewiesen; die Abhängigkeit von Lieferanten könnte sich negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirken.

Die RENA-Gruppe ist bei der Produktion auf die Zulieferung von Teilen, Produkten und Dienstleistungen in einem qualitativ einwandfreien Zustand angewiesen. Die daraus resultierende Abhängigkeit von Lieferanten könnte sich negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirken. Sollten die erforderlichen Mengen oder Qualitäten nicht verfügbar sein bzw. ein wichtiger Lieferant ausfallen, könnte die Weiterverarbeitung durch die RENA-Gruppe bzw. die Versorgung von Baustellen des Kunden mit Teilen und Produkten nicht mehr gewährleistet werden, was zu Stillständen im Produktionsablauf oder einer verspäteten Fertigstellung des Projekts und damit zu Regressansprüchen gegenüber der Gruppe führen kann. Die RENA-Gruppe ist in Bezug auf einige wesentliche Komponenten, die sie für den Bau ihrer Maschinen und Anlagen benötigt, von einzelnen Lieferanten abhängig. Diese Abhängigkeiten ergeben sich daraus, dass es in bestimmten Fällen keine oder wenige Alternativlieferanten gibt. Bei einem Ausfall einzelner Zulieferer oder der Lieferung mangelhafter oder qualitativ minderwertiger Ware könnte die RENA-Gruppe aufgrund der bestehenden Abhängigkeiten außerstande sein, in einem angemessenen Zeitraum wirtschaftlich vergleichbare Alternativlösungen zu finden. Auch wenn im Einzelfall alternative Zulieferer verfügbar sind, ist es möglich, dass die RENA-Gruppe auf diese alternativen Zulieferer kurzfristig nicht zurückgreifen kann oder diese den Ausfall nicht vollständig kompensieren können. Ein Rückgriff auf alternative Lieferanten birgt zudem das Risiko des Erwerbs qualitativ minderwertiger Komponenten oder von Plagiaten, was sich negativ auf die Qualität der Produkte und Anlagen der RENA-Gruppe auswirken und/oder zu Schadenersatzforderungen von Kunden führen kann. Bei einzelnen Zulieferern der RENA-Gruppe sind in der Vergangenheit Lieferungsverzögerungen aufgetreten, und auch zukünftig kann es zu solchen Verzögerungen kommen. Jeder der vorstehenden Faktoren kann sich erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der RENA-Gruppe auswirken und wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA-Gruppe haben.

Es können Risiken aus Akquisitionen oder Joint Ventures entstehen, sofern die Erwartungen im Hinblick auf Ertragspotenzial, Profitabilität und Wachstumsmöglichkeiten nicht erfüllt werden.

Der Erwerb von Beteiligungen stellt ein nicht unerhebliches unternehmerisches Risiko dar. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Risiken, die mit einer Akquisition verbunden sind, nicht erkannt oder falsch eingeschätzt werden und sich nach dem Erwerb zeigt, dass die Kompetenz des Managements des übernommenen Unternehmens falsch eingeschätzt wurde bzw. die Integration nicht erfolgreich war und den Erwartungen von RENA nicht gerecht wird oder RENA die Marktstellung, das Ertragspotenzial, die Profitabilität und die Wachstumsmöglichkeiten des Unternehmens oder andere wesentliche Faktoren falsch eingeschätzt hat. Derartige Fehleinschätzungen können sich auch auf die Umsetzbarkeit der der jeweiligen Akquisition bzw. dem Joint Venture zugrunde gelegten Strategie beziehen. In einem solchen Fall wäre nicht nur die Erreichung der von RENA mit der Akquisition bzw. dem Joint Venture angestrebten Ziele, sondern auch der Wert der Beteiligung als Ganzes erheblich gefährdet. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Gruppe insgesamt entsprechend wesentlich nachteilig beeinflussen.

Die RENA-Gruppe könnte Gewährleistungs-, Schadenersatz oder sonstigen Haftungsansprüchen ausgesetzt sein.

Es besteht das Risiko, dass Produkte und Anlagen mit Mängeln behaftet sind oder vereinbarte und/oder zugesicherte Eigenschaften nicht enthalten. Neben Funktionsmängeln können auch Probleme mit der Einhaltung von Sicherheitsgarantien für die Produkte, wie z.B. der Einhaltung von CE Normen auftreten. Weiterhin könnten die Anlagen bei ihrem Betrieb insbesondere aufgrund deren Konstruktion, Zusammenarbeit mit den weiteren Einrichtungen der Kunden, Änderungen an den Anlagen oder Betrieb außerhalb des beabsichtigten und/oder zugelassenen Prozessfensters gegen gesetzliche Bestimmungen insbesondere umweltrechtliche Regelungen und Bestimmungen verstoßen.

In diesen Fällen könnte die Gruppe Gewährleistungs- und/oder Schadensersatzansprüchen und entsprechenden Verfahren ausgesetzt sein. Solche Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüche einschließlich Strafzahlungen können insbesondere in Ländern wie den USA beträchtliche Beträge erreichen und aufwendige Prozesse bedeuten. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Gruppe auswirken.

Im Geschäftsbereich der RENA werden in nicht unerheblichem Umfang neue Anlagen und Prozesse entwickelt und bei Kunden eingeführt. Im Fall von Neuentwicklungen besteht das Risiko, dass die zu entwickelnden Anlagen und Prozesse nicht rechtzeitig betriebsfähig entwickelt werden können und/oder die vom Kunden geforderten Eigenschaften nicht erfüllen. In diesem Fall könnte RENA Gewährleistungs- und/oder Schadensersatzansprüchen und entsprechenden Verfahren ausgesetzt sein. Zudem könnte RENA seinen Ruf als Entwicklungsunternehmen auf dem Markt verlieren und weniger Aufträge insbesondere bei und im Zusammenhang mit Neuentwicklungen erhalten.

Ferner bestehen Haftungsrisiken aus Lieferverträgen (Haftungsregelungen in Verträgen mit Kunden), Vertragsrisiken aus Haftung für Verspätungen bei Produktionsanläufen sowie Projektabwicklungsrisiken. Sollte es RENA nicht gelingen, Produktionsanläufe zukünftiger Großprojekte termingerecht und den Anforderungen der Kunden entsprechend sicherzustellen, und sollte RENA dadurch die Produktion bei den Kunden gefährden, könnte dies zu Kostenerhöhungen und Regressansprüchen gegenüber der Gruppe bzw. zu einem Verlust der Aufträge führen. Dies könnte ebenfalls nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.

Das Projektabwicklungsrisiko stellt eines der größten operativen Risiken der RENA-Gruppe dar. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Gruppe insgesamt entsprechend wesentlich nachteilig beeinflussen.

Unfälle und sonstige Schadensereignisse aufgrund gefährlicher Substanzen, ihrer Kombination mit anderen Stoffen einschließlich Reaktionsprodukten und/oder ihres Einsatzes sowie Anwendung könnten zu Haftungsfällen der RENA führen.

Bei den nasschemischen Anlagen der RENA kommen gefährliche Substanzen zum Einsatz. Die Gefährlichkeit kann aus den Substanzen selbst, ihrer Kombination mit anderen Stoffen einschließlich Reaktionsprodukten und/oder ihres Einsatzes sowie ihrer Anwendung resultieren. Die Gefährlichkeit kann zu unterschiedlichsten Unfällen wie Ätzungen, Verbrennungen bis hin zu Explosionen mit Folgeunfällen führen. Im Fall solcher Unfälle und Schadensereignisse könnten die Geschädigten versuchen, gegen RENA Schadensersatzansprüche geltend zu machen, die eventuell nicht oder nicht vollständig durch die Versicherungen der RENA abgedeckt sind. Solche Schadensersatzansprüche einschließlich Strafzahlungen können insbesondere in Ländern wie den USA beträchtliche Beträge erreichen und aufwendige Prozesse bedeuten. Dies kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Gruppe auswirken.

Der Versicherungsschutz könnte sich als nicht ausreichend erweisen.

RENA hat Versicherungsschutz in dem Umfang, den RENA für notwendig erachtet. Es besteht das Risiko, dass Risiken und Schäden entgegen den Erwartungen von RENA nicht von der Versicherung erfasst werden oder eintretende Risiken und Schäden nicht versichert sind. Sofern ein solcher Schaden oder ein solches nicht erfasstes Risiko eintritt, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Gruppe auswirken.

Es bestehen Risiken im Hinblick auf Steuernachzahlungen.

Die RENA GmbH sowie die wesentlichen deutschen Tochtergesellschaften sind bis einschließlich 2007 steuerlich geprüft. Entsprechende Betriebsprüfungsergebnisse sind nach Abschluss der Betriebsprüfungen verarbeitet worden. Für die Folgejahre haben noch keine Betriebsprüfungen begonnen. Für den Zeitraum, der noch keiner steuerlichen Betriebsprüfung unterlag, können sich für RENA im Zuge einer steuerlichen Außenprüfung

erfahrungsgemäß Feststellungen ergeben, die zu Steuernachzahlungen führen können. Darüber hinaus können sich auch bei ausländischen Standorten und Gesellschaften Nachzahlungsrisiken aus Steuerprüfungen für vergangene Zeiträume ergeben. Sollten die hierfür gebildeten Steuerrückstellungen nicht ausreichend sein, könnten derartige Nachzahlungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe negativ beeinflussen.

Es bestehen Finanzierungsrisiken in der Gruppe.

Die Mittelzuflüsse aus der angebotenen Anleihe sollen teilweise zur Expansion der Gruppe und teilweise, soweit sinnvoll, zur Rückführung fälliger und fällig werdender Kredite verwendet werden. Wird die angebotene Anleihe nur in geringerem Umfang als erwartet gezeichnet, können fällig werdende Kredite nicht bedient werden. Dies könnte dazu führen, dass alternative Anschlussfinanzierungen zu verhandeln sind, die mit einengenden Bedingungen ausgestaltet sind und so den derzeitigen Spielraum der RENA-Gruppe zukünftig einengen.

Die RENA-Gruppe ist zudem zum 30. Juni 2010 in Höhe von rund € 20,8 Millionen (einschließlich in- und ausländischer Baufinanzierungen) fremdfinanziert über unterschiedliche Institute und Produkte. Dem steht Liquidität zum 30. Juni 2010 in Höhe von rund € 8,6 Mio. gegenüber. Die Finanzierungsverträge sehen eine Reihe von unterschiedlichen Bedingungen unter anderem im Hinblick auf Informationspflichten, einfache Kündigungsrechte, Zustimmungspflichten z.B. bei einem relevanten Wechsel der Beteiligung an der RENA-Gruppe, Bedingungen hinsichtlich der Finanzkennzahlen sowie Kündigungsrechte bei der Kündigung anderer Finanzierungsvereinbarungen (so genannte cross default Klauseln) vor. Sofern Finanzmittel gekündigt oder nicht verlängert werden und RENA dann nicht in der Lage ist, entsprechende, notwendige Finanzmittel zu vergleichbaren oder besseren Konditionen zu erhalten, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken.

Das Anzahlungsverhalten könnte sich nachteilig für RENA ändern.

Die Entwicklung und Herstellung von Anlagen wird zum Teil durch Anzahlungen der Kunden finanziert. Kunden könnten zunehmend die Zahlung von Anzahlungen verweigern, umfassendere Sicherheiten verlangen und/oder sich in höherem Maße Rückzahlungsrechte einräumen lassen. In diesem Fall wäre die RENA-Gruppe verpflichtet, die notwendigen Finanzmittel selbst vorzufinanzieren und insofern zusätzliche Finanzmittel aufzunehmen. Sofern RENA dann nicht in der Lage ist, solche Finanzmittel zu erhalten und/oder die Mehrkosten den Kunden aufzuerlegen, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA auswirken.

Die RENA-Gruppe könnte bestehende Umweltgesetzgebungen verletzen bzw. bei der Produktion die Umwelt belasten.

Die Geschäftstätigkeit der RENA-Gruppe unterliegt im Bereich des Umweltschutzes Gesetzen, Rechtsverordnungen, Richtlinien, Konventionen und Abkommen. Diese Rechtsvorschriften regeln u. a. Emissionen in die Luft, Abwässer, den Gebrauch sowie den Umgang mit und die Beseitigung von gefährlichen Substanzen, den Schutz von Pflanzen, Tieren, Boden und Grundwasser sowie die Gesundheit und Sicherheit der Menschen, speziell der Arbeitnehmer. Wer Umweltgesetze verletzt, kann zivil-, straf- oder öffentlichrechtlich belangt werden; ferner können gegen ihn einstweilige Verfügungen ergehen und Rechtsstreitigkeiten durch Dritte angestrengt werden mit dem Ziel, Umweltrecht durchzusetzen. Schließlich kann von ihm verlangt werden, Maßnahmen zur Kontrolle und Beseitigung von Umweltverschmutzungen oder zur Nachrüstung vorhandener Maschinen und Anlagen zu ergreifen.

Bei den RENA-Standorten besteht die Gefahr, dass Schadstoffe in den Boden oder in die Luft gelangen oder anderweitig die Umwelt belasten könnten. Dies könnte für die Gruppe Haftungsrisiken und erhebliche Kosten infolge behördlicher Auflagen oder Anordnungen zur Sanierung zur Folge haben. Diese Folgen könnten auch eintreten, wenn Grundstücke, die von RENA genutzt werden oder im Eigentum der Gruppe stehen, mit Altlasten behaftet sind, für deren Beseitigung RENA unabhängig von der Verursachung einzustehen hat. Dies kann

die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Gruppe insgesamt entsprechend wesentlich nachteilig beeinflussen.

Es bestehen Risiken aus der Vertragsverletzung oder der Verletzung allgemeiner gesetzlicher Bestimmungen.

RENA hat Fertigungsstandorte in Deutschland und Polen sowie ausländische Vertriebs- und Servicestandorte in China, Taiwan, Korea, USA, Philippinen und Singapur. Bei nicht ausreichender Beachtung der in diesen Ländern gültigen Rechtsnormen kann es zu Gerichtsprozessen und erheblichen Strafen kommen; es ist ferner möglich, dass RENA einzelne oder mehrere Bestimmungen aus mit Kunden oder Lieferanten geschlossenen Verträgen verletzt. Die Verletzung von Verträgen und allgemeinen rechtlichen Bestimmungen kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe negativ beeinflussen.

Es könnten auch Regelungen im Zusammenhang mit der Emission und/oder dem Handel der mit diesem Prospekt ausgegebenen Anleihe nach anderen Rechtsordnungen außerhalb Deutschlands nicht oder nicht ausreichend eingehalten werden. Dies könnte insbesondere zu Strafzahlungen gegen die Anleger und/oder sogar gegen die Emittentin, obwohl mit diesem Prospekt kein öffentliches Angebot außerhalb Deutschlands begründet wird, führen. Eine Strafzahlung gegen die Emittentin könnte sich dabei negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken.

Wettbewerber könnten die Produkte und Verfahren der RENA-Gruppe kopieren; RENA könnte Patente von Wettbewerbern oder anderen Dritten verletzen.

Die Wettbewerbsfähigkeit der RENA-Gruppe hängt auch von der Sicherung ihrer technologischen Innovationen ab. Um dies zu gewährleisten, erwirbt die RENA-Gruppe Patente für eigene Erfindungen und bemüht sich um die Bewahrung ihrer Betriebsgeheimnisse. Dennoch besteht die Gefahr, dass Dritte versuchen könnten, Produkte und Verfahren von RENA ganz oder teilweise zu kopieren oder Betriebsgeheimnisse zu erlangen und zu nutzen. Ferner könnte es Wettbewerbern gelingen, Produkte oder Technologien zu entwickeln oder zu gestalten, die den Produkten von RENA ähnlich sind und daher in Konkurrenz zu ihnen treten können. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.

Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass RENA unbewusst Patente seiner Wettbewerber verletzt, was insbesondere auch aus einem unterschiedlichen Verständnis über den Inhalt des mit dem Patent geschützten geistigen Eigentums resultieren kann. Ebenso besteht das Risiko, dass die RENA-Gruppe von Mitarbeitern entwickelte Schutzrechte nicht wirksam entsprechend den jeweils anwendbaren Regelungen des Arbeitnehmererfinderrechts in Anspruch genommen hat. Sollte es zu einer Patentstreitigkeit kommen, in deren Verlauf das Patentgericht zu einer anderen Auffassung über den schutzwürdigen Inhalt eines Patents gelangt als RENA und somit eine Schutzrechtsverletzung gerichtlich festgestellt wird, ist nicht auszuschließen, dass einzelne Gesellschaften der RENA-Gruppe zu Regresszahlungen verpflichtet werden, die unter Umständen auch zu wirtschaftlich nicht akzeptablen Bedingungen eingegangen werden müssen. Des Weiteren besteht das Risiko von Unterlassungsansprüchen, in deren Folge es zum Verlust von Aufträgen bei RENA kommen kann. Dies könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Gruppe haben.

Störungen und Systemausfälle in der IT könnten zu Datenverlusten sowie zu Verzögerungen im Projektablauf und in der Produktherstellung führen; dies könnte Schadensersatzforderungen von Kunden nach sich ziehen.

Die Steuerung eines weltweit operierenden Unternehmens mit Standorten in 8 Ländern ist nur mit Hilfe komplexer IT-Systeme möglich. Die operativen Tätigkeiten im Anlagenbau bedürfen einer ständigen Verfügbarkeit von IT-Systemen und Daten. Störungen wie Systemausfälle oder Datenverluste können die Lieferbereitschaft der Gruppe gefährden, die Produktion bei den Abnehmern und Kunden gefährden und somit Schadensersatzforderungen nach sich ziehen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben könnten.

Störungen der von der RENA-Gruppe hergestellten Produktionsanlagen können bei Kunden zu Betriebsunterbrechungen und Produktionsausfällen mit hohen Schäden führen, die möglicherweise nicht vollständig durch Versicherungen gedeckt sind.

Die von der RENA-Gruppe hergestellten Produktionsanlagen sind wichtige Bestandteile im Produktionsprozess der Kunden, insbesondere bei Solarzellenherstellern. Kommt es zu Störungen bei diesen Anlagen, kann dies zu Betriebsunterbrechungen und Produktionsausfällen mit hohen Schäden führen. Solche Schäden sind eventuell nicht vollständig durch Versicherungen gedeckt und können deshalb zu Verlusten der RENA-Gruppe führen. Funktionsprobleme bei von der RENA-Gruppe gelieferten Anlagen könnten zudem die Marktakzeptanz der Produkte beeinträchtigen. Der Eintritt dieser vorgenannten Risiken könnte zu einer wesentlichen Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA-Gruppe führen.

Mögliche Compliance-Verstöße könnten zukünftig zu behördlichen Ermittlungen, Steuernachzahlungen, Schadensersatzansprüchen und der Beendigung von Lieferbeziehungen durch Kunden führen.

Die RENA-Gruppe umfasst weltweit zahlreiche Gesellschaften, die sich insbesondere im Unternehmensbereich Solar um großvolumige Aufträge bewerben. Dies birgt die Gefahr, dass gegen anwendbare rechtliche Vorschriften verstoßen wird, um beim Wettbewerb Aufträge und bei der Auftragsanbahnung Vorteile zu erlangen. Derartige Verhaltensweisen können zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich zukünftigen Verhaltens, der Herausgabe von Gewinnen, dem Ausschluss aus bestimmten Geschäften, dem Verlust von Gewerbekonzessionen oder zu anderen Restriktionen führen. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Gruppe insgesamt entsprechend wesentlich nachteilig beeinflussen.

Das Risikomanagementsystem der RENA-Gruppe könnte sich teilweise oder insgesamt als unzureichend herausstellen.

Trotz Bestehens eines Risikomanagementsystems können möglicherweise unbekannte oder unerkannte Risiken für die RENA-Gruppe bestehen und es kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Risikomanagementsystem sich teilweise oder insgesamt als unzureichend herausstellt oder versagt und sich solche Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit der RENA-Gruppe verwirklichen oder nicht schnell genug erkannt werden. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA-Gruppe haben.

Die RENA-Gruppe verfügt über Miet- und Leasingverpflichtungen, die die Liquiditätslage beeinträchtigen können.

Die RENA-Gruppe unterliegt Leasingverpflichtungen, die die Liquiditätslage beeinträchtigen können. Zum 30. Juni 2010 bestanden Leasingverbindlichkeiten mit Fälligkeiten innerhalb der nächsten 5 Jahre - in Höhe von € 3,6 Mio. Daneben bestehen Pachtverpflichtungen für Gebäude zum 30. Juni 2010 in Höhe von rund T€ 250 / Monat. Diese Verpflichtungen müssen aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beglichen werden.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Einrichtungen, Büroräume und Fahrzeuge stellen hohe fixe Kosten dar. Diese Kosten können bei einer starken Umsatz- und Ergebnisabschwächung nicht angepasst werden. Der Eintritt eines oder mehrerer der vorgenannten Risiken könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA-Gruppe haben.

RENA könnte der Gutekunst Holding S.à.r.l. einen Betrag in Höhe von bis zu € 20 Mio. gewähren.

Die Gutekunst Holding S.à.r.l. hat den Erwerb der Geschäftsanteile von der L-EA Private Equity GmbH an der RENA GmbH im Jahr 2008 durch Darlehen finanziert. Ein Betrag in Höhe von netto bis zu € 20 Mio. (zuzüglich eventueller Steuern) könnte an die Gutekunst Holding S.à.r.l. fließen, damit diese Verbindlichkeiten aufgrund dieses Erwerbs von

Geschäftsanteile an der RENA GmbH erfüllen kann. Dieser Betrag könnte dadurch der Gutekunst Holding S.à.r.l. zur Verfügung gestellt werden, dass die Gutekunst Holding S.à.r.l. ein verzinsliches Darlehen in Höhe von bis zu € 20 Mio. von der RENA GmbH erhält. Dieses Darlehen würde die Gutekunst Holding S.à.r.l. aufgrund der Ausschüttung von Gewinnen der RENA GmbH (soweit nach den vertraglichen Verpflichtungen zulässig) der RENA GmbH zurückzahlen. Die Gewährung des Darlehens setzt voraus, dass dies rechtlich zulässig ist. Das Darlehen hätte eine Laufzeit maximal bis 15.12.2015 und würde zu marktüblichen Konditionen insbesondere hinsichtlich der Verzinsung ausgegeben werden. Das Darlehen wäre zweckgebunden für die Rückzahlung der Akquisitionsfinanzierung mit dem Ziel, die aktuelle Gesellschafterstruktur der RENA zu erhalten. Sofern kein Darlehen gewährt wird, würden Gewinne bei der RENA an die Gutekunst Holding S.à.r.l. ausgeschüttet werden, soweit aufgrund der vertraglichen Verpflichtungen zulässig. Die Gutekunst Holding S.à.r.l. würde aufgrund dieser Gewinnausschüttungen Verbindlichkeiten aus einer Anschlussfinanzierung des Erwerbs von Geschäftsanteilen von der L-EA Private Equity GmbH im Jahr 2008 (zuzüglich Zinsen) erfüllen.

Sofern die RENA GmbH der Gutekunst Holding S.à.r.l. ein Darlehen ausreicht, kann die RENA GmbH für den Darlehensbetrag nur Erträge in Höhe der vereinbarten festen Verzinsung erzielen und hat nicht wie bei Investitionen in den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb die Chance auf einen höheren Ertrag. Zudem besteht das Risiko, dass die Gutekunst Holding S.à.r.l. die Zinsen nicht bedienen und bei Fälligkeit des Darlehensbetrags die Rückzahlung nicht leisten kann. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA-Gruppe auswirken.

Bei der RENA GmbH entstehende Gewinne werden voraussichtlich, zumindest teilweise, an die Gutekunst Holding S.à.r.l. ausgeschüttet werden. Dies könnte sich negativ auf die Liquidität und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENA auswirken.

Risiken in Bezug auf die Schuldverschreibungen

Die Schuldverschreibungen sind nicht für jeden Anleger geeignet.

Potenzielle Anleger sollten prüfen, ob eine Anlage in die Schuldverschreibungen angesichts ihrer jeweiligen Umstände zweckmäßig ist und sollten mit ihren Rechts-, Wirtschafts- und Steuerberatern Rücksprache halten, um zu klären, welche Folgen eine Anlage in die Schuldverschreibungen hätte, und um sich ein eigenes Bild von der Anlage zu machen.

Eine Anlage in die Schuldverschreibungen ist nur für Anleger geeignet,

- (a) die über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen in finanziellen und geschäftlichen Angelegenheiten verfügen, um die Chancen und Risiken einer Anlage in die Schuldverschreibungen abzuschätzen;
- (b) die in der Lage sind, das mit einer Anlage in Schuldverschreibungen verbundene wirtschaftliche Risiko auf unbestimmte Zeit zu tragen;
- (c) die die Schuldverschreibungen auf eigene Rechnung zu Anlagezwecken, nicht zum Zwecke des Weiterverkaufs, des Vertriebs oder einer anderweitigen Verfügung erwerben (vorbehaltlich geltendem Recht, das verlangt, dass dem Anleger die Verfügungsgewalt über sein Vermögen zustehen muss); und
- (d) denen klar ist, dass eine Übertragung der Schuldverschreibungen gegebenenfalls für einen erheblichen Zeitraum oder sogar überhaupt nicht möglich sein wird.

Die Schuldverschreibungen können vorzeitig zurückgezahlt werden.

Die Schuldverschreibungen können von der Emittentin entsprechend den Anleihebedingungen vorzeitig gekündigt werden. In diesem Fall erfolgt die Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen vor dem Tag der Rückzahlung und eventuell eines Aufschlags wie näher in den Anleihebedingungen definiert. Wenn die Emittentin ihr Recht zur vorzeitigen Kündigung der Schuldverschreibungen ausübt, könnten die Inhaber der

Schuldverschreibungen eine niedrigere Rendite als erwartet erzielen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Anleger den aus der Rückzahlung der Schuldverschreibungen vereinnahmten Betrag nur zu schlechteren Konditionen reinvestieren können.

Es gibt keine Beschränkung für die Höhe der Verschuldung, die die Emittentin künftig aufnehmen darf.

Es gibt keine Beschränkung für die Höhe der Verschuldung, die die Emittentin gleichrangig mit den Schuldverschreibungen aufnehmen darf. Diese Verbindlichkeiten können mit den Schuldverschreibungen gleichrangig oder ihr gegenüber sogar vorrangig sein. Jede Aufnahme zusätzlicher Verbindlichkeiten (Fremdkapital) erhöht die Verschuldung der Emittentin und kann den Betrag reduzieren, den die Inhaber der Schuldverschreibungen im Falle einer Liquidation oder Insolvenz der Emittentin erhalten.

Eine Aufstockung der Anleihe und/oder weitere Anleihen könnten sich nachteilig auf deren Marktwert auswirken.

Sollten nach Maßgabe der Anleihebedingungen weitere Schuldverschreibungen begeben werden, könnte dies zur Folge haben, dass die bisher emittierten Schuldverschreibungen aufgrund des damit verbundenen größeren Angebots einen geringeren Marktwert haben.

Der Marktpreis für die Schuldverschreibungen könnte infolge von Änderungen des Marktzinses und des Ratings fallen.

Die Schuldverschreibungen sind bis zur Rückzahlung fest verzinslich. Der Inhaber von fest verzinslichen Wertpapieren unterliegt insbesondere dem Risiko, dass sich der Kurs für die Wertpapiere infolge einer Änderung der gegenwärtigen Zinssätze im Kapitalmarkt („Marktzins“) verändert. Während der Nominalzinssatz eines festverzinslichen Wertpapiers während der Dauer des Wertpapiers fest ist, ändern sich die Marktzinsen üblicherweise täglich. Wenn sich der Marktzins ändert, ändert sich der Marktpreis für das Wertpapier in die entgegengesetzte Richtung. Wenn der Marktzins steigt, fällt üblicherweise der Kurs des Wertpapiers. Wenn der Marktzins fällt, steigt normalerweise der Kurs für ein festverzinsliches Wertpapier. Anleger sollten sich bewusst sein, dass sich Änderungen des Marktzinses nachteilig auf den Kurs der Schuldverschreibungen auswirken und im Falle eines Verkaufs vor Ende der Laufzeit zu Verlusten für die Inhaber der Schuldverschreibungen führen können. Wenn der Inhaber der Schuldverschreibungen seine Schuldverschreibungen bis zum Ende ihrer Laufzeit hält, sind die Änderungen im Marktzins für ihn ohne Bedeutung, da die Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zurückgezahlt werden.

Für Anleger, die die angebotenen Schuldverschreibungen in einem Betriebsvermögen halten oder die aus anderen Gründen Bücher mit einem (regelmäßigen) Vermögensstatus (Bilanz) führen müssen, besteht das Risiko, dass der Wert der Schuldverschreibungen während ihrer Laufzeit sinkt und sie, obgleich sie die Anleihe weiter halten, nicht liquiditätswirksame Verluste infolge von notwendig werdenden buchmäßigen Abschreibungen ausweisen müssen.

Die RENA GmbH wurde am 19.11.2010 von der [Euler Hermes Rating GmbH](#) mit dem Unternehmensrating BB+ (Aussicht stabil) bewertet. Ein Rating ist keine Empfehlung, Wertpapiere der Emittentin zu kaufen, verkaufen oder zu halten und kann von der jeweiligen Ratingagentur jederzeit geändert, ausgesetzt oder aufgehoben werden. Eine Änderung, Aussetzung oder Aufhebung des Ratings könnte sich negativ auf den Marktpreis der Schuldverschreibungen auswirken.

Im Falle einer Insolvenz der Emittentin könnte es mangels bestehender Einlagensicherung für die Schuldverschreibungen zu einem Totalverlust kommen.

Mit diesem Prospekt werden Inhaberschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 75 Millionen ausgegeben. Die Rückzahlung des gesamten Anleihebetrages hängt davon ab, dass die Anleiheschuldnerin im Rahmen ihres Geschäftszwecks den Anleiheerlös so verwendet, dass sie ihren laufenden Zinsverpflichtungen nachkommen und am Ende der in den Anleihebedingungen vorgesehenen Laufzeit die mit dieser Anleihe eingegangenen

Verbindlichkeiten gegenüber den Zeichnern erfüllen kann. Es kann keine Garantie oder sonstige Gewähr für den Eintritt der wirtschaftlichen Ziele und Erwartungen der Gesellschaft gegeben werden. Die hier angebotene Anleihe unterliegt keiner gesetzlich vorgeschriebenen Einlagensicherung. Deshalb besteht bei Unternehmensanleihen, wie der vorliegenden, stets das Risiko eines partiellen oder sogar vollständigen Verlustes der Kapitaleinlagen und der Zinsen. Im Falle einer Insolvenz der Emittentin sind die Anleger nach Maßgabe der geltenden Insolvenzordnung mit den sonstigen nicht bevorrechtigten Gläubigern der Emittentin gleichgestellt. Das Vermögen der Emittentin wird verwertet und zur Befriedigung der jeweiligen Gläubiger im Verhältnis ihrer Forderung zu den Gesamtverbindlichkeiten der Emittentin an diese verteilt. Eine bevorrechtigte Stellung der Anleger besteht nicht.

Es gab vor der Begebung keinen Markt für die Schuldverschreibungen, und es gibt keine Gewissheit, dass sich ein liquider Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen entwickeln wird oder dass ein solcher Markt, sofern er entsteht, fortbestehen wird.

Es gibt gegenwärtig keinen Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen. Die Zulassung der Schuldverschreibungen zum Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse wurde beantragt. Es gibt jedoch keine Gewissheit, dass sich ein liquider Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen entwickeln wird oder dass ein solcher Markt, sofern er entsteht, fortbestehen wird. Die Tatsache, dass die Schuldverschreibungen im Freiverkehr gehandelt sind, führt nicht unbedingt zu einer höheren Liquidität im Vergleich zu nicht notierten Schuldverschreibungen. Falls Schuldverschreibungen nicht öffentlich gehandelt werden, können Preisinformationen für die Schuldverschreibungen schwieriger zu erhalten sein, was die Liquidität der Schuldverschreibungen negativ beeinträchtigen kann. In einem illiquiden Markt könnte es sein, dass ein Inhaber der Schuldverschreibungen seine Schuldverschreibungen nicht jederzeit zu einem angemessenen Marktpreis verkaufen kann. Die Möglichkeit zum Verkauf der Schuldverschreibungen kann darüber hinaus aus länderspezifischen Gründen eingeschränkt sein.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts

Die RENA GmbH mit Sitz in Gütenbach und der Geschäftsanschrift Ob der Eck 5 in 78148 Gütenbach, übernimmt gemäß § 5 Abs. 4 Wertpapierprospektgesetz („WpPG“) die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts und erklärt gemäß § 5 Abs. 4 WpPG, dass ihres Wissens nach die Angaben in diesem Prospekt richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind.

Die Emittentin erklärt zudem, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt gemachten Angaben ihres Wissens nach richtig und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage dieses Prospekts wahrscheinlich verändern können.

Unbeschadet von § 16 WpPG ist die Emittentin nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen nicht verpflichtet, den Prospekt zu aktualisieren. Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche auf Grund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben.

Gegenstand des Prospekts

Gegenstand dieses Prospekts sind Inhaberschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu € 75 Millionen und einem Ausgabebetrag wie folgt:

- (i) bis zur Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse 100 % des Nennbetrags der Schuldverschreibungen, zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für den Zeitraum vom 15.12.2010 (einschließlich) bis zu dem Stückzinstag wie unten definiert; und
- (ii) nach der Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu einem Ausgabebetrag in Höhe des im elektronischen Handelssystem EUWAX ermittelten Schlusskurses am Vortag der Zeichnung durch den Anleger („**Börsenpreis**“) zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für den Zeitraum vom 15.12.2010 (einschließlich) bis zu dem Stückzinstag (einschließlich).

Stückzinstag ist der zweite Bankarbeitstag (Stuttgart) nach dem Börsentag, an dem ein Anleger sein kontoführendes Kreditinstitut anweist, den Ausgabebetrag zuzüglich Stückzinsen auf das im Zeichnungsantrag angegebene Konto der Emittentin zu überweisen. Der Börsentag der Anweisung wird dabei nicht mitgerechnet. Sofern der Tag der Anweisung kein Börsentag ist, gilt insofern der nächstfolgende Börsentag.

Die Schuldverschreibungen stellen unbesicherte, nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin dar, die untereinander und mit allen anderen unbesicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittenten gleichrangig sind, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten, denen durch zwingende gesetzliche Bestimmungen ein Vorrang eingeräumt wird.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Prospekt enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen in diesem Prospekt, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen. Dies gilt überall dort, wo der Prospekt Angaben über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft der Emittentin, über Wachstum und Profitabilität sowie über wirtschaftliche Rahmenbedingungen, denen die Emittentin ausgesetzt ist, enthält. Angaben unter Verwendung der Worte „sollen“, „dürfen“, „werden“, „glaubt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „schätzt“, „plant“, „ist der

Ansicht“, „nach Kenntnis“, „nach Einschätzung“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche in die Zukunft gerichteten Aussagen hin. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Emittentin. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf Annahmen und Faktoren und unterliegen Ungewissheiten, deren Nichteintritt bzw. Eintritt dazu führen kann, dass die tatsächlichen Verhältnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer als diejenigen ausfallen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen können sich, obwohl sie zum derzeitigen Zeitpunkt angemessen sind, als fehlerhaft erweisen. Die Geschäftstätigkeit der Emittentin unterliegt zudem einer Reihe von erheblichen Risiken und Unsicherheiten, die ebenfalls dazu führen könnten, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird. Deshalb sollten die Anleger unbedingt die Kapitel „Zusammenfassung des Prospekts“, „Risikofaktoren“ und „Angaben über die Emittentin“ lesen, die eine ausführliche Darstellung derjenigen Faktoren enthalten, die auf die Geschäftsentwicklung der Emittentin und den Markt Einfluss haben, in dem diese tätig ist. In Anbetracht der Risiken, Ungewissheiten und Annahmen können die in diesem Prospekt erwähnten zukünftigen Ereignisse auch ausbleiben. Die Emittentin und ihre Geschäftsführer können daher nicht für den tatsächlichen Eintritt der prognostizierten Entwicklungen einstehen. Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass die Emittentin keine Verpflichtung übernimmt, über ihre gesetzliche Verpflichtung (insbesondere zur Veröffentlichung von Nachträgen gemäß § 16 WpPG) hinaus derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Informationen von Seiten Dritter

Informationen von Seiten Dritter, die Verwendung in diesem Prospekt gefunden haben, wurden korrekt und vollständig wiedergegeben. Informationen von Seiten Dritter, die in diesem Prospekt übernommen wurden, sind – soweit bekannt und ableitbar – korrekt wiedergegeben; es wurden keine Fakten unterschlagen, die die wiedergegebenen Informationen irreführend oder unkorrekt gestalten würden. Die Quellen der Informationen hat die Emittentin geprüft.

Einsehbare Dokumente

Während der Gültigkeitsdauer des Prospekts können Kopien folgender Unterlagen in Papierform während der üblichen Geschäftszeiten bei der Emittentin, in 78148 Gütenbach, Ob der Eck 5, Bundesrepublik Deutschland eingesehen werden:

- der Gesellschaftsvertrag der Emittentin;
- der geprüfte Konzernabschluss der Emittentin für das zum 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr 2008;
- der geprüfte Konzernabschluss der Emittentin für das zum 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr 2009;
- der geprüfte Jahresabschluss der Emittentin für das zum 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr 2009; und
- der ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der Emittentin für das zum 30. Juni 2010 endende erste Halbjahr 2010.

VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES

Die Emittentin erhält aus dem Verkauf der Anleihe einen voraussichtlichen Bruttoerlös von bis zu € 75 Millionen. Abzüglich der von der Emittentin zu tragenden Kosten, welche sich auf circa € 3,4 Mio. bzw. 4,5 % des Emissionserlöses belaufen, wird der Nettoerlös voraussichtlich bis zu € 71,6 Mio. betragen (unter der Annahme vollständiger Platzierung der Schuldverschreibungen).

Der Emissionserlös soll vorwiegend zur Sicherung des zukünftigen Wachstums dienen. Der Markt der erneuerbaren Energien ist in den letzten 10 Jahren weltweit zu einem wichtigen Industrie- und Wirtschaftsfaktor geworden. Klimaveränderungen infolge der Emission von Kohlendioxyd, die Verknappung der Ressourcen fossiler Brennstoffe und ungelöste Fragen zur Endlagerung von Atom Müll haben Windenergie, Wasserkraft, Solarenergie und andere erneuerbare Energiequellen in den Fokus künftiger Energieversorgung gerückt. RENA hat mit dem Bau von Anlagen für die nasschemische Prozessierung von Solarzellen schon frühzeitig einen wichtigen Beitrag zu dieser Entwicklung geleistet. Der Solarmarkt entwickelt sich seit einigen Jahren mit jährlichen Zuwachsraten im zweistelligen Bereich und generiert zahlreiche Innovationen. Diese dynamische Entwicklung ist notwendig und sinnvoll, um den Wirkungsgrad und die Herstellkosten der Solarzellen ständig zu verbessern, so dass in Zukunft die Energiegewinnung mittels Solarzellen ein Kostenniveau erreicht, das demjenigen fossiler Brennstoffe vergleichbar ist. All dies erfordert Innovationen und Investitionen von den beteiligten Firmen im Markt der Solarenergie.

- RENA wird den Kapitalzufluss aus der Begebung der Anleihe in die Entwicklung zukunftsgerichteter Technologien investieren. Es ist geplant, neben Eigenentwicklungen im Bereich der nasschemischen Prozesse, auch in Joint Ventures mit Technologiepartnern einzutreten.
- Weiterhin plant das Unternehmen Zukäufe zur Vertiefung aber auch Erweiterung der Wertschöpfung innerhalb der Prozesskette und die Erweiterung der Kapazitäten zur Herstellung von Solarzellen. Der Schwerpunkt wird dabei auch in Zukunft auf dem Segment der kristallinen Silizium-Solarzellenfertigung liegen.
- Ebenso soll die Supply Chain verbessert, die Internationalität - einschließlich Erweiterung des Vertriebs- und Servicenetzwerks - erhöht, und die Produktivität innerhalb der RENA-Gruppe durch geeignete Maßnahmen und Investitionen optimiert werden. Dazu sind auch Investitionen im Logistikbereich vorgesehen.

Des Weiteren könnten Erlöse aus der Emission der Anleihe zur Verbesserung der Bilanzstruktur durch die Ablösung bestehender Finanzierungen verwendet werden. Ob Kredite, welche konkreten Kredite und in welcher Höhe solche zurückgeführt werden sollen, ist bisher nicht beschlossen.

Soweit rechtlich zulässig, im Hinblick auf die vertraglichen Verpflichtungen, insbesondere aus Finanzverträgen, möglich und aufgrund der Geschäftsentwicklung der RENA-Gruppe nach Ansicht der RENA vertretbar, könnte ein Betrag in Höhe von maximal € 20 Mio. an die Gutekunst Holding S.à.r.l. ausgereicht werden, damit diese ihre Darlehensverpflichtungen erfüllen kann. Diese Darlehensfinanzierung resultiert aus der Akquisitionsfinanzierung, die die Gutekunst Holding S.à.r.l. für den Erwerb von Geschäftsanteilen an der RENA GmbH von der L-EA Private Equity GmbH in 2008 aufgenommen hatte. Sofern die Gutekunst Holding S.à.r.l. keine Finanzierung erhält, könnte sie verpflichtet sein, einen Teil ihrer Anteile an der RENA GmbH zu verkaufen mit der Folge, dass neue Gesellschafter gefunden werden müssen. Das Darlehen würde zweckgebunden, mit einer Laufzeit bis maximal 15.12.2015 und zu marktüblichen Konditionen, insbesondere Zinsen, gewährt werden.

ANGABEN IN BEZUG AUF DIE EMITTENTIN

Allgemeine Informationen über die RENA GmbH

Gründung, Historie

Die RENA GmbH wurde am 14. Januar 1993 als RENA Sondermaschinen GmbH gegründet. Die Umfirmierung in RENA GmbH erfolgte am 15. Februar 2008.

RENA wurde ursprünglich als Anlagenbauer für die Halbleiter-Industrie gegründet. Kernkompetenz von RENA ist die Konstruktion, die Produktion und Inbetriebnahme von Anlagen für nasschemische Prozesse (Ätzen, Reinigen, Galvanisieren). Im Photovoltaikbereich gehört heute auch die Entwicklung von Anwendungsprozessen zur Kernkompetenz. RENA-Anlagen kommen in der Solar- und Halbleiterindustrie, in der Leiterplattentechnik und Medizintechnik zum Einsatz.

RENA lieferte im Jahr 1994 die erste vollautomatische Anlage an einen Halbleiterkunden aus. Im Jahr 2001 wurde die erste Inline Solar-Processing Anlage entwickelt. Im Jahr 2005 erweiterte RENA das Portfolio mit dem so genannten On-Site-Service, der seitdem zum Kern des Portfolios gehört: Der Kunde hat zusätzlich die Möglichkeit, ein komplettes Wartungspaket zu erwerben, für das RENA weltweit entsprechendes Fachpersonal vorhält.

In 2004 wurde die L-EA Private Equity GmbH als Investor für den Ausbau des Geschäftsbetriebs und zur Finanzierung des Ausscheidens des neben Herrn Gutekunst weiteren Gründers Herrn Schätzle gewonnen. Die L-EA Private Equity GmbH erwarb 42,4 % der Anteile an der RENA GmbH. In 2008 hat Herr Gutekunst über die Gutekunst Holding S.à.r.l. sämtliche der von L-EA Private Equity GmbH gehaltenen Anteile an der RENA zurückerworben.

Neben Eigenentwicklungen wurden auch Akquisitionen für den Aufbau des Unternehmens vorgenommen. In 2006 wurde die bis dato als ASTEC GmbH geführte Schwestergesellschaft auf RENA verschmolzen. In 2007 erfolgte die Akquisition der Höllmüller Gruppe (HMS) mit Sitz in Herrenberg und Roth. Das Unternehmen Höllmüller hatte zusätzliche Standorte in Lodz und Wykroty, beide in Polen, die heute voll in die RENA-Gruppe, in separaten Tochtergesellschaften, integriert sind und einen wesentlichen Beitrag zur Herstellung der RENA-Produkte leisten.

RENA ist weltweit aufgestellt und hat Vertriebs- und Serviceniederlassungen in der Nähe ihrer Kunden: Im Jahr 2007 wurde die erste Service-Gesellschaft in Shanghai gegründet. Ebenfalls in 2007 wurden Service- und Vertriebsgesellschaften, u.a. in Taiwan und Korea eröffnet. Eine Vertriebs- und Serviceniederlassung in den USA folgte in 2008.

Ein Meilenstein für das Qualitätswesen war in 2007 das erfolgreich bestandene DIN EN ISO 9001:2000 Audit, welches zunächst für den Stammsitz des Unternehmens in Gütenbach und anschließend für den Standort Berg erfolgte.

In 2008 wurde die RENA Solar Technology Center GmbH in Gütenbach gegründet. RENA unterhält erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in Konstanz und Freiburg und erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungskooperationen, z.B. mit dem Fraunhofer ISE in Freiburg.

Durch die Übernahme von Vermögenswerten wurde seit 2008 die InsoTech OHG mit dem Produkt „Wafer Vereinzelnung“ in die RENA-Gruppe integriert. Um marktfähige LCP (Laser Chemical Processing)-Technologie Anlagen herzustellen, hat die RENA GmbH 2010 ein Joint Venture mit der Synova S.A., Schweiz, einem Spezialisten für Laserschneidesysteme, gegründet.

An den RENA Standorten Gütenbach, Berg und Bräunlingen wurden in den vergangenen Jahren Erweiterungsflächen in Betrieb genommen. Durch die bereits erfolgte Anmietung eines weiteren Produktionsstandortes in Gutmadingen sowie die in 2011 geplante

Erweiterung der Fertigungsfläche in Wykroty/Polen wird sich die Produktionsfläche der RENA-Gruppe signifikant erhöhen.

In 2007 wurde RENA durch die Verleihung des TOP JOB Siegels zu den 100 besten mittelständischen Arbeitgebern in Deutschland gewählt. In 2009 erhielt RENA den JOB Motor 2009 und in 2010 die Auszeichnung des Mittelstandswettbewerbs TOP 100 „Innovator des Jahres 2010“. Für die effektive und frühzeitige Einbindung von „Lead Usern“ in die Entwicklungsaktivitäten, gewann RENA auch den „Kategoriepreis Innovationsmarketing“. Als „Lead User“ werden bei diesem Preis Kunden bezeichnet, die weltweit Technologieführer sind und bei Neuentwicklungen mit RENA kooperieren.

Name, Handelsregistereintragung, Sitz der Emittentin, Satzung

Die Emittentin ist eine nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie ist als „RENA GmbH“ unter der Handelsregisternummer HRB 61393 im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i. Br. eingetragen und unter dieser Bezeichnung im Rechtsverkehr tätig.

Sitz der Emittentin ist Gütenbach, die inländische Geschäftsanschrift lautet Ob der Eck 5 in 78148 Gütenbach, die Emittentin ist unter der Telefonnummer +49 (0) 7723 9313-0 zu erreichen.

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Emittentin ist gemäß §2 der Satzung die Planung, Konstruktion, Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Montage von Sondermaschinen, Geräten, Apparaten und Anlagen. Die Gesellschaft darf auch andere Unternehmen gleicher Art oder ähnlicher Art übernehmen und vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen bzw. solche Unternehmen erwerben. Sie darf auch Zweigniederlassungen oder Betriebsstätten im In- und Ausland errichten. Ferner darf die Gesellschaft alle Maßnahmen durchführen, die mit dem Gesellschaftszweck in Zusammenhang stehen.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Emittentin entspricht dem Kalenderjahr.

Stammkapital

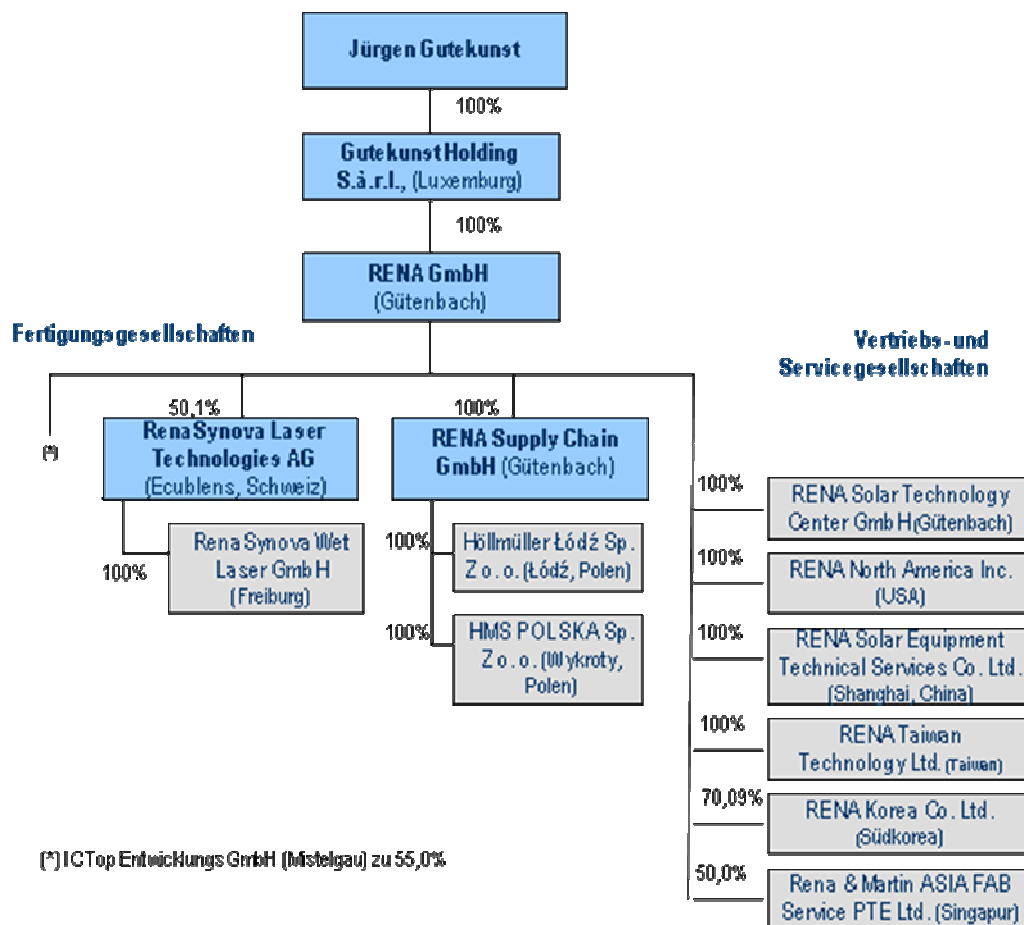
Das Stammkapital der RENA GmbH beträgt €105.300,00 und setzt sich aus 4 Geschäftsanteilen und zwar à € 26.850,00, € 26.850,00, € 6.950,00 und € 44.650,00, zusammen. Das Kapital ist voll einbezahlt.

Stellung der Emittentin in der Unternehmensgruppe und Organisationsstruktur

Die Emittentin ist die RENA GmbH, die Obergesellschaft der RENA-Gruppe. Die Zentrale ist in Gütenbach. Die Forschung und Entwicklung erfolgt in Technologiezentren in Konstanz und Freiburg. Die anschließende Teilefertigung und Vormontage wird in den polnischen Werken in Lodz, Wykroty sowie im deutschen Werk in Bräunlingen ausgeführt. Die Endmontage erfolgt in den Werken in Gütenbach, Herrenberg, Gutmadingen und Berg.

Sämtliche Geschäftsanteile an der RENA GmbH werden durch die Gutekunst Holding S.à.r.l. gehalten.

Das nachfolgende Schaubild zeigt die Konzern- und Beteiligungsstruktur der RENA GmbH zum 30.09.2010:



Ausgewählte Finanzinformationen

Soweit nicht anders angegeben, sind die Finanzinformationen in diesem Prospekt in Übereinstimmung mit dem deutschen Handelsrecht und dem Handelsgesetzbuch "HGB" erstellt worden. Sofern sie geprüft wurden, erfolgte die Prüfung nach §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen. Es folgen ausgewählte Finanzinformationen über die Emittentin. Für den 31.12.2008 und den 31.12.2009 sind sie den geprüften, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellten Konzernjahresabschlüssen für die Geschäftsjahre endend zum 31.12.2008 und 31.12.2009 entnommen worden. Für die Halbjahre zum 30.06.2009 sowie zum 30.06.2010 sind sie dem ungeprüften Konzernhalbjahresabschluss der Gesellschaft zum 30.06.2010 entnommen worden. Die Werte in den ausgewählten wesentlichen historischen Finanzinformationen können aufgrund der Rundungen von den Werten in den Jahresabschlüssen geringfügig abweichen.

Daten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung				
Alle Angaben nach HGB (in Tausend Euro) RENA Konzern	1. Halbjahr 30.06.2010 (ungeprüft)	1. Halbjahr 30.06.2009 (ungeprüft)	31.12.2009 (geprüft)	31.12.2008 (geprüft)
Umsatzerlöse	60.461	42.335	144.121	164.197
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	43.680	14.428	-24.797	36.311
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	4.034	4.515
Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie anderen aktivierten Eigenleistungen) ^{1) 3)}	104.141	56.763	123.358	205.023
Materialaufwand und bezogene Leistungen	60.618	30.007	63.453	125.104
Roherttrag (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand und bezogene Leistungen) ^{1) 3)}	43.523	26.756	59.905	79.919
<i>in % der Gesamtleistung ¹³⁾</i>	<i>41,8%</i>	<i>47,1%</i>	<i>48,6%</i>	<i>39,0%</i>
Personalaufwand	19.619	15.236	31.697	34.779
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.732	9.847	19.947	28.681
Sonstige betriebliche Erträge	150	1.053	2.507	1.916
EBITDA (Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen) ¹⁾³⁾	11.276	2.682	10.669	18.248
<i>in % der Gesamtleistung ^{1) 3)}</i>	<i>10,8%</i>	<i>4,7%</i>	<i>8,6%</i>	<i>8,9%</i>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.482	2.483	5.664	4.420
Finanzergebnis ^{2) 3)}	-855	-1.094	-2.543	-4.588
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.985	-850	2.562	9.367
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.444	-926	273	5.927

Daten der Konzernbilanz				
Alle Angaben nach HGB (in Tausend Euro) RENA Konzern	1. Halbjahr 30.06.2010 (ungeprüft)	1. Halbjahr 30.06.2009 (ungeprüft)	31.12.2009 (geprüft)	31.12.2008 (geprüft)
Bilanzsumme	91.620		69.301	90.015
Anlagevermögen	25.588		27.939	25.283
<i>in % der Bilanzsumme</i>	<i>27,9%</i>		<i>40,3%</i>	<i>28,1%</i>
davon immaterielle Vermögensgegenstände	5.684		7.169	6.614
davon Sachanlagen	18.775		19.530	17.307
davon Finanzanlagen	1.128		1.241	1.362
Umlaufvermögen	64.718		40.009	64.262
<i>in % der Bilanzsumme</i>	<i>70,6%</i>		<i>57,7%</i>	<i>71,4%</i>
davon Vorräte	26.391		14.684	35.642
<i>von den Vorräten abgesetzt: erhaltene Anzahlungen</i>	<i>118.597</i>		<i>83.543</i>	<i>88.371</i>
davon Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.705		20.887	26.517
davon Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.622		4.439	2.103
Eigenkapital	23.652		18.719	18.432
<i>in % der Bilanzsumme</i>	<i>25,8%</i>		<i>27,0%</i>	<i>20,5%</i>
Rückstellungen	9.192		10.104	12.082
Verbindlichkeiten	58.776		40.478	59.501
davon gegenüber Kreditinstituten	20.769		22.419	33.502
Daten der Konzern-Kapitalflussrechnung				
Cash Flow				
aus laufender Geschäftstätigkeit			21.750	-986
aus der Investitionstätigkeit			-8.337	-7.028
Weitere ausgewählte Finanzinformationen				
Auftragseingang in Mio. € ¹⁾⁴⁾	138	29	103	178
Auftragsbestand in Mio. € ¹⁾⁴⁾	134	75	97	98
Mitarbeiter zum Stichtag	997	928	974	996

1) Potenzielle Anleger sollten beachten, dass diese Kennzahlen nicht standardisiert sind und nicht einheitlich angewendet werden. Die jeweilige Berechnung kann von Unternehmen zu Unternehmen wesentlich variieren.

2) Errechnet als Summe aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen abzüglich der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sowie der Abschreibungen auf Finanzanlagen.

3) Für zum 31.12.2008 und 31.12.2009 ungeprüfte Finanzinformationen, die aus geprüften Finanzinformationen errechnet wurden. Für zum 30.06.2009 und 30.06.2010 ungeprüfte Finanzinformationen, die aus ungeprüften Finanzinformationen errechnet wurden.

4) Für zum 31.12.2008 und 31.12.2009 ungeprüfte Finanzinformationen, die den jeweiligen Abschlüssen entnommen wurden.

5) Für zum 31.12.2008 und 31.12.2009 den Zahlen des internen Rechnungslegungswesen der RENA entnommen.

Abschlussprüfer

Für den Zeitraum der historischen Finanzinformationen, ab dem Geschäftsjahr 2008, ist die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart („**Ernst & Young**“) Abschlussprüfer von RENA GmbH. Ernst & Young ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer Berlin. Ernst & Young hat die Konzernabschlüsse sowie die Jahresabschlüsse der RENA GmbH für die am 31.12.2008 und 31.12.2009 endenden Geschäftsjahre nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Rating

Die RENA GmbH wurde am 19.11.2010 von der Euler Hermes Rating GmbH mit dem Unternehmensrating „BB+“ (Aussicht stabil) bewertet. Bei dem Rating handelt es sich um ein Unternehmensrating. Für die Schuldverschreibungen gibt es kein Rating und es ist auch keines geplant. Die Euler Hermes Rating GmbH definiert ein Rating der Note „BB“ wie folgt: „BB geratete Einheiten besitzen noch ausreichende zukunftsichernde Strukturen. Sie sind jedoch größeren Unsicherheiten ausgesetzt. Negative Geschäftsentwicklungen oder Veränderungen der finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen können dazu führen, dass sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr in angemessener Weise nachkommen.“. Die von der Euler Hermes Rating GmbH verwendete Ratingskala hat verschiedene Kategorien und reicht von AAA, welche die Kategorie höchster Bonität bezeichnet, über die Kategorien „AA“, „A“, „BBB“, „BB“, „B“, „C“ bis zur Kategorie „D“. Die Kategorie „D“ kennzeichnet, dass ungenügende Bonität (Insolvenz, Negativmerkmale) besteht. Den Kategorien von AA bis CCC kann jeweils ein Plus („+“) oder Minuszeichen („-“) hinzugefügt werden, um die relative Stellung innerhalb der Kategorie zu verdeutlichen.

Überblick über die Geschäftstätigkeit

Überblick

RENA ist nach ihrer Ansicht ein weltweit führender Anbieter von Anlagen für nasschemische Prozesse wie Ätzen, Reinigen und Beschichten von Substraten, schwerpunktmäßig im Solarbereich. Nach eigener Einschätzung der Emittentin beträgt der wertmäßige Weltmarktanteil von RENA im Marktsegment nasschemische Produktionsanlagen für die Solarzellenfertigung 50 bis 60 %. Derzeit sind weltweit ca. 1000 RENA-Anlagen bei rund 80 % aller Solarzellenhersteller im Einsatz.

Produkte und Dienstleistungen

RENA liefert Produkte und Dienstleistungen für folgende Branchen: Solar, Halbleiter, Medizintechnik, Mikrosystemtechnik und Leiterplatten. Der mit Abstand größte Markt für RENA ist der Photovoltaikmarkt.

RENA entwickelt, baut und implementiert bei seinen Kunden Produkte für alle Reinraumanforderungen. In folgenden Stadien der Produktentwicklung ist RENA integriert: von der (innovativen) Anlagenidee, über die Entwicklung, Konstruktion, Inbetriebnahme bis zur Wartung und Instandhaltung, regulären Inspektion sowie Prozessbetreuung.

Integrierte Fertigungskonzepte, durchgängige Qualitätssicherungssysteme und automatisierte Produktionsprozesse mit hoher Fertigungstiefe sind für RENA wichtig und garantieren nach Ansicht von RENA die Qualitätsprodukte.

Ein besonderes Anliegen von RENA in der Zusammenarbeit mit ihren Kunden ist die Identifikation von RENA mit den Anlagenprojekten und neuen technologischen Herausforderungen und damit auch mit den Bedürfnissen der Kunden.

Bedeutung nasschemischer Prozesse

Nasschemische Verfahrenstechnik bedeutet den direkten Kontakt von Chemikalien in flüssiger Form mit den zu behandelnden Substraten. Die Substrate können Solar- oder Halbleiterwafer sein, aber auch Solarzellen, Leiterplatten oder Zahnimplantate. Mit nasschemischen Verfahren können Oberflächen geätzt, gereinigt oder beschichtet werden.

Nasschemische Verfahrenstechnik findet heutzutage vielfachen Einsatz in vielen Branchen, wobei sich RENA auf Anwendungen in Reinräumen und Sauberräumen konzentriert.

Die Vorteile nasschemischer Verfahren im Vergleich zu Trockenprozessen liegen in der meist besseren Prozesshomogenität und den geringeren Prozesskosten.

Solartechnik

Das RENA Lieferprogramm enthält alle für die Photovoltaik-Industrie notwendigen nasschemischen Prozessschritte – hierzu zählen z.B. Texturierung, Junction Isolation, Dotierung, aber auch Laser Chemical Processing und die galvanische Kontaktbeschichtung. Hierfür liefert RENA, je nach Anwendung, optimierte Inline- oder Batch-Anlagen mit Prozessgarantie. Die gemeinsam mit den Technologie-Leitkunden entwickelten Lösungen umfassen auch die passende Transport- und Automatisierungstechnik.

Halbleitertechnik

RENA entwickelt, produziert und installiert hauptsächlich kundenindividuelle nasschemische Produktionsanlagen im Halbleiterbereich.

Medizintechnik

RENA besitzt neben der Nasschemie und Automatisierung mittlerweile auch umfangreiche Kompetenzen für die Medizintechnikindustrie. Mit diesem Know-how ist RENA in der Lage, immer wieder neue besondere und individuelle Problemlösungen für ihre Kunden anzubieten.

Die Produktionsanlagen für diesen Markt stellen durch Automatisierung und Prozesskontrolle sicher, dass die medizintechnischen Produkte mit gleichbleibender, validierbarer Qualität zu deutlich reduzierten Kosten hergestellt werden können. Beispielsweise können Zahnimplantate und Stents mit RENA Produktionsanlagen behandelt werden.

Leiterplattentechnik

Die langjährige Erfahrung von RENA im Leiterplattenbereich ermöglichte die Entwicklung von Produktionsanlagen zur Abdeckung aller relevanten nasschemischen Prozesse zur Leiterplattenherstellung. Mit der in Europa angesiedelten Entwicklung und Produktion und der damit verbundenen Qualität von RENA Anlagen sind zukünftige Marktanteilsgewinne nach Ansicht der Gesellschaft möglich.

Kundenbetreuung

Bei der Kundenbetreuung liegt das Augenmerk auf dem gesamten Lebenszyklus eines Systems. Der Kunde hat zusätzlich die Möglichkeit, ein komplettes Wartungspaket zu erwerben, für das RENA weltweit entsprechendes Fachpersonal vorhält. Hierdurch sollen für den Kunden Anlagen-Stillstandszeiten verringert bzw. vermieden werden.

Entwicklung und Forschung

Es ist Anspruch von RENA, einer der Innovationsführer im Bereich nasschemischer Prozesse zu sein und damit Ziel der RENA-Gruppe, neue nasschemische Verfahren und Anlagenstandards zu entwickeln und damit die Performance in der gesamten Prozesskette zu optimieren. Aufgrund des steigenden Kostendrucks insbesondere im Solarbereich stehen auch die Anlagenhersteller vor der Herausforderung, die Anlagen so zu konstruieren, dass diese kostengünstiger entwickelt und hergestellt werden können. Auch die Anforderungen an die Anlagen selbst zur kostengünstigeren und effizienteren Herstellung der Solarwafer / Zellen steigen ständig.

Zugleich bestehen Herausforderungen dahingehend, dass sich die Produkte der Kunden sehr häufig ändern und dadurch dauernder Anpassungsbedarf bei den Anlagen zur Herstellung der Solarzellen besteht.

Um die notwendigen Entwicklungen sicherzustellen, setzt RENA sowohl auf eigene Entwicklungen, als auch auf Kooperationen mit führenden Forschungsinstituten, wie z.B. Fraunhofer ISE und die Universität Konstanz. Ebenfalls entwickelt RENA über enge Kooperationen mit sogenannten Technologie-Leitkunden neue Produktanwendungen.

Schwerpunkte in der Forschung und Entwicklung liegen in der RENA Selektiven Emitter Technologie. Wesentlicher Baustein hierbei ist die bereits erläuterte Joint Venture Gründung mit der Synova S.A.

Marketing und Vertrieb

Das Marketing und der Vertrieb werden unterstützt von eigenen Vertriebs- und Serviceniederlassungen weltweit. Die wichtigsten Absatzmärkte für RENA waren im ersten Halbjahr 2010 die Länder China, Taiwan und Südkorea. Weiterhin sind Europa und USA wichtige Märkte für das Unternehmen. Der gesamte, weltweite Vertrieb und Service werden über die Unternehmenszentrale in Gütenbach gesteuert.

Die Kunden in den RENA Zielbranchen erwarten von den Ansprechpartnern ihrer Lieferanten eine hohe technische Kompetenz. RENA hat hierfür ein weltweites Netz von Vertriebsmitarbeitern und Repräsentanten aufgebaut, die ständig über alle RENA Anlagen und weitere RENA Leistungen informiert werden. Eine effiziente Kundenbetreuung wird auch durch geografische Kundennähe verbessert. Deshalb hat RENA nach ihrer Ansicht in Ländern, die potenzielle Wachstumsmärkte darstellen, frühzeitig Vertriebs- und Serviceniederlassungen gegründet. Wie wichtig dies ist, zeigen auch die aktuellen Marktdurchdringungen in China, Taiwan und Südkorea.

Als Basis der Geschäftsfeldplanung nutzt RENA ihre umfassenden eigenen Kenntnisse aufgrund der Präsenz bei allen nach ihrer Ansicht wichtigen Solarzellenherstellern über die Marktsituation verbunden mit den Marktprognosen der großen Banken und der Unternehmensverbände.

RENA stellt seine Hauptprodukte auch auf der Homepage www.rena.com vor, wie im B2B Bereich üblich findet jedoch die ausführliche Beratung weiterhin im persönlichen Gespräch statt.

Wettbewerb

Zunehmend findet die Produktion von Wafern, Solarzellen und Dünnschichtmodulen in Asien statt. Deshalb erwartet RENA, dass künftig auch neue Wettbewerber im Bereich der Anbieter in Asien entstehen und in den Markt eintreten. Neben den zu erwartenden, neu in den Equipment-Markt eintretenden asiatischen Wettbewerbern gibt es auch Maschinenbauunternehmen aus den traditionellen Industrieländern, die vom Wachstumssegment Solar ebenfalls profitieren möchten. Eine enge Kundenbeziehung, eine solide Marktposition und der Wille, die Produkte technologisch weiterzuentwickeln sind auch für das Segment Solar nach Ansicht von RENA die notwendigen Voraussetzungen für zukünftigen Erfolg. RENA ist nach eigener Einschätzung hier gut positioniert.

RENA geht davon aus, dass bereits in naher Zukunft der Anteil nasschemischer Produktionsschritte im Wafer- und Zell-Prozess zunehmen wird und damit auch die Nachfrage nach Anlagen der RENA-Gruppe. Die Vorteile nasschemischer Verfahren im Vergleich zu Trockenprozessen liegen in den oft besseren Prozesshomogenitäten und geringeren Prozesskosten. Als Beispiele hierfür können die nasschemische Dotierung von Phosphor und die nasschemische Kantenisolation von Solarzellen angeführt werden. Es wird von RENA erwartet, dass die Metallisierung mittels galvanischer Abscheidung zukünftig ebenfalls heutige Druckverfahren in beträchtlichem Maße ablösen wird.

Standorte

Der Hauptstandort der RENA GmbH ist in Gütenbach. Zudem gibt es zum 30.06.2010 fünf Produktionsstandorte sowie weitere Serviceniederlassungen in Deutschland, zwei Produktionsstandorte in Polen sowie weitere Service- und Vertriebsstandorte in China, Südkorea, Taiwan, Singapur und USA.

Investitionen

Wichtige investive Maßnahmen in den Geschäftsjahren 2008 bis 2010 waren die Gründung der Technologiezentren in Freiburg und Konstanz, die Produktionskapazitätserweiterungen in Berg, Gutmadingen sowie an den polnischen Standorten sowie die Gründung des Joint Ventures mit der Synova S.A.

Daneben wurde verstärkt in neue Produktentwicklungen investiert, die eine integrierte Lösung bestehend aus Prozess und Anlage zum Ziel haben. Beispiel hierfür ist die Entwicklung des RENA Selektiven Emitters für die nächste Generation von kristallinen Solarzellen.

Schwerpunkt der Investitionen im ersten Halbjahr 2010 lag in der Vorbereitung und Gründung des Joint Ventures mit der Synova S.A. Das Unternehmen Synova S.A. hat ein Verfahren entwickelt und patentiert, in dem ein im Wasserstrahl geführter Laser (Laser-Jet) zu einer deutlichen Verbesserungsverbesserung im Rahmen der von RENA entwickelten und gebauten Maschinen führt. Diesen technologischen Vorteil gegenüber den herkömmlichen Methoden zur Kantenisolierung und Abscheidung, der im Zusammenwirken mit einem Patent der Fraunhofer-Gesellschaft / ISE im Rahmen dieses Joint Ventures eingesetzt wird, soll RENA auch künftig einen Wettbewerbsvorteil sichern. Inzwischen wurden die Verhandlungen abgeschlossen und RENA ist mit 50,1 % Mehrheitsgesellschafter an dem Joint Venture.

Zukünftige Investitionen betreffen alle wesentlichen Bereiche der RENA, insbesondere in die weitere Forschung und Entwicklung im Bereich der Herstellung von Anlagen im nasschemischen Bereich. Dies sind neben dem Produkt-/ Technologiebereich auch mögliche Investitionen im Logistik- und Produktionsbereich.

Diese geplanten Investitionen sollen im Rahmen der Geschäftsentwicklung unter anderem aus den Einnahmen aus der mit diesem Prospekt angebotenen Anleihe 2010 finanziert werden.

Einen Beschluss über die geplanten Investitionen der nächsten Jahre gibt es bislang nicht. Wie oben beschrieben, liegt der Schwerpunkt künftiger Investitionen in der Entwicklung neuer nasschemischer Prozesse, besonders für die Texturierung und Galvanisierung von Solarzellen.

Mitarbeiter

RENA beschäftigte im Geschäftsjahr 2009 gruppenweit durchschnittlich 934 und zum 30.06.2010 ca. 1.150 Mitarbeiter.

Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung. Die Aufgabenfelder dieser Organe sind im GmbH-Gesetz und im Gesellschaftsvertrag geregelt. Ein Beirat bzw. Aufsichtsrat besteht nicht.

Geschäftsführer

Ist ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Einzelvertretungsbefugnis kann erteilt werden. Die Geschäftsführer können von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit werden.

Die Geschäftsleitung besteht aus folgenden Personen:

Jürgen Gutekunst: geboren 1961, schloss 1981 erfolgreich eine Lehre zum Werkzeugmacher ab. Nach ersten Berufserfahrungen bei der Firma Helag electronic GmbH

wurde er an der Technikerhochschule Horb Maschinenbautechniker mit Fachhochschulreife und studierte anschließend an der FH-Furtwangen Feinwerktechnik. Von 1990 bis 1992 war er Konstrukteur und Projektleiter bei der Profema GmbH. 1993 gründete er die RENA. Herr Gutekunst verantwortet als Vorsitzender der Geschäftsführung die Bereiche Einkauf/Logistik, Technik, Produktion und Entwicklung.

Herr Gutekunst ist einzelvertretungsberechtigt und berechtigt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Herr Gutekunst ist zudem

- bei der SAS-Softtec GmbH beteiligt und Geschäftsführer. Die SAS-Softtec GmbH generiert ca. 50 % ihres Umsatzes mit RENA;
- Mitglied im Verwaltungsrat der RenaSynova Laser Technologies AG, Schweiz;
- Geschäftsführer der RenaSynova Wet Laser GmbH;
- Gesellschafter der Gutekunst Holding S.à.r.l. Darüber hinaus nimmt er keine Organfunktion bei der Gutekunst Holding S.à.r.l. wahr.

Volker Westermann: geboren 1955, ist ausgebildeter Diplom-Wirtschaftingenieur der Universität Karlsruhe. Im Jahr 1982 begann er bei der Henkel KGaA und arbeitete im Marketing/Produktmanagement und im Vertrieb. 1987 wechselte er zur GTB GmbH (heute Capgemini) und war in der Strategieentwicklung und der Entwicklung und Umsetzung von strategischen Konzepten für u.a. verschiedene Technologieunternehmen verantwortlich tätig. Seit 1990 ist Herr Westermann geschäftsführender Gesellschafter und zusätzlich Geschäftsführer mehrerer Gesellschaften der MSU Gruppe, bestehend aus einer Strategie-Personal- sowie Marketing- und Sales-Beratung. Seit November 2007 ist Herr Westermann Geschäftsführer der RENA GmbH. Er verantwortet die Bereiche Vertrieb, Service, Personal und Finanz- und Rechnungswesen. Herr Westermann ist zudem Geschäftsführer der ICTop Entwicklungs GmbH in Mistelgau.

Seit 2008 beschränkt sich die Tätigkeit von Herrn Westermann für die MSU Gruppe im Wesentlichen auf einzelne Geschäftsleitungs- und Gesellschafterversammlungen.

Oberes Management

RENA hat zudem ein oberes Management, das unter anderem durch folgende Personen verkörpert wird:

Dr. Hartmut Nussbaumer: geboren 1965, war nach dem Physikstudium an der Universität Konstanz und der Promotion Stipendiat in der Abteilung Forschung und Entwicklung bei der Eurosolare SpA. Von 1998 bis 2006 arbeitete er bei der Sunways AG, zunächst als Produktionsleiter, dann als Bereichsleiter Technologie und ab November 2004 als Geschäftsführer der Sunways Production GmbH. 2006 wechselte er zur centrotherm photovoltaics AG als Geschäftsführer der centrotherm photovoltaics technology GmbH. Im Dezember 2006 wurde er zum Beiratsvorsitzenden des International Solar Energy Research Center Konstanz e.V. gewählt. Seit Juli 2008 ist Herr Dr. Nussbaumer bei der RENA GmbH tätig, seit Juli 2008 als Geschäftsführer der RENA Solar Technology Center GmbH und seit November 2008 als Entwicklungsleiter der RENA GmbH.

Gerhard Vilsmeier: geboren 1961, studierte Produktionstechnik und Mechanik an der Fachhochschule Heilbronn. 1988 begann er als Projektingenieur bei der SEL AG. 1990 wechselte er zur Fairchild Technologies GmbH als Produktmanager Photolithographie und 1993 als Service-Manager. Anschließend arbeitete er ab 1996 bei der Dainippon Screen Deutschland GmbH als europäischer Service- und Sales-Manager für weltweite Kunden mit Niederlassungen in Europa. 2000 wechselte er zur B.L.E Laboratory Equipment GmbH und war als Sales- und Marketing-Manager Photolithographie tätig. Seit Januar 2001 ist Herr Vilsmeier bei der RENA GmbH und zwar als Sales-Director Solar.

Jürgen Ningelgen: geboren 1974, studierte nach abgeschlossener kaufmännischer Ausbildung an der Berufsakademie in Villingen-Schwenningen Betriebswirtschaftslehre. Nach dem Studium übernahm er bis zum Wechsel zur RENA GmbH im studienbegleitenden

Betrieb die Leitung der Abteilung Einkauf. Seit 2001 arbeitet Herr Ningelgen bei RENA und leitet seit 2004 den Bereich Finanz-und Rechnungswesen/Controlling.

Potenzielle Interessenskonflikte

Es könnten sich Interessenskonflikte der Mitglieder der Geschäftsführung der Emittentin zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen ergeben. Herr Gutekunst hat über seine Stellung als mittelbarer Gesellschafter ein großes Interesse an dem wirtschaftlichen Erfolg der RENA. Gleichzeitig ist Herr Gutekunst Eigentümer der Gutekunst Holding S.à.r.l., die sämtliche Geschäftsanteile an der RENA GmbH hält, und der AnVaMa-Gruppe, der Baugesellschaft, von der RENA Grundstücke und Gebäude in Gütenbach und Berg mietet. Zudem ist Herr Gutekunst Mitgesellschafter und Geschäftsführer der SAS-Softec GmbH, die ca. 50 % ihres Umsatzes mit RENA macht. Herr Westermann ist neben seiner Geschäftsführerfunktion bei RENA Gesellschafter und Geschäftsführer bei der MSU Gruppe, einem Beratungsunternehmen. Mit diesem Beratungsunternehmen unterhält RENA Geschäftsbeziehungen. Zudem ist Herr Westermann Geschäftsführer der ICTop Entwicklungs GmbH in Mistelgau.

Gesellschafterversammlung

Die Versammlung der Gesellschafter ist das oberste Organ der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung ist berechtigt zur Entscheidung in allen Angelegenheiten, die den Betrieb des Unternehmens betreffen. Sie hat den Jahresabschluss zu genehmigen und den Abschlussprüfer zu bestellen.

Beschlüsse der Gesellschafter bedürfen grundsätzlich der gesetzlichen Mehrheit, soweit die Satzung keine abweichende Regelung vorsieht. Da derzeit sämtliche Geschäftsanteile mittelbar über die Gutekunst Holding S.à.r.l. durch Herrn Jürgen Gutekunst gehalten werden, spielen eventuelle Minderheitenrechte derzeit keine Rolle. Im Fall des Eintritts weiterer Gesellschafter kann die Gesellschaft eine Anpassung der Satzung zur Gesellschafterversammlung sowie anderen Organen und Regelungen nicht ausschließen.

Praktiken der Geschäftsführung

Corporate Governance und Risikomanagement

Die Emittentin ist keine börsennotierte Gesellschaft und unterliegt nicht den Regelungen des Aktiengesetzes. Damit unterliegt die Emittentin nicht dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Zur Einhaltung der entsprechenden Regelungen ist die Emittentin nicht verpflichtet und hält diesen nicht ein.

Die RENA verfügt über ein Risikomanagement im Wesentlichen wie folgt: Das interne Kontrollsystem und regelmäßige Besprechungen mit den Leitungsgremien stellen sicher, dass die Geschäftsleitung rechtzeitig über mögliche Gefahren und Risiken informiert wird. Risiken und Schadensfälle sind durch ein konzernweites Sachversicherungskonzept weitgehend abgedeckt. Projektkostenverfolgung, Liquiditäts- und Ertragsanalysen werden durch das betriebliche Controlling zeitnah durchgeführt und regelmäßig an die Geschäftsleitung berichtet, um frühzeitig erforderliche Maßnahmen ergreifen zu können.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführer von RENA führen als Leitungsorgan die Geschäfte, entwickeln die strategische Ausrichtung und setzen diese in Abstimmung mit den Gesellschaftern um. Dabei sind sie an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Die Geschäftsführer berichten den Gesellschaftern regelmäßig und umfassend über Geschäftsverlauf, Strategie und Risiken.

Die Geschäftsführer bedürfen zudem für bestimmte, in der Satzung genannte wesentliche Geschäfte, der Zustimmung der Gesellschafterversammlung. Eine darüber hinaus gehende Geschäftsordnung für die Emittentin besteht derzeit nicht. Da Herr Gutekunst zugleich über die Gutekunst Holding S.à.r.l. sämtliche Geschäftsanteile an der Gesellschaft hält, kann er folglich sämtliche Geschäfte faktisch vornehmen.

Wesentliche Gesellschafter

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 105.300,00. Sämtliche Geschäftsanteile der RENA GmbH werden durch die Gutekunst Holding S.à.r.l. gehalten, deren sämtlichen Gesellschaftsanteile wiederum Herr Jürgen Gutekunst hält.

Wesentliche Verträge

Finanzierung

Die RENA hat Finanzierungsmittel im Umfang von ca. € 20,8 Mio. per 30. Juni 2010. Diese sind im Wesentlichen:

Bank	Betrag per 30.06.2010	Anmerkung
Deutsche Bank - KfW (Unternehmerkredit (37)) (Kreditinstitut)	4.000.000,- €	Verpfändung der Geschäftsanteile an der Höllmüller Roth GmbH und der Höllmüller Maschinenbau GmbH (Tilgung zum 30.6/31.12 jeweils T€ 500)
IKB (Kreditinstitut)	2.000.000,- €	Verpfändung der Geschäftsanteile an der Höllmüller Roth GmbH und der Höllmüller Maschinenbau GmbH (Tilgung: € 1 Mio., zum 30.06.2012 € 1 Mio., zum 30.06.2014)
Schuldscheindarlehen geschlossen mit der Deutsche Bank AG (Kreditinstitut) und übertragen an die S-Core 2008-1 GmbH (unklar, ob Kreditinstitut).	2.000.000,- € 1.000.000,- €	Tilgung zum 20.11.2010 Tilgung zum 20.11.2010

Für die Tochtergesellschaften bestanden Bau- und Working-Capital-Finanzierungen, die hier nicht einzeln aufgeführt wurden (Bau: € 4,2 Mio.; Working-Capital-Finanzierung: € 6,1 Mio.). Des Weiteren besteht ein Kontokorrent in Höhe von € 1 Mio.

Darüber hinaus bestanden zum 30. Juni 2010 nicht in Anspruch genommene Projekt- bzw. Avallinien in Höhe von € 17,6 Mio.

Im August 2010 erfolgte die Auszahlung aus dem KfW-Sonderprogramm Mittelstand (82) durch die Deutsche Bank und die BW-Bank über jeweils € 6 Mio. Die Tilgung erfolgt endfällig zum 30. Juni 2013. Die KfW-Mittel wurden teilweise genutzt, um Kontokorrentinanspruchnahmen zurückzuführen. Somit führte die Darlehensvalutierung zu keiner wesentlichen Neuverschuldung der Gruppe.

Die Gruppe verfügte zum 30. Juni 2010, vor Ausreichung des KfW-Programmes, über € 8,6 Mio. liquide Mittel.

Des Weiteren hält die Force Two Limited Partnership Genussscheine in Höhe von € 5 Mio, die als Eigenkapital ausgestaltet sind.

Es bestehen gesamtschuldnerische Mithaftungsverpflichtungen für Verbindlichkeiten der AnVaMa-Gruppe in Höhe von € 1,7 Mio. im Zusammenhang mit den durch RENA genutzten Immobilien.

Die Kredit- und Finanzierungsverträge sehen übliche Finanzierungs- bzw. Bankenregelungen vor. Teilweise wurden Sicherheiten durch die RENA-Gruppe gestellt, teilweise auch durch

Herrn Jürgen Gutekunst. Zudem haben sich die Gesellschafterin Gutekunst Holding S.à.r.l., Herr Jürgen Gutekunst und die Gesellschaft bei einigen der Finanzierungsverträge verpflichtet, bestimmte Maßnahmen während der Laufzeit der jeweiligen Finanzierungsverträge, insbesondere die den Abfluss von Mitteln zur Folge haben, nicht vorzunehmen. Andernfalls besteht das Risiko der Kündigung der jeweiligen betroffenen Finanzierungsverträge. Infolge von so genannten cross-default Klauseln können im Fall der Kündigung eines Finanzierungsvertrages auch andere Finanzierungsverträge gekündigt werden.

Über die vorgenannten Verträge hinaus bestehen weitere Projektfinanzierungen in der Regel in Form von Avalen, Akkreditiven, Kredit- und Kautionsversicherungen, Bürgschaften und Rahmenkrediten.

Versicherung

Die RENA verfügt nach ihrer Ansicht über einen für ihren Geschäftsbetrieb üblichen und ausreichenden Versicherungsschutz.

Rechtsstreitigkeiten

Weder die RENA GmbH noch eine ihrer Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften ist in staatliche Interventionen, Gerichts- oder Schiedsverfahren für den Zeitraum der letzten zwölf Monate involviert (einschließlich der Verfahren, die nach Kenntnis der Emittentin noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten), und die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Emittentin und/oder der RENA-Gruppe auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben.

Die RENA-Gruppe hat regelmäßig im in ihrem Geschäftsbereich üblichen Umfang Auseinandersetzungen mit Kunden und Lieferanten insbesondere über Vergütungen, Zeitpläne und gelieferte Produkte. Solche Auseinandersetzungen werden in der Regel und wurden in den vergangenen 12 Monaten einvernehmlich ohne Gerichts- oder Schiedsverfahren gelöst. Derzeit ist in der RENA-Gruppe eine solche Auseinandersetzung noch nicht abschließend beigelegt, wobei RENA davon ausgeht, dass dies keine erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage der RENA haben wird.

Patente, Urheberrechte

Bei der RENA GmbH ist die permanente Entwicklung die Voraussetzung dafür, in einem hochinnovativen Marktumfeld erfolgreich bestehen zu können. Dabei ist Marktnähe von Anbeginn jeder Entwicklung unverzichtbar. Beim Innovationsmarketing setzt das Unternehmen auf eine intensive Zusammenarbeit mit Kunden und Forschungsinstituten.

Die ständigen Neuentwicklungen generieren Know-how, das RENA soweit möglich und nach ihrer Ansicht sinnvoll durch Schutzrechte für RENA sichert. RENA hält bisher rund 300 Patente in den relevanten Märkten. Allein in diesem Jahr wurden über 50 Schutzrechte national und international angemeldet.

Sämtliche innovativen Produkte werden unter der Wort/Bild-Marke RENA vermarktet. Weitere Produktmarken sind in Vorbereitung.

Derzeit sind ca. 150 Mitarbeiter in der Entwicklung und Konstruktion tätig. Im Jahr 2009 wurden rund 10 Mio. Euro in Innovationen sowie Forschung und Entwicklung investiert.

Markenrechte

RENA ist als Wort-/ Bildmarke in den Klassen 07, 09, 37, 40 und 42 in allen für RENA relevanten Märkten eingetragen. Diese sind insbesondere Deutschland, USA, China und Korea.

Der Firmenname RENA wurde aus den vier Anfangsbuchstaben der Begriffe **R**einraum-**E**quipment-**N**asschemie-**A**utomatisierung generiert. Diese vier Begriffe beschreiben das Tätigkeitsfeld von RENA, unabhängig davon, ob es sich um Anlagen für die Solar-, Halbleiter-, Leiterplatten- oder Medizintechnik handelt.

Jüngste Entwicklung und Trends

Seit dem Datum des letzten geprüften Jahresabschlusses (31.12.2009) haben sich über die nachstehend dargestellten Informationen und Trends hinaus keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin ergeben.

Entwicklung der Weltwirtschaft und der Branche

Nach dem Einbruch im Jahr 2009 hat sich die Weltwirtschaft zu Beginn des Jahres 2010 trotz verbleibender Unsicherheiten schneller und stärker erholt als erwartet. Dies gilt insbesondere für Schwellenländer wie China, Indien oder Brasilien. Dort haben die Regierungen bereits eine Straffung der Wirtschaftspolitik eingeleitet, um einer wirtschaftlichen Überhitzung entgegenzuwirken. Die weltweite Wirtschaftskrise hatte ihre Ursachen in der Ende 2007 einsetzenden Finanzkrise, aus der sich in 2008 mit einer einsetzenden Stimmungstrübung ein heftiger Einbruch des globalen Handels ergab. Die Dynamik der Erholung der Weltwirtschaft in 2010 nach der vorangegangenen Finanz- und Wirtschaftskrise wurde sogar deutlich unterschätzt. Während die Krise an den Finanzmärkten als einigermaßen gebannt gilt, bedrohen die teilweise hoch defizitären Staatshaushalte die Weltkonjunktur. Im Euroraum blieb die wirtschaftliche Lage verhalten. Die Erholung wurde durch die Verschuldungsprobleme einzelner Länder belastet. Positiv trugen die Ausrüstungsinvestitionen, die Exporte, der Staatskonsum sowie der Vorratsaufbau bei. Negativen Einfluss hatten dagegen der private Konsum sowie die Bauinvestitionen. Diese haben das Niveau von vor der Krise noch nicht erreicht. Die konjunkturelle Erholung der deutschen Volkswirtschaft hat sich in den Sommermonaten 2010 fortgesetzt. Insbesondere Aufhol- und Nachholeffekte standen im Vordergrund. Die kräftig expandierenden Auslandsaufträge und die immer noch sehr hohen Exporterwartungen lassen hoffen, dass die Industrie ihre Erzeugung auch noch im Herbst weiter steigern kann. Insgesamt profitiert die deutsche Wirtschaft in besonderem Maß von der im Frühjahr 2010 langsam einsetzenden Belebung der Weltwirtschaft. Im Zell- und Modulbereich haben sich bereits in 2009 die Endverbraucherpreise deutlich reduziert. Das hat aktuell zu einer spürbaren Nachfragebelebung geführt. Die stufenweise Reduzierung der staatlichen Förderung wird jeweils durch eine Effizienzsteigerung kompensiert. Ziel bleibt das Erreichen der Grid-Parity. RENA sieht sich in dieser Entwicklung als Motor. Im Jahr 2009 kam es weltweit zu einer deutlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, von der auch die Solarindustrie nicht verschont wurde. Der Auftragseingang ging in vielen Unternehmen stark zurück und die Kapazitäten wurden dementsprechend angepasst. Unabhängig davon wollen die wichtigsten Industriestaaten weltweit an ihrem Ziel festgehalten, künftig zunehmend regenerative Energiequellen zur Stromerzeugung einzusetzen und damit die traditionellen, umweltbelastenden Energieträger, wie Kohle, Gas, Öl und Atomenergie sukzessive zurückzufahren. Diese weltweite Entwicklung hat in Deutschland dazu geführt, dass bereits zu Beginn des Jahres 2010 im Bereich der erneuerbaren Energien der Auftragseingang wieder stark angestiegen ist. Von dieser Entwicklung hat der Markt und somit auch die RENA profitiert. Das Unternehmen befindet sich seit dem Jahresanfang 2010 wieder auf dem Wachstumspfad.

Solarmarkt

Der Solarmarkt wächst laut Studie der Commerzbank Equity Research vom 31.08.2010 (Titel *Our solar sector supply model in detail*) und Einschätzung der RENA weiter mit zweistelligen Wachstumsraten. Innerhalb des Marktes haben Solarmodule auf Basis von kristallinem Silizium danach einen Anteil von ca. 85 %. Dies wird sich auch in den nächsten Jahren nach Ansicht der Gesellschaft nicht wesentlich ändern. Der Markt der Produktionsanlagen für die Solarindustrie, der nach Einschätzung der Gesellschaft ebenfalls auch zukünftig wachsen wird, hat sich in den letzten 3 Jahren nach Asien verlagert. Weiterhin werden nach Einschätzung der Gesellschaft jedoch die Maschinenbauunternehmen diese Produktionsanlagen hauptsächlich in Europa, vornehmlich in Deutschland, entwickeln und produzieren. Damit dies auch in Zukunft so bestehen bleibt, sind die europäischen Anbieter gezwungen, immer wieder neue Technologien marktfähig zu entwickeln. Um dies sicherzustellen, setzt RENA sowohl auf Eigenentwicklungen, als auch auf Kooperationen mit

führenden Forschungsinstituten, wie z.B. Fraunhofer ISE und die Universität Konstanz. Ebenfalls entwickelt RENA über enge Kooperationen mit sogenannten Technologie-Leitkunden neue Produktanwendungen. Ein Beispiel für eine zukünftig relevante Innovation ist die Selektive Emitter-Technologie. Die RENA Selektive Emitter-Technologielösung, besteht aus LCP (d.h. Laser Chemical Processing) und einer Inline Galvanik-Anlage. Nach Ansicht der Gesellschaft können sich Verbesserungen der Zelleffizienz durch den Einsatz dieser Technologien von bis zu 1 % auf Basis nachgewiesener Laborversuche ergeben.

Zusätzlich ist darauf hinzuweisen, dass der Produktionsanlagenmarkt sehr stark von Schwankungen des Endkundenmarkts abhängig ist. Die Risiken daraus sind bereits im Kapitel Risiken detailliert aufgeführt.

Medizintechnikmarkt

Der Medizintechnikmarkt steht erst am Anfang seiner Entwicklung. Er soll jedoch in den nächsten Jahren nach Einschätzung der Gesellschaft ebenfalls hohe Wachstumsraten verzeichnen. Die Produktionsanlagen für diesen Markt stellen durch Automatisierung und Prozesskontrolle sicher, dass medizintechnische Produkte mit gleichbleibender, validierbarer Qualität zu deutlich reduzierten Kosten hergestellt werden können. Beispielsweise können Zahnimplantate und Stents mit RENA Produktionsanlagen behandelt werden.

Produktionstechnologie und Produktionsstandorte

Um die Marktnachfrage der Zukunft abdecken zu können, wird RENA ihre Produktions- und Lieferantenstruktur weiter optimieren. Die Produktionsausweitung wird insbesondere über Vergrößerung bestehender Produktionsstandorte und eventuell neuer Standorte abgedeckt. Ebenfalls wurden bereits in den letzten beiden Jahren die Produktionsprozesse nachhaltig verbessert. Damit konnten u.a. die Durchlaufzeiten zur Herstellung der Solaranlagen nahezu halbiert werden.

Kooperationen/Joint Ventures

Für die effiziente und kostensparende Entwicklung neuer Technologien wird RENA in Zukunft auch weitere Kooperationen und Joint Ventures eingehen. In Umsetzung dieser Strategie hat RENA in diesem Geschäftsjahr bereits gemeinsam mit der Synova S.A., einem Spezialisten für Laser Schneidesysteme basierend auf einem in einem Flüssigkeitsstrahl geführten Laser, ein Joint Venture gegründet.

Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition

Seit dem 30.06.2010 bis zum Datum dieses Prospekts sind keine wesentlichen Änderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der RENA GmbH eingetreten.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Photovoltaik ist mit über 90 % der Umsätze weiterhin das größte Geschäftsfeld der RENA-Gruppe. Vor allem durch das weiterhin starke Marktwachstum in Asien hat sich der Auftragseingang positiv entwickelt. RENA hat im laufenden Geschäftsjahr zum 30.06.2010 einen Gesamtauftragseingang von über € 138 Mio. der sich zum 30.09.2010 nochmals sehr stark auf über € 352 Mio. verbessert hat. Somit kam RENA bereits zum dritten Quartal 2010 einen höheren Auftragseingang als im gesamten vorherigen Geschäftsjahr aufweisen. Der vorhandene Auftragsbestand wächst von über € 134 Mio. zum 30.06.2010 auf rund € 285 Mio. zum 30.09.2010 (€ 97 Mio. zum 31.12.2009); dieser sichert die Grundauslastung bis in die zweite Jahreshälfte des Jahres 2011. Der Anteil des internationalen Geschäfts nimmt, wie bereits in den vergangenen Geschäftsjahren, nochmals zu. Derzeit stammt der Auftragseingang zu 88 % aus Asien.

Gesamtleistung und Ergebnis

Die RENA-Gruppe hat das erste Halbjahr 2010 mit einer Gesamtleistung von € 104,1 Mio. (Vergleichszeitraum des Vorjahres: € 56,8 Mio.) abgeschlossen. Im ersten Halbjahr wurde ein Jahresüberschuss von € 4,4 Mio. (Vergleichszeitraum des Vorjahres: € -0,9 Mio.) erzielt. Die

Mitarbeiterzahl stieg zum 30.09.2010 auf 1.152 (31.12.2009: 974). Zudem beschäftigen die deutschen Gesellschaften derzeit rund 220 Leihkräfte.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der RENA-Gruppe hat sich von € 69,3 Mio. zum 31.12.2009 auf € 91,6 Mio. zum 30.06.2010 ausgeweitet. Dies ist vor allem auf das mit der Gesamtleistung gestiegene Working Capital zurückzuführen. Das Eigenkapital stieg zum 30.06.2010 auf € 23,7 Mio. an gegenüber € 18,7 Mio. am 31.12.2009. Im dritten Quartal wurden an den Gesellschafter Gutekunst Holding S.à.r.l. Ausschüttungen in Höhe von € 6,1 Mio. vorgenommen.

Wesentliche Veränderungen der Prognosen und sonstige Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung aus dem letzten Konzernlagebericht

Der bisherige Auftragseingang des Jahres 2010 liegt deutlich über den letztjährigen Prognosen. Die RENA ist zuversichtlich, mit dem vorliegenden Auftragsbestand und dem traditionell starken Jahresendgeschäft an die Gesamtleistung und das Ergebnis des Jahres 2008 anknüpfen zu können, bzw. dieses zu übertreffen.

Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres

Ein wesentlicher Punkt ist die Sicherung der Lieferfähigkeit. Hierzu gehört ein weiterer Kapazitätsaufbau, sowohl intern, aber auch in den Zulieferstrukturen. Weiterhin gilt es den technologischen Vorsprung zu sichern und weiter auszubauen. RENA möchte dieses starke Wachstum nutzen, um weitere Marktanteile hinzuzugewinnen. Schwankungen und Risiken im Zins- bzw. Währungsbereich werden zwar, wie auch Risiken in den Einzelprojekten, weitgehend durch das nach Ansicht von RENA gut ausgebaute Controlling und Projektmanagement abgedeckt, bzw. frühzeitig erkannt. Wie auch in den Vorjahren hat die RENA fast ausschließlich Euro-Zahlungsströme, so dass Fremdwährungsschwankungen zumindest keine direkte relevante Bedeutung haben. Auslandsgeschäfte werden meist über Akkreditive abgesichert, um auch hier Risiken zu minimieren. Haftungsrisiken sind nach Einschätzung von RENA durch ausreichend bemessene Versicherungen abgedeckt. Für die weiteren Geschäftsjahre setzt RENA sich zum Ziel, ihre Marktstellung im Bereich nasschemische Anwendungen weiter auszubauen. RENA erwartet eine nochmalige Steigerung der Umsätze, der Gesamtleistung und des Ergebnisses in den kommenden beiden Geschäftsjahren. Anzeichen hierfür sind die stark gestiegenen Auftragseingänge, Auftragsbestände sowie die aktuelle Vertriebsprognose.

ANLEIHEBEDINGUNGEN

Die RENA GmbH emittiert nach Maßgabe der nachfolgenden Anleihebedingungen eine Schuldverschreibung im Nennbetrag von bis zu €75.000.000,00 (in Worten: Euro fünfundsiebzig Millionen) (die „**Anleihe 2010**“), eingeteilt in bis zu 75.000 Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je €1.000,00 (in Worten: Euro tausend). Im Folgenden wird jede einzelne Schuldverschreibung als „**Schuldverschreibung**“ und der Nennbetrag einer einzelnen Schuldverschreibung als "**Nennwert der Schuldverschreibung**" bezeichnet.

Für die Anleihe 2010 und die einzelnen Schuldverschreibungen gelten die folgenden Anleihebedingungen:

§ 1

STATUS, FORM, VERBRIEFUNG

- (1) Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber.
- (2) Die Schuldverschreibungen begründen nicht nachrangige und nicht besicherte unmittelbare und unbedingte Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, soweit diesen Verbindlichkeiten nicht durch zwingende gesetzliche Bestimmungen ein Vorrang eingeräumt wird.
- (3) Sämtliche ausgegebenen Schuldverschreibungen sowie die zugehörigen Zins- und Gewinnansprüche werden für die gesamte Laufzeit der Anleihe 2010 durch eine Globalurkunde (die „**Globalurkunde**“) verbrieft. Die Globalurkunde wird von der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, (die „**Clearstream**“) unter Nutzung des TEFRA D Verfahrens der Clearstream ausgegeben und verwahrt. Die Globalurkunde wird handschriftlich durch rechtsgültige Unterschriften der Emittentin unterzeichnet. Ein Recht auf Ausgabe von Einzelurkunden oder Zinsscheinen besteht nicht.
- (4) „**Anleihegläubiger**“ bedeutet jeder Inhaber eines Miteigentumsanteils oder anderen vergleichbaren Rechten an den Schuldverschreibungen.

§ 2

ZINSEN

- (1) Die Schuldverschreibungen werden bezogen auf ihren Nennbetrag verzinst, und zwar vom (einschließlich) 15.12.2010 (der „**Zinsbeginn**“) bis zum Fälligkeitstag wie in § 4 Abs. 1 definiert (ausschließlich) mit jährlich 7,00%. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 15.12. eines jeden Jahres zahlbar (jeweils ein „**Zinszahlungstag**“). Fällt der Fälligkeitstag auf einen Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag in Stuttgart, endet die Verzinsung der Schuldverschreibungen am ersten auf den Fälligkeitstag folgenden Bankarbeitstag in Stuttgart.
- (2) Falls die Emittentin die Schuldverschreibungen bei Fälligkeit nicht einlöst, erfolgt die Verzinsung der Schuldverschreibungen vom Tag der Fälligkeit bis zum Tag der tatsächlichen Rückzahlung der Schuldverschreibungen in Höhe des gesetzlich festgelegten Satzes für Verzugszinsen. Der Verzugszinssatz beträgt für das Jahr fünf Prozentpunkte über dem jeweils von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Basiszinssatz. Ein Anspruch auf weitergehenden Schadensersatz ist ausgeschlossen.
- (3) Die Zinsen werden jährlich berechnet. Sind Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen, erfolgt die Berechnung auf Grundlage der tatsächlich verstrichenen Tage einer Zinsperiode, geteilt durch die tatsächliche Anzahl der Tage eines Zinsjahres Act/Act (ISMA-Regel 251).

§ 3 ZAHLUNGEN

- (1) Die Emittentin verpflichtet sich unbeding und unwiderrufflich, die Forderungen aus den Schuldverschreibungen auf Zinsen im Sinne § 2 und Rückzahlungen im Sinne § 4 (gemeinsam die „**Forderungen aus den Schuldverschreibungen**“) bei Fälligkeit in frei verfügbarer und konvertierbarer gesetzlicher Währung der Bundesrepublik Deutschland auf ein Eigenkonto der Emittentin bei der Zahlstelle zu zahlen. Fallen der Fälligkeitstag oder der Zinszahltag auf einen Tag, der kein Zahltag ist, dann hat der Anleihegläubiger keinen Anspruch auf Zahlung vor dem nächsten Zahltag.
- (2) Die Zahlstelle wird die zu zahlenden Beträge der Forderungen aus den Schuldverschreibungen zur Zahlung an die Inhaber der Schuldverschreibungen im Wege des Systems der Clearstream transferieren lassen. Die Emittentin wird durch Leistung der Zahlung an die Zahlstelle zur Verfügung des Systems der Clearstream von ihrer Zahlungspflicht befreit.
- (3) Soweit die Emittentin zur Abführung von Abzug- und Ertragsteuern auf Forderungen aus den Schuldverschreibungen verpflichtet ist, mindern diese jeweils den auszahlenden Betrag. Der Inhaber der Schuldverschreibung trägt sämtliche auf die Schuldverschreibung entfallenden persönlichen Steuern.
- (4) Die Emittentin ist berechtigt, beim Amtsgericht Stuttgart Beträge der Forderungen aus den Schuldverschreibungen zu hinterlegen, die von den Anleihegläubigern nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Fälligkeitstag bzw. dem Tag der Rückzahlung beansprucht worden sind, auch wenn die Anleihegläubiger sich nicht in Annahmeverzug befinden. Soweit eine solche Hinterlegung erfolgt und auf das Recht der Rücknahme verzichtet wird, erlöschen die diesbezüglichen Ansprüche der Anleihegläubiger gegen die Emittentin.

§ 4 RÜCKZAHLUNG

- (1) Soweit nicht zuvor bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder zurückgekauft, werden die Schuldverschreibungen in Höhe ihres Rückzahlungsbetrags am 15.12.2015 (der „**Fälligkeitstag**“) zurückgezahlt. Der „**Rückzahlungsbetrag**“ in Bezug auf jede Schuldverschreibung entspricht dem Nennbetrag der Schuldverschreibungen.
- (2) Die Emittentin ist berechtigt, alle oder einen Teil der ausstehenden Schuldverschreibungen ab dem 15.12.2013 mit einer Kündigungsfrist von mindestens 30 und höchstens 60 Tagen gemäß § 10 gegenüber den Anleihegläubigern nach ihrer Wahl vorzeitig zu kündigen und diese zum Kündigungstermin in Höhe des Vorzeitigen Rückzahlungsbetrags wie nachstehend definiert zurück zu zahlen. Die Kündigung ist nur zulässig, wenn die Schuldverschreibungen in Höhe von 50 % ihres Nennbetrages oder vollständig gekündigt werden, wobei die Emittentin frei ist zu entscheiden, ob und welche ausgegebenen Schuldverschreibungen vollständig oder ob alle ausgegebenen in Höhe von 50 % zurückgezahlt werden. Der Vorzeitige Rückzahlungsbetrag beträgt bei einer vorzeitigen Rückzahlung
 - ab dem 15.12.2013 101,5 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Schuldverschreibungen;
 - ab dem 15.12.2014 101 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Schuldverschreibungen;
 - ab dem 15.06.2015 100 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Schuldverschreibungen.

§ 5 DIE ZAHLSTELLE

- (1) Die anfänglich bestellte Zahlstelle und deren bezeichnete Geschäftsstelle lautet wie folgt:
- Bankhaus Gebr. Martin AG
Kirchstraße 35
73033 Göppingen.
- (2) Die Zahlstelle behält sich das Recht vor, jederzeit ihre bezeichnete Geschäftsstelle durch eine andere Geschäftsstelle in derselben Stadt zu ersetzen und/oder weitere Geschäftsstellen zu benennen.
- (3) Die Emittentin behält sich das Recht vor, jederzeit die Bestellung der Zahlstelle zu ändern oder zu beenden und eine andere oder zusätzliche Zahlstelle(n) zu bestellen. Die Emittentin wird zu jedem Zeitpunkt eine Zahlstelle unterhalten. Eine Änderung, Abberufung, Bestellung oder ein sonstiger Wechsel wird nur wirksam (außer im Insolvenzfall, in dem eine solche Änderung sofort wirksam wird), sofern die Anleihegläubiger hierüber gemäß § 10 vorab unter Einhaltung einer Frist von mindestens 30 und nicht mehr als 45 Tagen informiert wurden.
- (4) Jede der Zahlstellen handelt ausschließlich als Erfüllungsgehilfe der Emittentin und übernimmt keinerlei Verpflichtungen gegenüber den Anleihegläubigern und es wird kein Auftrags- oder Treuhandverhältnis zwischen ihr und den Anleihegläubigern begründet.

§ 6 VORLEGUNGSFRIST, VERJÄHRUNG

Die in § 801 Abs.1 Satz 1 BGB bestimmte Vorlegungsfrist wird für die Schuldverschreibungen auf zehn Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus den Schuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt wurden, beträgt zwei Jahre von dem Ende der Vorlegungsfrist an.

§ 7 KÜNDIGUNG

- (1) Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, seine Schuldverschreibungen zu kündigen und deren sofortige Rückzahlung zu ihrem Nennbetrag zuzüglich (etwaiger) bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen, falls:
- a) (Nichtzahlung von Kapital oder Zinsen.) die Emittentin Forderungen aus den Schuldverschreibungen nicht innerhalb von 30 Tagen nach dem betreffenden Fälligkeitsdatum zahlt; oder
 - b) (Zahlungseinstellung.) die Emittentin ihre Zahlungsunfähigkeit bekannt gibt oder ihre Zahlungen allgemein einstellt; oder
 - c) (Insolvenz u.ä.) ein Gericht ein Insolvenzverfahren über das Vermögen der Emittentin eröffnet oder mangels Masse ablehnt, oder es ein solches Verfahren einleitet oder beantragt oder eine allgemeine Schuldenregelung zu Gunsten ihrer Anleihegläubiger anbietet oder trifft, oder ein Dritter ein Insolvenzverfahren gegen die Emittentin beantragt und ein solches Verfahren nicht innerhalb einer Frist von 30 Tagen aufgehoben oder ausgesetzt worden ist; oder
 - d) (Liquidation.) die Emittentin in Liquidation tritt (es sei denn, dies geschieht im Zusammenhang mit einer Verschmelzung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft oder im Zusammenhang mit einer Umwandlung, sofern die andere oder neue Gesellschaft oder gegebenenfalls die anderen oder neuen Gesellschaften im Wesentlichen alle

Aktiva und Passiva der Emittentin übernimmt oder übernehmen).

Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechts geheilt wurde.

- (2) Eine Benachrichtigung, einschließlich einer Kündigung der Schuldverschreibungen gemäß Abs. 1 („**Kündigungserklärung**“), ist entweder (a) schriftlich in deutscher oder englischer Sprache gegenüber der Emittentin zu erklären und zusammen mit dem Nachweis in Form einer Bescheinigung der Depotbank (wie in § 11 definiert) oder in einer anderen geeigneten Weise, dass der Benachrichtigende zum Zeitpunkt der Benachrichtigung ein Anleihegläubiger der betreffenden Schuldverschreibung ist, persönlich oder per Einschreiben an die Emittentin zu übermitteln oder (b) bei der Depotbank des Anleihegläubigers zur Weiterleitung an die Emittentin über das Clearing System zu erklären.
- (3) In den Fällen gemäß Abs. 1 lit. a und d wird eine Kündigungserklärung, sofern nicht bei deren Eingang zugleich einer der in Abs. 1 lit. b, c bezeichneten Kündigungsgründe vorliegt, erst wirksam, wenn bei der Emittentin Kündigungserklärungen von Anleihegläubigern im Nennbetrag von mindestens 10% des Gesamtnennbetrages der zu diesem Zeitpunkt noch insgesamt ausstehenden Schuldverschreibungen eingegangen sind.

§ 8

BEGEBUNG WEITERER SCHULDVERSCHREIBUNGEN, ANKAUF, NEGATIVERKLÄRUNG

- (1) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger (i) die Anleihe 2010 (mit im Wesentlichen gleichen Bedingungen und gegebenenfalls mit Ausnahme hinsichtlich der Begebung, des Ausgabebetrag und des Verzinsungsbeginns) aufzustocken und/oder (ii) weitere Schuldverschreibungen zu begeben.
- (2) Die Emittentin verpflichtet sich, solange Schuldverschreibungen der Anleihe 2010 ausstehen, jedoch nur bis zu dem Zeitpunkt, an dem alle Beträge zur Erfüllung aller Forderungen aus den Schuldverschreibungen entsprechend §§ 3, 4 gezahlt wurden, keine Grundpfandrechte, Pfandrechte oder sonstige dingliche Sicherungsrechte (jedes solches Sicherungsrecht ein „**Sicherungsrecht**“) in Bezug auf ihren gesamten Geschäftsbetrieb oder ihr gesamtes Vermögen, jeweils gegenwärtig oder zukünftig, oder Teile davon zur Sicherung von anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten oder zur Sicherung einer von der Emittentin gewährten Garantie oder Freistellung bezüglich einer Kapitalmarktverbindlichkeit (wie unten definiert) einer anderen Person zu bestellen, ohne gleichzeitig für alle unter den Schuldverschreibungen zahlbaren Beträge dasselbe Sicherungsrecht zu bestellen oder für alle unter den Schuldverschreibungen zahlbaren Beträge solch ein anderes Sicherungsrecht zu bestellen, das von einer unabhängigen, international anerkannten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gleichwertig anerkannt wird.

Die Verpflichtung nach diesem Absatz 2 besteht jedoch nicht für solche Sicherungsrechte, (i) die gesetzlich vorgeschrieben sind, oder (ii) die als Voraussetzung für staatliche Genehmigungen verlangt werden, oder (iii) die eine Kapitalmarktverbindlichkeit besichern, die eine Verpflichtung der Emittentin infolge einer zukünftigen Akquisition wird, sofern diese Kapitalmarktverbindlichkeit nicht im Hinblick auf diese zukünftige Akquisition begründet wurde.

Ein nach diesem Absatz 2 zu leistendes Sicherungsrecht kann auch zu Gunsten der Person eines Treuhänders der Anleihegläubiger bestellt werden.

Für Zwecke dieser Anleihebedingungen bedeutet „**Kapitalmarktverbindlichkeit**“ jede Verbindlichkeit hinsichtlich der Rückzahlung geliehener Geldbeträge, die entweder durch Schuldverschreibungen, Anleihen oder ähnliche Wertpapiere, die an einer Börse oder an einem anderen anerkannten Wertpapiermarkt (einschließlich

Freiverkehr) notiert oder gehandelt werden oder werden können, verbrieft, verkörpert oder dokumentiert sind.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit Schuldverschreibungen im Markt oder anderweitig zu jedem beliebigen Preis zu kaufen. Die von der Emittentin erworbenen Schuldverschreibungen können nach Wahl der Emittentin von ihr gehalten, weiterverkauft oder entwertet werden.

§ 9 BESCHLÜSSE DER ANLEIHEGLÄUBIGER – ÄNDERUNGEN DER ANLEIHEBEDINGUNGEN

- (1) Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss Änderungen der Anleihebedingungen durch die Emittentin zustimmen. Eine Verpflichtung zur Leistung kann für die Anleihegläubiger durch Mehrheitsbeschluss nicht begründet werden.
- (2) Die Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger sind für alle Anleihegläubiger gleichermaßen verbindlich. Ein Mehrheitsbeschluss der Anleihegläubiger, der nicht gleiche Bedingungen für alle Anleihegläubiger vorsieht, ist unwirksam, es sei denn die benachteiligten Anleihegläubiger stimmen ihrer Benachteiligung ausdrücklich zu.
- (3) Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss insbesondere folgenden Maßnahmen zustimmen:
- (i) der Veränderung der Fälligkeit, der Verringerung oder dem Ausschluss der Zinsen;
 - (ii) der Veränderung der Fälligkeit des Rückzahlungsanspruches bzw. Vorzeitigen Rückzahlungsanspruches;
 - (iii) der Verringerung des Rückzahlungsanspruches bzw. Vorzeitigen Rückzahlungsanspruches;
 - (iv) dem Nachrang der Forderungen aus den Schuldverschreibungen im Insolvenzverfahren der Emittentin;
 - (v) der Umwandlung oder dem Umtausch der Schuldverschreibungen in Gesellschaftsanteile, andere Wertpapiere oder andere Leistungsversprechen;
 - (vi) dem Austausch und der Freigabe von Sicherheiten;
 - (vii) der Änderung der Währung der Schuldverschreibungen;
 - (viii) dem Verzicht auf das Kündigungsrecht der Anleihegläubiger oder dessen Beschränkung;
 - (ix) die Bestellung oder Abberufung eines gemeinsamen Vertreters der Anleihegläubiger; und
 - (x) der Änderung oder Aufhebung von Nebenbestimmungen der Schuldverschreibungen.
- (4) Die Anleihegläubiger entscheiden mit der einfachen Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Stimmrechte. In den Fällen dieses § 9 Abs. 3 (i) bis (iii), (v) und (vii) bedürfen Beschlüsse zu ihrer Wirksamkeit einer Mehrheit von mindestens 85 % der teilnehmenden Stimmrechte. Andere Beschlüsse, durch welche der wesentliche Inhalt der Anleihebedingungen geändert wird, insbesondere in den Fällen dieses § 9 Abs. 3 (iv), (vi), (viii) und (ix), bedürfen zu ihrer Wirksamkeit einer Mehrheit von mindestens 75 % der teilnehmenden Stimmrechte.
- (5) Die Anleihegläubiger beschließen im Wege der Abstimmung ohne Versammlung.
- (6) An Abstimmungen der Anleihegläubiger nimmt jeder Anleihegläubiger nach Maßgabe des Nennwerts oder des rechnerischen Anteils seiner Berechtigung an den ausstehenden Schuldverschreibungen teil. Das Stimmrecht ruht, solange die

Schuldverschreibungen der Emittentin oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen (§ 271 Abs. 2 Handelsgesetzbuch) zustehen oder für Rechnung der Emittentin oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gehalten werden. Die Emittentin darf Schuldverschreibungen, deren Stimmrechte ruhen, einem anderen nicht zu dem Zweck überlassen, die Stimmrechte an ihrer Stelle auszuüben; dies gilt auch für ein mit der Emittentin verbundenes Unternehmen. Niemand darf das Stimmrecht zu dem in Satz 3 erster Halbsatz bezeichneten Zweck ausüben.

- (7) Niemand darf dafür, dass eine stimmberechtigte Person nicht oder in einem bestimmten Sinne stimme, Vorteile als Gegenleistung anbieten, versprechen oder gewähren.
- (8) Wer stimmberechtigt ist, darf dafür, dass er nicht oder in einem bestimmten Sinne stimme, keinen Vorteil und keine Gegenleistung fordern, sich etwas versprechen lassen oder etwas annehmen.
- (9) Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss zur Wahrnehmung ihrer Rechte einen gemeinsamen Vertreter (der „**Gemeinsame Vertreter**“) für alle Anleihegläubiger bestellen. Zum Gemeinsamen Vertreter kann jede geschäftsfähige Person oder eine sachkundige juristische Person bestellt werden. Eine Person, welche
 - (i) Mitglied der Geschäftsführung, des Vorstands, des Aufsichtsrats, des Verwaltungsrats oder eines ähnlichen Organs, Angestellter oder sonstiger Mitarbeiter der Emittentin oder eines mit dieser verbundenen Unternehmens ist;
 - (ii) am Stamm- oder Grundkapital der Emittentin oder eines mit dieser verbundenen Unternehmens mit mindestens 20% beteiligt ist;
 - (iii) Finanzgläubiger der Emittentin oder eines mit dieser verbundenen Unternehmens mit einer Forderung in Höhe von mindestens 20% der ausstehenden Schuldverschreibungen oder Organmitglied, Angestellter oder sonstiger Mitarbeiter dieses Finanzgläubigers ist; oder
 - (iv) auf Grund einer besonderen persönlichen Beziehung zu den in den Nummern (i) bis (iii) aufgeführten Personen unter deren bestimmenden Einfluss steht,

muss den Anleihegläubigern vor ihrer Bestellung zum Gemeinsamen Vertreter die maßgeblichen Umstände offen legen. Der Gemeinsame Vertreter hat die Anleihegläubiger unverzüglich in geeigneter Form darüber zu unterrichten, wenn in seiner Person solche Umstände nach der Bestellung eintreten.

- (10) Der Gemeinsame Vertreter hat die Aufgaben und Befugnisse, welche ihm durch Gesetz oder von den Anleihegläubigern durch Mehrheitsbeschluss eingeräumt wurden. Er hat die Weisungen der Anleihegläubiger zu befolgen. Soweit er zur Geltendmachung von Rechten der Anleihegläubiger ermächtigt ist, sind die einzelnen Anleihegläubiger zur selbständigen Geltendmachung dieser Rechte nicht befugt, es sei denn der Mehrheitsbeschluss sieht dies ausdrücklich vor. Über seine Tätigkeit hat der Gemeinsame Vertreter den Anleihegläubigern zu berichten.
- (11) Der Gemeinsame Vertreter haftet den Anleihegläubigern als Gesamtgläubiger für die ordnungsgemäße Erfüllung seiner Aufgaben; bei seiner Tätigkeit hat er die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters anzuwenden. Die Haftung des Gemeinsamen Vertreters kann durch Beschluss der Anleihegläubiger beschränkt werden. Über die Geltendmachung von Ersatzansprüchen der Anleihegläubiger gegen den Gemeinsamen Vertreter entscheiden die Anleihegläubiger.
- (12) Der Gemeinsame Vertreter kann von den Anleihegläubigern jederzeit ohne Angabe von Gründen abberufen werden. Der Gemeinsame Vertreter kann von der Emittentin verlangen, alle Auskünfte zu erteilen, die zur Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben erforderlich sind. Die durch die Bestellung eines Gemeinsamen Vertreters entstehenden Kosten und Aufwendungen, einschließlich einer angemessenen

Vergütung des Gemeinsamen Vertreters, trägt die Emittentin.

§ 10 MITTEILUNGEN

- (1) Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Mitteilungen der Emittentin erfolgen, soweit gesetzlich nicht anders vorgeschrieben, durch elektronische Publikation auf der Internetseite der Emittentin (www.rena.com). Jede Mitteilung gilt am dritten Tag nach dem Tag der Veröffentlichung als wirksam erfolgt.
- (2) Mitteilungen, die von einem Anleihegläubiger gemacht werden, müssen (i) schriftlich erfolgen und (ii) zusammen mit der oder den betreffenden Schuldverschreibung(en) oder zusammen mit dem Nachweis in Form einer Bescheinigung der Depotbank (wie in § 11 definiert) oder in einer anderen geeigneten Weise, dass der Mitteilende zum Zeitpunkt der Mitteilung ein Anleihegläubiger der betreffenden Schuldverschreibung ist, persönlich oder per Einschreiben an die Emittentin geleitet werden.

§ 11 ANWENDBARES RECHT, GERICHTSSTAND UND GERICHTLICHE GELTENDMACHUNG

- (1) Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Anleihegläubiger und der Emittentin bestimmen sich in jeder Hinsicht nach deutschem Recht.
- (2) Nicht-ausschließlicher Gerichtsstand für sämtliche im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen entstehenden Klagen oder sonstige Verfahren ist Stuttgart.
- (3) Jeder Anleihegläubiger von Schuldverschreibungen ist berechtigt, in jedem Rechtsstreit gegen die Emittentin oder in jedem Rechtsstreit, in dem der Anleihegläubiger und die Emittentin Partei sind, seine Rechte aus diesen Schuldverschreibungen im eigenen Namen auf der folgenden Grundlage zu schützen oder geltend zu machen: (i) Er bringt eine Bescheinigung der Depotbank bei, bei der er für die Schuldverschreibungen ein Wertpapierdepot unterhält, welche (a) den vollständigen Namen und die vollständige Adresse des Anleihegläubigers enthält, (b) den Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen bezeichnet, die unter dem Datum der Bestätigung auf dem Wertpapierdepot verbucht sind, und (c) bestätigt, dass die Depotbank gegenüber dem System der Clearstream eine schriftliche Erklärung abgegeben hat, die die vorstehend unter (a) und (b) bezeichneten Informationen enthält; und (ii) er legt eine Kopie der die betreffenden Schuldverschreibungen verbriefenden Globalurkunde vor, deren Übereinstimmung mit dem Original eine vertretungsberechtigte Person des Systems der Clearstream oder des Verwahrers des Systems der Clearstream bestätigt hat, ohne dass eine Vorlage der Originalbelege oder der die Schuldverschreibungen verbriefenden Globalurkunde in einem solchen Verfahren erforderlich wäre. Für die Zwecke des Vorstehenden bezeichnet „**Depotbank**“ jede Bank oder ein sonstiges anerkanntes Finanzinstitut, das berechtigt ist, das Wertpapierverwahrungsgeschäft zu betreiben und bei der/dem der Anleihegläubiger ein Wertpapierdepot für die Schuldverschreibungen unterhält, einschließlich des Systems der Clearstream. Unbeschadet des Vorstehenden kann jeder Anleihegläubiger seine Rechte aus den Schuldverschreibungen auch auf jede andere Weise schützen oder geltend machen, die im Land des Rechtsstreits prozessual zulässig ist.
- (4) Diese Anleihebedingungen sind in deutscher Sprache abgefasst.

BESTEUERUNG

Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland

Die nachfolgende Darstellung der kapitalertragsteuerlichen Konsequenzen einer Anlage in die Schuldverschreibungen basiert auf dem zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Prospektes maßgeblichen deutschen Steuerrecht. Die Emittentin weist darauf hin, dass die Besteuerungsfolgen von den persönlichen Verhältnissen der Anleger abhängig sind und durch zukünftige Änderungen der gesetzlichen Vorschriften berührt werden können. Obwohl die Darstellung die Beurteilung durch die Emittentin widerspiegelt, darf sie nicht als steuerrechtliche Beratung und auch nicht als Garantie in einem nicht abschließend geklärten Bereich missverstanden werden.

Bei im Inland ansässigen Anlegern unterliegen auf die Schuldverschreibungen gezahlte Zinsen der Kapitalertragsteuer in Höhe von 25% (zuzüglich 5,5% Solidaritätszuschlag darauf und ggf. Kirchensteuer), wenn die Schuldverschreibungen durch ein inländisches Kreditinstitut, ein inländisches Finanzdienstleistungsinstitut (einschließlich der inländischen Niederlassung eines ausländischen Instituts), ein inländisches Wertpapierhandelsunternehmen oder eine inländische Wertpapierhandelsbank (die „inländische Depotstelle“) verwahrt werden. Bei im Inland ansässigen Privatanlegern (die die Schuldverschreibungen im Privatvermögen halten) unterliegt darüber hinaus auch der Gewinn aus der Veräußerung bzw. Einlösung der Schuldverschreibungen der Kapitalertragsteuer, sofern die Schuldverschreibungen durch eine inländische Depotstelle verwahrt werden.

Bei inländischen Kapitalgesellschaften und anderen inländischen gewerblichen Anlegern wird im Fall der Veräußerung bzw. Einlösung grundsätzlich keine Kapitalertragsteuer einbehalten (bei diesen Anlegern unterliegen daher grundsätzlich nur auf die Schuldverschreibungen gezahlte Zinsen der Kapitalertragsteuer).

Bei im Ausland ansässigen Anlegern unterliegen unter den Schuldverschreibungen gezahlte Zinsen und Gewinne aus der Veräußerung bzw. Einlösung der Schuldverschreibungen in Deutschland grundsätzlich nicht der Kapitalertragsteuer. Dies gilt selbst dann, wenn die Schuldverschreibungen durch eine inländische Depotstelle verwahrt werden. Ausnahmen gelten z.B. dann, wenn die Schuldverschreibungen im Betriebsvermögen einer inländischen Betriebsstätte des Anlegers gehalten werden.

Die Emittentin ist nach deutschem Steuerrecht nicht verpflichtet, Kapitalertragsteuer auf geleistete Zinsen bzw. Gewinne aus der Einlösung bzw. Veräußerung der Schuldverschreibungen einzubehalten.

Anlegern wird ferner empfohlen, im Hinblick auf die individuellen steuerlichen Auswirkungen der Anlage den eigenen steuerlichen Berater zu konsultieren.

EU-Zinsrichtlinie

Gemäß der EG-Richtlinie 2003/48/EG (die „**EU-Zinsrichtlinie**“) muss jedes EU-Mitglied den zuständigen Behörden eines anderen Mitgliedsstaates Einzelheiten über die Zahlung von Zinsen und ähnlichen Beträgen durch eine Zahlstelle (wie in der Richtlinie definiert) in seinem Hoheitsgebiet mitteilen, wenn der wirtschaftliche Eigentümer solcher Beträge in dem anderen Mitgliedsstaat ansässig ist. Während einer Übergangszeit können Österreich und Luxemburg sich dafür entscheiden, stattdessen bei Zinszahlungen i.S.d. EU-Zinsrichtlinie in den ersten drei Jahren nach dem Inkrafttreten der Richtlinie 15 % Quellensteuer einzubehalten, in den darauf folgenden drei Jahren 20 % und ab dem siebten Jahr nach Inkrafttreten der Richtlinie 35 %. Für Belgien gilt dieselbe Übergangszeit. Belgien hat sich aber dafür entschieden, ab 1. Januar 2010 zum Informationsaustausch nach der Zinsrichtlinie überzugehen statt Quellensteuer einzubehalten.

Die deutsche Bundesregierung hat die EU-Zinsrichtlinie mit der Zinsinformationsverordnung vom 26. Januar 2004 umgesetzt. Diese Bestimmungen gelten ab dem 1. Juli 2005.

ANGABEN IN BEZUG AUF DIE ANLEIHE

Wertpapierkennnummer, International Securities Identification Number

Die International Securities Identification Number (ISIN) für die Schuldverschreibungen lautet DE000A1E8W9 6, die Wertpapierkennnummer (WKN) A1E8W9.

Beschlüsse, Ermächtigungen und Genehmigungen zur Schaffung der Wertpapiere

Die Begebung der Schuldverschreibungen wurde von den Geschäftsführern der Emittentin am 27.09.2010 und von der Gesellschafterversammlung der Emittentin am 10.11.2010 beschlossen.

Bedingungen des Angebots

Das Angebot

Die Emittentin bietet nicht nachrangige und nicht besicherte Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 75.000.000,00 im Wege der Eigenemission an.

Das Angebot besteht aus

- (i) einem öffentlichen Angebot durch die Emittentin in Deutschland über die Zeichnungsfunktionalität, die über die EUWAX Aktiengesellschaft, Stuttgart, („EUWAX“) im Handelssystem XONTRO bereit gestellt wird (die „Zeichnungsbox“), sowie
- (ii) einem öffentlichen Angebot durch die Emittentin in Deutschland.

Institutionelle Investoren haben voraussichtlich zudem die Möglichkeit, während der Angebotsfrist Emittent Kaufaufträge über die BHF-Bank AG, die equinet Bank AG oder die IKB Deutsche Industrie Bank AG abzugeben, welche die Schuldverschreibungen im Auftrag dieser Investoren entsprechend dem öffentlichen Angebot nach diesem Prospekt erwerben.

Das vorliegende Angebot erfolgt ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland. Ein Angebot von Schuldverschreibungen findet insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien und Japan nicht statt. Die Ausgabe der Schulverschreibungen erfolgt unter den Voraussetzungen des TEFRA D Verfahrens der Clearstream.

Voraussetzung für den Kauf der Schuldverschreibungen ist das Vorhandensein eines Wertpapierdepots, in das die Schuldverschreibungen gebucht werden können. Sofern ein solches Depot nicht vorliegt, kann es bei einem Kreditinstitut bzw. einer Bank eingerichtet werden.

Für das öffentliche Angebot wurde dieser Prospekt gemäß den Vorschriften des Wertpapierprospektgesetzes und der Prospektverordnung erstellt. Der Wertpapierprospekt wird ab dem 30.11.2010 bei der Gesellschaft kostenlos erhältlich sein. Der Prospekt wird außerdem auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.rena.com ab dem 30.11.2010 veröffentlicht.

Zeichnungsanträge des öffentlichen Angebots über die Zeichnungsbox

Die Schuldverschreibungen werden öffentlich angeboten über die Zeichnungsbox. Anleger, die Zeichnungsanträge stellen möchten, müssen über ihre jeweilige Depotbank Zeichnungsanträge für die Schuldverschreibungen während der Angebotsfrist Zeichnungsbox über die Zeichnungsbox stellen. Dies setzt voraus, dass die Depotbank (i) als Handelsteilnehmer an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassen ist oder über einen an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassenen Handelsteilnehmer Zugang zum Handel hat, (ii) einen XONTRO-Anschluss hat und (iii) zur Nutzung der Zeichnungsbox auf der Grundlage der Geschäftsbedingungen für die Nutzung der XONTRO-Zeichnungsbox „Bondm-Zeichnung“ berechtigt und in der Lage ist (der „Handelsteilnehmer“).

Der Handelsteilnehmer stellt während der Angebotsfrist für das öffentliche Angebot über die Zeichnungsbox für den Anleger auf dessen Aufforderung Zeichnungsanträge über die Zeichnungsbox (anonymisiert). Die Zahlstelle nimmt die Zeichnungsanträge im Namen und für Rechnung der Emittentin aufgrund der Vereinbarung zwischen der Zahlstelle und der Emittentin vom 15.11.2010 entgegen und teilt die eingegangenen Zeichnungsanträge der Emittentin mit.

Zeichnungsanträge des öffentlichen Angebots über die Emittentin

Die Schuldverschreibungen werden zudem öffentlich angeboten über die Emittentin. Die Anleger, die Zeichnungsanträge stellen möchten, können bei der Emittentin oder unter www.rena.com Zeichnungsanträge erhalten. Der Zeichnungsantrag muss sodann vollständig ausgefüllt und unterzeichnet per Fax an die Emittentin unter der Faxnummer 0049 7723 9313 3914 oder an RENA GmbH, Anleihe 2010, Ob der Eck 5, 78148 Gütenbach geschickt werden.

Hinsichtlich der Nutzung des Internet Portals gelten insofern die Geschäftsbedingungen des Internet Portals.

Wirksamer Zugang der Zeichnungsanträge

Die Zeichnungsanträge sind unter folgenden Voraussetzungen wirksam zugegangen:

- (i) *(Zeichnung über Internet-Portal)* Zeichnungsanträge, die unter Nutzung des Internet-Portals www.rena.com gestellt werden, gelten als zugegangen, wenn (i) die Daten für den jeweiligen Zeichnungsantrag vollständig im Internet-Portal der Emittentin während der Angebotsfrist Emittentin eingegeben sind und (ii) innerhalb von 5 Bankarbeitstagen (Stuttgart) der Zeichnungsantrag bei der Emittentin entsprechend den Bedingungen dieses Angebots vollständig per Fax unter der Faxnummer 0049 7723 9313 3914 oder an RENA GmbH, Anleihe 2010, Ob der Eck 5, 78148 Gütenbach eingeht und (iii) innerhalb von ebenfalls 5 Bankarbeitstagen (Stuttgart) der Ausgabebetrag für die im Zeichnungsantrag angegebenen Schuldverschreibungen auf dem im Zeichnungsantrag angegebenen der Emittentin eingeht.
- (ii) *(Zeichnung ohne Internet-Portal)* Zeichnungsanträge, die ohne Nutzung des Internet-Portals übermittelt werden, gelten als zugegangen, wenn der vollständige und unterzeichneten Zeichnungsantrages entsprechend den Bedingungen des Angebots per Fax unter der Faxnummer 0049 7723 9313 3914 oder an RENA GmbH, Anleihe 2010, Ob der Eck 5, 78148 Gütenbach und der Ausgabebetrag für die im Zeichnungsantrag angegebenen Schuldverschreibungen auf dem im Zeichnungsantrag angegebenen Bankkonto der Emittentin während der Angebotsfrist Emittentin bei der Emittentin eingeht.
- (iii) *(Zeichnung über Zeichnungsbox)* Zeichnungsanträge, die über die Zeichnungsbox gestellt werden, gelten als zugegangen, sobald die Zahlstelle gegenüber der EUWAX als Betreiber der Zeichnungsbox eine Schlussnote abgegeben hat, die diesen Zeichnungsantrag während der Angebotsfrist Zeichnungsbox berücksichtigt.

Frist des öffentlichen Angebots

Die Schuldverschreibungen werden voraussichtlich wie folgt öffentlich angeboten:

- über die Zeichnungsbox: vom 02.12.2010 bis 14.12.2010 (Angebotsfrist Zeichnungsbox)
- über die Emittentin: vom 02.12.2010 bis 21.11.2011 (Angebotsfrist Emittentin).

Für die Mitarbeiter der RENA beginnt die Angebotsfrist Emittentin bereits am 01.12.2010 und die Stellung von Zeichnungsanträgen ist an diesem Tag über das Internet-Portal möglich.

Die Emittentin ist berechtigt, die vorgenannten Angebotsfristen abzukürzen. Die Angebotsfristen für das öffentliche Angebot werden in jedem Fall abgekürzt und enden vor Ablauf der vorgenannten Fristen spätestens an demjenigen Börsentag, an dem eine Überzeichnung vorliegt.

Eine „**Überzeichnung**“ liegt vor, wenn bezogen auf einen Börsentag der Gesamtbetrag der bis zu diesem Börsentag zuzurechnenden Zeichnungsanträge den Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen übersteigt.

Die Zeichnungsanträge werden wie folgt einem Börsentag zugerechnet:

- (i) *(Zeichnung bei der Emittentin mit Internet-Portal)* Zeichnungsanträge, die bei der Emittentin unter Nutzung des Internet-Portals unter www.rena.com gestellt werden, werden demjenigen Börsentag zugerechnet, an dem bis um 17 Uhr die Daten für den jeweiligen Zeichnungsantrag vollständig im Internet-Portal eingegeben sind. Zeichnungsanträge, für die nach 17 Uhr die Daten im Internetportal vollständig eingegeben sind, werden dem nächstfolgenden Börsentag zugerechnet. Sofern der Zeichnungsantrag und der entsprechende Ausgabebetrag nicht innerhalb von 5 Bankarbeitstagen (Stuttgart) bei der Emittentin entsprechend den Bedingungen dieses Angebots eingehen, ist die Emittentin nach freiem Ermessen berechtigt, den Zeichnungsantrag erst ab dem Zeitpunkt, zu dem der Zeichnungsantrag und der Ausgabebetrag tatsächlich bei der Emittentin entsprechend den Bedingungen des Angebots eingehen, für den jeweiligen Börsentag entsprechend lit (ii) zu berücksichtigen.
- (ii) *(Zeichnung bei der Emittentin ohne Internet-Portal)* Zeichnungsanträge, die bis 17 Uhr der Emittentin entsprechend den Bedingungen dieses Angebots per Fax zugehen, werden dem jeweiligen Börsentag zugerechnet. Zeichnungsanträge, die nach 17 Uhr der Emittentin zugehen, werden dem nächstfolgenden Börsentag zugerechnet.
- (iii) *(Zeichnungsbox)* Zeichnungsanträge, die in den Schlussnoten, die die Zahlstelle letztmalig zwischen 16 und 17 Uhr eines jeden Börsentages über die erhaltenen Zeichnungsanträge aus dem öffentlichen Angebot über die Zeichnungsbox gegenüber der EUWAX als Betreiber der Zeichnungsbox abzugeben hat (die „**Schlussnote**“), berücksichtigt sind, werden dem jeweiligen Börsentag zugerechnet. Zeichnungsanträge des jeweiligen Börsentages, die nicht in den Schlussnoten des jeweiligen Börsentages berücksichtigt sind, sind dem nächstfolgenden Börsentag zuzurechnen.

„**Börsentag**“ ist dabei jeder Tag, an dem die Baden-Württembergische Wertpapierbörse für den Börsenhandel geöffnet ist.

Jedwede Verkürzung oder Verlängerung der Angebotsfrist sowie die Festlegung weiterer Angebotsfristen oder die Beendigung des öffentlichen Angebots der Schuldverschreibungen wird auf der Webseite der Emittentin bekannt gegeben.

Zuteilung

Die Zuteilung erfolgt wie folgt: Solange keine Überzeichnung vorliegt, werden die dem jeweiligen Börsentag zuzurechnenden Zeichnungsanträge jeweils vollständig zugeteilt. Sobald eine Überzeichnung vorliegt, ist die Emittentin bezogen auf den jeweiligen Börsentag der Überzeichnung berechtigt, nach ihrem freien Ermessen einzelne Zeichnungsanträge zu kürzen oder einzelne Zeichnungen zurückzuweisen. Die Emittentin beabsichtigt, Schuldverschreibungen in der Gesamthöhe von bis zu € 2 Mio. Mitarbeitern der RENA zuzuteilen.

Anleger, denen Schuldverschreibungen aufgrund von Zeichnungsanträgen über die Zeichnungsbox zugeteilt wurden, erhalten die Zuteilungsmitteilung durch Verkauf und Übertragung über die Zeichnungsbox.

Anleger, denen Schuldverschreibungen aufgrund von Zeichnungsanträgen bei der Emittentin, mit oder ohne Nutzung des Internet-Portals, zugeteilt wurden, erhalten eine Mitteilung durch die Emittentin unverzüglich nach Zuteilung wie im jeweiligen Zeichnungsantrag angegeben.

Sofern und soweit Zeichnungsanträge endgültig nicht zugeteilt wurden, wird die Emittentin die Anleger entsprechend den Angaben im Zeichnungsantrag innerhalb von 15 Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Abschluss der Zuteilung informieren.

Ausgabebetrag

Der Ausgabebetrag für die Schuldverschreibungen entspricht

- (i) bis zur Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse 100 % des Nennbetrags der Schuldverschreibungen, zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für den Zeitraum vom 15.12.2010 (einschließlich) bis zu dem Stückzinstag wie unten definiert; und
- (iv) nach der Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu einem Ausgabebetrag in Höhe des im elektronischen Handelssystem EUWAX ermittelten Schlusskurses am Vortag der Zeichnung durch den Anleger („**Börsenpreis**“) zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für den Zeitraum vom 15.12.2010 (einschließlich) bis zu dem Stückzinstag (einschließlich).

Stückzinstag ist der zweite Bankarbeitstag (Stuttgart) nach dem Börsentag, an dem ein Anleger sein kontoführendes Kreditinstitut anweist, den Ausgabebetrag zuzüglich Stückzinsen auf das im Zeichnungsantrag angegebene Konto der Emittentin zu überweisen. Der Börsentag der Anweisung wird dabei nicht mitgerechnet. Sofern der Tag der Anweisung kein Börsentag ist, gilt insofern der nächstfolgende Börsentag.

Zahlung Ausgabebetrag

Die Schuldverschreibungen, für die bis zum 14.12.2010 Zeichnungsanträge gestellt und zugeteilt wurden, werden voraussichtlich am 15.12.2010 (der „**Ausgabebetrag**“) begeben. Soweit für Schuldverschreibungen nach diesem Zeitpunkt Zeichnungsanträge gestellt wurden, erfolgt die Begebung grundsätzlich innerhalb von 10 Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Zuteilung. Das Ergebnis des Angebots der Schuldverschreibungen wird voraussichtlich am 24.11.2011 auf der Webseite der Emittentin veröffentlicht. Die Emittentin behält sich vor, Zwischenstände bereits vorher zu veröffentlichen.

Für Schuldverschreibungen, für die Zeichnungsanträge beim Emittenten

- ohne Internet-Portal gestellt werden, ist der Zeichnungsantrag erst wirksam mit Zugang des entsprechenden Ausgabebetrags bei der Emittentin auf das im Zeichnungsantrag angegebene Konto der Emittentin;
- mit Internet-Portal gestellt werden, ist der Ausgabepreis innerhalb von 5 Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Eingabe der vollständigen Daten im Internet auf das im Zeichnungsantrag angegebene Konto der Emittentin zu zahlen.

Für Schuldverschreibungen, für die die Zeichnungsanträge über die Zeichnungsbox gestellt wurden, ist der Ausgabepreis nach Zuteilung Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabebetrages für die Schuldverschreibungen zu zahlen.

Begebung, Übernahme, Ergebnis des Angebots

Nach Zuteilung von Zeichnungsanträgen durch die Emittentin wird die Zahlstelle entsprechend der Vereinbarung zwischen der Zahlstelle und der Emittentin vom 15.11.2010 die Schuldverschreibungen, für die über die Zeichnungsbox Zeichnungsanträge für Schuldverschreibungen gestellt und zugeteilt wurden, im Sinne eines Finanzkommissionärs für Rechnung der Emittentin übernehmen. Die Zahlstelle hat sich in der vorgenannten Vereinbarung verpflichtet, die übernommenen Schuldverschreibungen an die zeichnenden

Anleger entsprechend der Zuteilung zu verkaufen. Die Übertragung von Schuldverschreibungen, für die Zeichnungsanträge über die Zeichnungsbox gestellt wurden, erfolgt nach Zuteilung Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabebetrages für die Schuldverschreibungen. Die Zahlstelle ist verpflichtet, den erhaltenen Ausgabebetrag nach Abzug von Kosten und Gebühren an die Emittentin entsprechend dem Zahlstellenvertrag zwischen dem Emittenten und der Zahlstelle vom 15.11.2010 weiterzuleiten.

Die Übertragung sämtlicher Schuldverschreibungen an die Anleger entsprechend der Zuteilung setzt voraus, dass die Zahlstelle die Schuldverschreibungen zur Weiterübertragung von der Emittentin übertragen erhalten hat.

Vor dem Hintergrund der Angebots- und Verkaufsbeschränkungen erfolgt die Begebung der Schuldverschreibungen im Rahmen des TEFRA D Verfahrens der Clearstream Banking AG.

Zeitplan

Für das öffentliche Angebot der Schuldverschreibungen ist folgender Zeitplan vorgesehen:

Billigung des Wertpapierprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	29.11.2010
Veröffentlichung des gebilligten Prospekts auf der Internetseite www.rena.com	30.11.2010
Beginn der Angebotsfristen	02.12.2010 Für die Mitarbeiter der RENA beginnt die Angebotsfrist Emittentin bereits am 01.12.2010 und die Stellung von Zeichnungsanträgen ist an diesem Tag über das Internet-Portal möglich.
Ende der Angebotsfrist Zeichnungsbox	14.12.2010
Voraussichtliche Einbeziehung der Anleihe zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse sowie Aufnahme in das Handelssegment Bondm	15.12.2010
Ende der Angebotsfrist Emittentin	21.11.2011
Veröffentlichung des Ergebnisses des öffentlichen Angebots auf der Internetseite www.rena.com	22.11.2011

Kosten im Zusammenhang mit dem Angebot

Die Emittentin wird dem Anleger keine Kosten oder Steuern in Rechnung stellen. Anleger sollten sich über die allgemein im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen anfallenden Kosten und Steuern informieren, einschließlich etwaiger Gebühren ihrer Depotbanken im Zusammenhang mit dem Erwerb und dem Halten der Schuldverschreibungen.

Rendite

Die jährliche Rendite der Schuldverschreibungen auf Grundlage des Ausgabebetrages von 100% des Nennbetrages und Rückzahlung bei Ende der Laufzeit beträgt 7,00%.

Stabilisierungsmaßnahmen

Im Zusammenhang mit der Emission behält sich die Emittentin vor, ein geeignetes Institut als Stabilisierungsmanager zu benennen. Der Stabilisierungsmanager kann für einen beschränkten Zeitraum nach dem Ausgabebetrag Maßnahmen ergreifen, die auf die Stützung des Börsen- oder Marktpreises der Schuldverschreibungen abzielen, um einen bestehenden Verkaufsdruck auszugleichen (Stabilisierungsmaßnahmen). Es besteht keine Verpflichtung der Emittentin einen Stabilisierungsmanager zu bestellen und keine Pflicht des

Stabilisierungsmanagers, Stabilisierungsmaßnahmen zu ergreifen, und es ist daher nicht sichergestellt, dass Stabilisierungsmaßnahmen überhaupt durchgeführt werden. Stabilisierungsmaßnahmen können zu einem Börsenkurs beziehungsweise Marktpreis der Schuldverschreibungen führen, der anderenfalls nicht erreicht würde. Darüber hinaus kann sich vorübergehend ein Börsenkurs bzw. Marktpreis auf einem Niveau ergeben, das nicht dauerhaft ist. Falls derartige Stabilisierungsmaßnahmen ergriffen werden, können sie jederzeit wieder eingestellt werden.

Angebots- und Verkaufsbeschränkungen

Die Schuldverschreibungen dürfen nur angeboten werden, soweit sich dies mit den jeweils gültigen Gesetzen vereinbaren lässt. Die Verbreitung dieses Prospekts und das Angebot der in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen können unter bestimmten Rechtsordnungen beschränkt sein. Personen, die in den Besitz dieses Prospekts gelangen, müssen diese Beschränkungen berücksichtigen. Die Emittentin wird bei Veröffentlichung dieses Prospekts keine Maßnahmen ergriffen haben, die ein öffentliches Angebot der Schuldverschreibung unzulässig machen würden, soweit Länder betroffen sind, in denen das öffentliche Angebot von Schuldverschreibungen rechtlichen Beschränkungen unterliegt.

Die Schuldverschreibungen sind und werden insbesondere weder gemäß dem United States Securities Act von 1933 (der „**Securities Act**“) noch nach dem Wertpapierrecht von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert und dürfen innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zugunsten einer U.S.-Person (wie in Regulation S unter dem Securities Act definiert) weder angeboten noch verkauft werden, es sei denn, dies erfolgt gemäß einer Befreiung von den Registrierungspflichten des Securities Act oder des Rechtes eines Einzelstaats der Vereinigten Staaten von Amerika oder in einer Transaktion, die den genannten Bestimmungen nicht unterworfen ist. Dieses Dokument ist nicht für Personen in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien oder Japan bestimmt.

Die Übertragbarkeit der Schuldverschreibungen ist nicht beschränkt.

Zulassung zum Handel

Der Antrag auf Einbeziehung der Schuldverschreibungen in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse sowie auf Aufnahme in das Handelssegment Bondm, ein Segment für mittelständische Unternehmensanleihen mit erhöhter Transparenz- und Publizitätsverpflichtung, wurde gestellt. Die Aufnahme des Handels in den Schuldverschreibungen in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse erfolgt voraussichtlich am 15.12.2010. Der Handel kann vor Ausgabe von Schuldverschreibungen aufgenommen werden.

Verbriefung

Die Schuldverschreibungen sind durch eine Globalurkunde ohne Zinsscheine verbrieft. Anleger können die Schuldverschreibungen in global verbriefter Form erwerben, Einzelkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben.

Clearing und Abwicklung

Die Schuldverschreibungen sind für das Clearing durch die Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 1, 60487 Frankfurt am Main, akzeptiert.

Zahlstelle

Zahlstelle ist die Bankhaus Gebr. Martin AG, Kirchstraße 35, 73033 Göppingen.

Interesse von Seiten natürlicher oder juristischer Personen

Die Gutekunst Holding S.à.r.l. und Herr Jürgen Gutekunst haben ein Interesse an dem Angebot bzw. der Emission, da eventuell aufgrund der Erlöse aus dieser Emission der Gutekunst Holding S.à.r.l. ein Darlehen in Höhe von maximal € 20 Mio. gewährt werden soll

(vgl. *Verwendung des Emissionserlöses*). Sie haben darüber hinaus ein Interesse an der Emission, da bei einer Finanzierung und positiven Entwicklung der RENA sie eventuell Gewinnausschüttungen erhalten und eine Wertsteigerung der RENA eintreten könnte. Ein besonderes Interesse von sonstigen Dritten, insbesondere von natürlichen oder juristischen Personen, die an dem Angebot bzw. der Emission beteiligt sind, besteht nach Kenntnis der Emittentin vorliegend nicht.

GLOSSAR

Batch	Los oder Bündel von senkrecht orientierten Wafern, die, durch geeignete Maßnahmen (z.B. Carrier), untereinander gleiche Abstände haben. Eine typische Batchgröße kann z.B. 100 Wafer sein. Ein Batch wird durch ein Handling innerhalb der nasschemischen Anlage von Becken zu Becken transportiert.
B2B	<p>Abkürzung von Business to Business. B2B steht für eine Lieferanten-Kunden Beziehung, wobei Lieferant und Kunde ein Unternehmen sind, der Kunde also kein Endverbraucher ist.</p> <p>Die Lieferanten-Kunden Beziehung, bei der der Kunde der Endverbraucher ist, wird in der gleichen Nomenklatur B2C, Business to Customer genannt.</p>
Dotierung	<p>Fremdstoffe in geringer Konzentration, die definiert in das Halbleitermaterial eingebracht werden um n-leitende und p-leitende Bereiche zu erzeugen.</p> <p>n-leitend bedeutet Elektronenüberschuss und wird im Silizium z.B. durch Dotierung mit Phosphor erzeugt.</p> <p>p-leitend bedeutet Elektronenmangel und wird im Silizium z.B. durch Dotierung mit Bor erzeugt.</p>
Dünnschichtmodule	Begriff aus der Photovoltaik für Module, die auf Glas oder Folienträgern mit Dünnschichttechnologie hergestellt werden. Während bei kristallinen Photovoltaik-Modulen die Wertschöpfungskette aus der Wafer-, Zell- und Modulherstellung besteht, werden bei vielen Dünnschicht Photovoltaik Modulen die aktiven Schichten direkt auf den Substratträger, z.B. eine Glasplatte aufgebracht, weshalb die gesamte Wertschöpfungskette als Modulherstellung bezeichnet wird.
Inline	Kennzeichnet einen Anlagentyp, in dem Wafer horizontal hintereinander und auf mehreren Spuren durch Prozessbecken transportiert werden. Der Transport erfolgt typischerweise durch einen Wellentransport.
Inline Solar-Processing	Prozessierung von horizontal hintereinander transportierten Solarwafern oder -zellen auf einer oder mehreren Spuren.
Isolation	Definierte Trennung zwischen p- und n-leitendem Bereich in der Solarzelle, damit Kurzschlüsse und Kriechströme verhindert

	<p>werden.</p> <p>Örtlich findet die Junction Isolation nahe des Zellrandes statt, damit eine große, zusammenhängende aktive Fläche zur Verfügung steht.</p> <p>Im patentierten RENA Verfahren findet die Junction Isolation durch ein einseitiges Ätzen der Zelle statt, so dass auf der nach oben zeigenden Fläche kein Ätzangriff stattfindet.</p>
Junction	<p>Übergang zwischen unterschiedlich dotierten Bereichen im Halbleitermaterial. Eine Solarzelle besteht typischerweise nur aus einem p-n-Übergang.</p> <p>Im elektrischen Feld des p-n-Übergangs werden die bei Lichteinfall entstehenden Ladungsträger getrennt, wodurch Strom fließen kann.</p>
Laser Chemical Processing	<p>Prozessierung einer Oberfläche, die sich in Kontakt mit einer flüssigen Chemikalie befindet und gleichzeitig lokal mit Laserlicht bearbeitet wird.</p> <p>Bei der RENA LCP Anwendung wird gleichzeitig durch das Laserlicht lokal eine Isolationsschicht entfernt und ein in der Chemie befindlicher Dotierstoff in den Halbleiter eindiffundiert.</p> <p>Bei der RENA LCP Anwendung wird der Laserstrahl innerhalb eines Flüssigkeitsstrahls zur bearbeitenden Oberfläche geführt.</p>
Nasschemische Prozesse	<p>Bei nasschemischen Prozessen kommt die Substratoberfläche in direkten Kontakt mit flüssigen Chemikalien. Mit nasschemischen Verfahren können Oberflächen geätzt, gereinigt oder beschichtet werden.</p>
Reinraum	<p>Ein Raum in dem durch Luftfiltration, spezielle Ausgestaltung der Produktionsanlagen und Arbeitskleidung die Partikelkonzentration in der Luft stark reduziert wird. Statt in normaler Büroatmosphäre mit typischerweise 300.000 Partikeln befinden sich in Reinräumen z.B. 100 Partikel pro Kubikfuß in der Luft. Die geltenden Klassifizierungen sind in der ISO 14644-1 festgehalten. In Reinräumen wird gefertigt, damit die Partikel- und Keimbelastung auf dem Endprodukt, wie z.B. dem Halbleiterchip, der Solarzelle oder dem Implantat niedrig gehalten wird und damit eine ordnungsgemäße Funktion gewährleistet ist.</p>
Sauberraum	<p>Fertigungsumgebung, in der durch Schutzmaßnahmen eine Minimierung der</p>

	<p>Partikel- und Fremdstoffbelastung auf dem zu fertigenden Substrat erreicht wird, ohne dass alle technischen Maßnahmen die für einen Reinraumbetrieb notwendig sind stattfinden. Typische Schutzmaßnahmen in einem Sauberraum sind z.B.: Grobfiltration der Zuluft, Schutzkleidung, Handschuhe, Überschuhe, Haarnetze, lokale Luftionisation zur Vermeidung von Aufladungen oder lokale Luftfiltration an kritischen Stellen.</p>
Substrate	<p>Sammelbegriff für Behandlungsgut. Typische Substrate sind in der Solarbranche 180 µm dicke, 156 mm x 156 mm große Silizium Wafer und Zellen, im Halbleiterbereich Silizium Wafer mit 300 mm Durchmesser, in Leiterplattentechnik ein- oder mehrlagige isolierende Platten mit Kupferleiterbahnen, in der Medizintechnik z.B. metallische Zahnimplantate.</p>
Texturierung	<p>Verfahren zur Vergrößerung der effektiven Oberfläche mit dem Ziel die Lichtreflektion zu minimieren und damit die Lichtabsorption in der Solarzelle zu erhöhen.</p> <p>Beispiel: Ausbildung einer Pyramidenstruktur bei monokristallinem Silizium.</p>
Wafer	<p>Bezeichnung für flache, eckige oder runde Substrate. Der Begriff Wafer kommt aus dem Englischen und bedeutet Waffel oder Oblate. Als Wafer werden heute z.B. die aus Silizium bestehenden, planen Substrat für Solarzellen (typischerweise 180 µm dick, 156 x 156mm groß) und Halbleiteranwendungen (typischerweise 775 µm dick, 300 mm Durchmesser) bezeichnet.</p>

FINANZINFORMATIONEN

Inhaltsverzeichnis

Geprüfter Jahresabschluss der RENA GmbH für das am 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr F - 2

Konzernbilanz	F - 3
Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung.....	F - 5
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	F - 6
Konzernanhang.....	F - 9
Konzernlagebericht	F-19
Bestätigungsvermerk.....	F-25

Geprüfter Konzernabschluss und konzernlagebericht der RENA GmbH für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr..... F-27

Konzernbilanz	F-28
Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung.....	F-30
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	F-31
Konzernanhang	F-34
Konzernlagebericht	F-45
Bestätigungsvermerk.....	F-51

Geprüfter Jahresabschluss und Lagebericht der RENA GmbH für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr..... F-53

Bilanz	F-54
Gewinn-und Verlustrechnung	F-56
Anhang	F-57
Lagebericht	F-66
Bestätigungsvermerk.....	F-72

Ungeprüfter Zwischenabschluss der RENA GmbH für Mitte des Jahres 2010 F-74

Konzernbilanz	F-75
Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung.....	F-77
Konzernanhang	F-78
Konzernlagebericht	F-81

RENA GmbH
Gütenbach

Konzernabschluss und Konzernlagebericht
31. Dezember 2008

RENA GmbH, Gütenbach
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva	EUR	EUR	2007 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	919.231,04		544.180,44
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>5.694.416,43</u>		<u>7.595.902,13</u>
		6.613.647,47	8.140.082,57
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.058.863,60		6.858.847,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.150.517,49		3.208.156,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.904.305,02		2.229.993,77
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.193.754,05</u>		<u>1.417.724,55</u>
		17.307.440,16	13.714.721,70
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	370.771,86		341.365,29
2. Beteiligungen	235.790,43		200.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	<u>755.411,88</u>		<u>987.144,08</u>
		1.361.974,17	1.528.509,37
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.384.121,54		9.372.152,13
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	106.288.079,86		69.938.303,13
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	210.338,00		249.218,00
4. Geleistete Anzahlungen	3.130.286,37		2.385,00
5. Erhaltene Anzahlungen	<u>-88.371.250,43</u>		<u>-55.963.537,26</u>
		35.641.575,34	23.598.521,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.568.389,72		16.386.750,18
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	241.035,19		404.483,94
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	290.090,42		0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.417.667,36</u>		<u>5.139.437,92</u>
		26.517.182,69	21.930.672,04
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		2.103.168,90	1.988.400,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		373.945,35	236.875,37
D. Abgrenzungsposten für latente Steuern			
		95.727,11	102.043,26
	<u>90.014.661,19</u>		<u>71.239.825,58</u>

Passiva	EUR	EUR	2007 EUR
	<hr/>		
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	105.300,00		105.300,00
II. Kapitalrücklage	2.348.400,00		2.348.400,00
III. Genussrechtskapital	5.000.000,00		5.000.000,00
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-70.862,05		64.673,64
V. Konzerngewinnvortrag	5.121.831,31		2.505.240,48
VI. Konzernjahresüberschuss	<u>5.927.023,42</u>		<u>2.616.590,83</u>
		18.431.692,68	12.640.204,95
 B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	3.498.638,00		983.270,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>8.583.667,90</u>		<u>5.501.885,05</u>
		12.082.305,90	6.485.155,05
 C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.501.787,45		24.687.675,87
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.138.538,49		22.189.599,11
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.491.465,95		254.798,44
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.007,00		205.275,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		600.000,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.359.863,72</u>		<u>4.177.117,16</u>
		59.500.662,61	52.114.465,58
		<hr/>	<hr/>
		90.014.661,19	71.239.825,58
		<hr/>	<hr/>

RENA GmbH, Gütenbach
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2008

	EUR	EUR	2007 EUR
1. Umsatzerlöse	164.197.067,98		107.449.351,26
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	36.310.896,73		27.771.430,12
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.514.617,00		1.345.784,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.915.836,90</u>		<u>1.771.102,61</u>
		206.938.418,61	138.337.667,99
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	77.301.395,76		55.925.526,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>47.802.529,71</u>		<u>32.078.354,96</u>
		125.103.925,47	88.003.881,26
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	29.561.545,63		20.509.328,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>5.217.601,04</u>		<u>3.822.469,74</u>
		34.779.146,67	24.331.798,02
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.420.205,97	1.869.008,99
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		28.680.698,72	18.244.278,01
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	48.000,00		80.000,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	456.273,00		69.875,15
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>5.092.214,28</u>		<u>1.868.167,13</u>
		<u>4.587.941,28</u>	<u>1.718.291,98</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.366.500,50	4.170.409,73
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.312.485,69		1.512.387,39
14. Sonstige Steuern	<u>126.991,39</u>		<u>41.431,51</u>
		3.439.477,08	1.553.818,90
15. Konzernjahresüberschuss		<u><u>5.927.023,42</u></u>	<u><u>2.616.590,83</u></u>

RENA GmbH, Gütenbach
Konzern-Kapitalflussrechnung für 2008

	TEUR	2007 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	+5.927	+2.617
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+/- +4.420	+1.869
Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	+/- +5.598	+496
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	+/- 659	-62
Cashflow i. e. S.	16.604	4.920
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-/+ -35	-15
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-/+ -16.727	-16.835
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+/- -828	+10.493
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-986	-1.437
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ +501	+55
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	- -7.695	-7.486
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+ +231	+231
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- -65	-245
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	- 0	-11.895
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.028	-19.340

	TEUR	2007 TEUR
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	+	+9.214
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-	-1.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>8.214</u>	<u>16.336</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	200	-4.441
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-85	-19
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+1.988	+6.448
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>2.103</u>	<u>1.988</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	2.103	1.988
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>2.103</u>	<u>1.988</u>

RENA GmbH, Gütenbach
Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2008

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Mutterunternehmen		Ausgleichsposten Fremdwährungs- umrechnung	Konzern- eigenkapital
			Genussrechtskapital	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 01.01.2007	105.300,00	2.348.400,00	5.000.000,00	4.005.240,48	0,00	11.458.940,48
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-1.500.000,00	0,00	-1.500.000,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	2.616.590,83	0,00	2.616.590,83
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	64.673,64	64.673,64
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	2.616.590,83	64.673,64	2.681.264,47
Stand am 31.12.2007	105.300,00	2.348.400,00	5.000.000,00	5.121.831,31	64.673,64	12.640.204,95
Stand am 01.01.2008	105.300,00	2.348.400,00	5.000.000,00	5.121.831,31	64.673,64	12.640.204,95
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	5.927.023,42	0,00	5.927.023,42
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	-135.535,69	-135.535,69
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	5.927.023,42	-135.535,69	5.791.487,73
Stand am 31.12.2008	105.300,00	2.348.400,00	5.000.000,00	11.048.854,73	-70.862,05	18.431.692,68

RENA GmbH, Gütenbach

Konzernanhang für 2008

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der RENA GmbH, Gütenbach, wurde nach den Vorschriften der §§ 290 HGB ff. und den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Für einzelne Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung geforderte zusätzliche Angaben wurden im Anhang gemacht.

Bis 14. Februar 2008 war die Firmierung RENA Sondermaschinenbau GmbH.

Konsolidierungskreis

Zu den im Vorjahr erstmalig konsolidierten zwei inländischen und zwei ausländischen Tochtergesellschaften wurde eine weitere ausländische Tochtergesellschaft, die Hollmuller Łódź II Sp. Z o.o. Łódź, Polen, einbezogen.

Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde auf die Equity-Bilanzierung von Service-Gesellschaften sowie assoziierten Unternehmen in Asien verzichtet (vgl. Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2008).

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode auf den Erwerbszeitpunkt. Danach werden die Beteiligungswerte des Mutterunternehmens zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit dem anteiligen buchmäßigen Eigenkapital der Tochterunternehmen verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den Vermögenswerten und Schulden wird unter den Immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und entsprechend § 309 Abs. 1 HGB ab Entstehung über vier Jahre linear abgeschrieben.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen wurden aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert.

Latente Steuern, die durch zeitliche Differenzen aus erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen entstehen, wurden konzerneinheitlich nach den Regelungen des DRS 10 mit dem Steuersatz der Muttergesellschaft (30 %), der zum Realisierungszeitpunkt erwartet wird, gebildet und sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen und/oder den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Gesellschaften ohne Geschäftstätigkeit oder mit relativ geringem Geschäftsumfang wurden gemäß § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände einschließlich des Firmenwertes aus der Erstkonsolidierung von Anteilen sowie die Sachanlagen werden höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare und degressive Abschreibungen (mit

Nutzungsdauern zwischen 3 und 40 Jahren) bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten aktiviert. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten die notwendigen Fertigungs-, Material- und sonstige Gemeinkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung und auf die Fertigung entfallende Verwaltungskosten. Notwendige Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, liquide Mittel

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Soweit längerfristige Beträge unverzinslich sind, erfolgte eine Abzinsung auf den Barwert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden allgemeine Ausfallrisiken durch Pauschalabwertungen und Einzelrisiken soweit notwendig durch Einzelabwertungen berücksichtigt.

Die liquiden Mittel wurden zu Nennwerten angesetzt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen werden für erkennbare Risiken mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Bei den Abschlüssen der ausländischen Unternehmen wurden nach den Regelungen des DRS 14 für das Eigenkapital der Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt des Erwerbs für die übrigen Bilanzposten der Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag sowie für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung die Jahresdurchschnittskurse angesetzt.

Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung von Bilanzposten wurden erfolgsneutral in die Position Fremdwährungsumrechnungsausgleichsposten eingestellt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem auf Seite 8 [in dieser Darstellung F 18] enthaltenen Anlagespiegel.

Bei den Abschreibungen auf Anlagen in Bau handelt es sich um außerplanmäßige Wertanpassungen.

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2008	Anteil in %
Einbezogene Tochterunternehmen	
Höllmüller Maschinenbau GmbH, Herrenberg	100,0
Höllmüller Łódź Sp. Z o. o., Łódź, Polen	100,0
Höllmüller Roth GmbH, Roth	100,0
HMS POLSKA Sp. Z o. o., Wykroty, Polen	100,0
Hollmuller Łódź II Sp. Z o. o., Łódź, Polen	99,97
Nicht einbezogene Tochterunternehmen	
HMS Hollmuller Trading (Shanghai) Co. LTD, Shanghai, China	100,0
RENA Solar Equipment Technical Service (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100,0
RENA Taiwan Technology Ltd., Taiwan	100,0
ASTEC Co. LTD, Seoul, Korea	99,9
WaSep GmbH, Villingen-Schwenningen	100,0
RENA Solar Technology Center GmbH, Gütenbach	100,0
RENA North America Inc., USA	100,0
Nicht at equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	
Rena & Martin ASIA FAB Service PTE Ltd., Singapur	50,0
ICTop Entwicklungs GmbH, Mistelgau	40,0

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 98 (Vorjahr TEUR 85) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. In den Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio von TEUR 164 (Vorjahr TEUR 0) enthalten. Der Abgrenzungsposten für latente Steuern in Höhe von TEUR 96 (Vorjahr TEUR 102) betrifft ausschließlich abzugsfähige zeitliche Differenzen.

Das Genussrechtskapital ist nachrangig gewährt und endet am 30. Dezember 2013.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich, Gewährleistungen, Nacharbeiten zu Projekten, Lieferantenverbindlichkeiten sowie Abschlusskosten.

Verbindlichkeiten zum 31.Dezember	Davon				Vorjahr TEUR
	2008 TEUR	fällig innerhalb Jahren			
		< 1	>1 bis 5	> 5	
		TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten:					
gegenüber Kreditinstituten	33.502	21.582	9.920	2.000	24.688
aus Lieferungen und Leistungen	22.138	22.138			22.189
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.491	1.491			255
gegenüber Beteiligungsunternehmen	9	9			205
gegenüber Gesellschaftern	0	0			600
Sonstige	2.360	2.360			4.177
(davon aus Steuern)	567	567			764
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	5	5			154
	59.500	47.580	9.920	2.000	52.114

Im Vorjahr waren von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR 10.382 und die übrigen Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besichert (Sicherungsübereignung von Vorräten, Sicherungsabtretung von Forderungen sowie Verpfändung von Anteilen an verbundenen Unternehmen).

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus der gesamtschuldnerischen Mitverpflichtung für fremde Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von EUR 1,7 Mio. (Vj. EUR 1,8 Mio.).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Betriebs- und Geschäftsausstattung, Software, Maschinen und Gebäude bestehen mit Laufzeiten von max. sechs Jahren in Höhe von insgesamt TEUR 5.531. Daneben beträgt die Pacht für die Gebäude in Gütenbach und Berg TEUR 1.978 / Jahr.

Es besteht eine aufschiebend bedingte Verpflichtung aus Investitionen in das Finanzanlagevermögen. Ein sonstiges Bestellobligo für Investitionen besteht nicht in nennenswertem Umfang.

Derivative Finanzinstrumente

Zinsbezogene Geschäfte (ein mittelfristiger Zinsswap) bestehen über nominal TEUR 2.000 mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2008 von TEUR -32 (Mark-to-Market-Methode). Währungsbezogene Geschäfte (ein kurzfristiger Devisenswap) bestehen in Höhe von nominal TEUR 1.198 bei einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 1.103 (Mark-to-Market-Methode).

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen für Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Fond wird grundsätzlich aus liquiden Mitteln abzüglich

einer kurzfristigen Inanspruchnahme der Kreditlinien gebildet. Bei einer dauerhaften Inanspruchnahme der Linien wird diese der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge/Aufwendungen betreffen die Fremdwährungsbewertung im Rahmen der Konsolidierung.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung des RENA Konzerns

Die Umsatzerlöse beinhalten insbesondere kundenspezifische Einzelprojekte, Serviceleistungen und Lieferungen von Teilen.

Umsatzerlöse			nach		
nach Tätigkeitsbereichen	Mio. EUR	Vj. Mio. EUR	Regionen	Mio. EUR	Vj. Mio. EUR
Solar	127,7	68,1	Inland	36,9	29,6
Halbleiter	20,8	23,4	Ausland	127,3	77,8
Leiterplatten	7,5	8,2			
Übriges	8,2	7,7			
	164,2	107,4		164,2	107,4

Mitarbeiter

Die Zahl der Arbeitnehmer betrug:

Mitarbeiter	Durchschnitt in 2008	Stand am 31.12.2008	Durchschnitt in 2007	Stand am 31.12.2007
Angestellte	844	891	594	732
Teilzeitkräfte	28	30	13	18
Aushilfen	45	49	40	45
	917	970	647	795
Auszubildende	16	26	12	19
	933	996	659	814

Sonstige Angaben

Geschäftsführer ist Herr Diplom-Ingenieur (FH) Jürgen Gutekunst, Furtwangen.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird entsprechend § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gütenbach, den 15. Mai 2009

Jürgen Gutekunst

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte					
	01.01.2008		31.12.2008		01.01.2008		31.12.2008		31.12.2008		31.12.2007			
	Zugänge	Währungs- anpassungen	Abgänge	Umbuchungen	Zugänge	Währungs- anpassungen	Abgänge	Umbuchungen	EUR	EUR	EUR	EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen, gesetzliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.625.019,73	688.502,92	-5.337,54	294,69	0,00	2.307.890,42	1.080.839,29	313.692,09	-5.577,31	294,69	0,00	1.388.659,38	919.231,04	544.180,44
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.632.312,97	0,00	-5.918,42	0,00	0,00	7.626.394,55	36.410,84	1.895.587,28	0,00	0,00	0,00	1.931.978,12	5.694.416,43	7.595.902,13
	9.257.332,70	688.502,92	-11.255,96	294,69	0,00	9.934.284,97	1.117.250,13	2.209.259,37	-5.577,31	294,69	0,00	3.320.637,50	6.613.647,47	8.140.082,57
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.970.732,88	2.275,91	-657.709,46	0,00	0,00	6.315.299,33	111.885,54	181.134,50	-36.584,31	0,00	0,00	256.435,73	6.058.863,60	6.858.847,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.273.406,30	3.590.332,82	-159.560,20	188.807,45	646.212,03	9.161.693,50	2.065.250,26	1.047.286,44	-84.526,80	16.874,43	-69,46	3.011.066,01	6.150.517,49	3.208.166,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.388.110,60	1.598.091,99	-35.460,28	56.761,67	55.677,44	6.949.668,08	3.158.116,83	904.489,66	-5.030,04	12.292,85	69,46	4.045.353,06	2.904.305,02	2.229.993,77
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.417.724,55	1.815.850,36	-9.895,39	250.000,00	-701.889,47	2.271.790,05	0,00	78.036,00	0,00	0,00	0,00	78.036,00	2.193.754,05	1.417.724,55
	19.049.974,33	7.006.551,08	-862.625,33	495.569,12	0,00	24.698.330,96	5.335.252,63	2.210.946,60	-126.141,15	29.167,28	0,00	7.390.890,80	17.307.440,16	13.714.721,70
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	341.365,29	65.197,00	0,00	0,00	-35.790,43	370.771,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	370.771,86	341.365,29
2. Beteiligungen	500.000,00	0,00	0,00	0,00	35.790,43	535.790,43	300.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300.000,00	235.790,43	200.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	987.144,08	0,00	0,00	231.732,20	0,00	755.411,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	755.411,88	987.144,08
	1.828.509,37	65.197,00	0,00	231.732,20	0,00	1.661.974,17	300.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300.000,00	1.361.974,17	1.528.509,37
	30.135.816,40	7.760.251,00	-873.881,29	727.596,01	0,00	36.294.590,10	6.752.502,76	4.420.205,97	-131.718,46	29.461,97	0,00	11.011.528,30	25.283.061,80	23.383.313,64

RENA GmbH, Gütenbach

Konzernlagebericht 2008

Entwicklung der Weltwirtschaft und der Branche

Die Weltwirtschaft befindet sich in einer Rezession. Seit Mitte 2007 wurden die Finanzmärkte durch eine Bankenkrise destabilisiert. Dieses führte in der produzierenden Wirtschaft im IV. Quartal 2008 zu deutlichen Auftragsrückgängen und in 2009 zu der stärksten Rezession seit den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Insolvenzen werden 2009 voraussichtlich deutlich zunehmen.

Gleichzeitig verfallen Rohstoffpreise über alle Warenströme hinweg. Die fortschreitenden Klimaprobleme und die Engpässe an fossilen und atomaren Rohstoffen aufgrund beschränkter Vorkommen, führen die Menschheit zu alternativen Wegen der Stromgewinnung. Die Photovoltaikindustrie wird hierbei ein wesentlicher Baustein sein und in den kommenden Jahren ein deutliches Wachstum verzeichnen.

Die positive Entwicklung der Rena, wie auch die des gesamten Photovoltaikmarktes, hat sich im Jahr 2008 fortgesetzt. Für 2009 gehen Analysten von einem schwächeren ersten Halbjahr aus, bevor es zu einer erneuten Nachfragesteigerung kommt. Die aktuelle Finanzkrise führt bei produzierenden Unternehmen wie auch bei PV-Investoren zu Refinanzierungsengpässen und zur Verschiebung geplanter Großprojekte.

Die europäische Halbleiterindustrie war bereits in 2008 von einem deutlichen Nachfragerückgang betroffen. Der Markt schrumpfte um rd. 2 %. Für das Jahr 2009 wird ebenfalls ein Rückgang prognostiziert. Die RENA konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein leichtes Wachstum in diesem Marktsegment verzeichnen und avisiert ein Wachstum für 2009.

Im Bereich der Medizintechnik werden durch eine immer stärker werdende Übernahme der Regularien aus der Pharmaindustrie (GMP, GAMP5) die Anforderungen bezüglich Reinheiten und Automatisierungsgraden steigen. Dadurch ist eine verstärkte Nachfrage nach Sonderanlagen aus dem Kernkompetenzbereich der RENA zu beobachten.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Das größte Geschäftsfeld des RENA-Konzerns war und ist nach wie vor der Bereich der Photovoltaik. Dessen Anteil an den Umsatzerlösen lag in 2008 bei 77 %. Somit hat sich das Geschäftsbereichsvolumen von 2007 auf 2008 um rd. 88 % ausgeweitet. Dies bedeutet ein Umsatzanstieg in 2008 auf über EUR 127 Mio.

Nach wie vor sehen wir ein überdurchschnittliches Marktwachstum in Asien. Enorme Kapazitätserweiterungen unserer asiatischen Kunden führten zu einer erheblichen Umsatzausweitung in Fernost.

Der Anteil der Halbleiterumsätze lag 2008 bei 13 %. Da sich jedoch einige Großanlagen noch im Abarbeitungsstadium befinden, lag die Gesamtleistung in diesem Segment deutlich höher. Die Fakturierung dieser Aufträge wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2009 stattfinden. Die Umsätze im Leiterplattenbereich sind leicht rückläufig.

Der Anteil des internationalen Geschäfts stieg gegenüber 2007 nochmals an. Dieser Trend wird sich aufgrund des vorliegenden Auftragsbestandes auch in 2009 ähnlich weiterentwickeln.

Der bereits vorliegende Auftragsbestand zum Geschäftsjahresende konnte gegenüber dem Vorjahr nicht weiter ausgebaut werden. Nach Rekordauftragseingängen im dritten Quartal flachte der Auftragseingang etwas ab. Wir rechnen mit einer noch stärkeren Beruhigung im ersten Halbjahr 2009, bevor der Markt seinen Wachstumspfad wieder aufnehmen wird.

Gesamtleistung und Ergebnis

Der RENA-Konzern hat das Jahr 2008 mit einem Anstieg der Gesamtleistung auf EUR 205 Mio. abgeschlossen. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 5,9 Mio. (Vj. EUR 2,6 Mio.) bei einem Umsatz von EUR 164,2 Mio. EUR (Vj. EUR 107,4 Mio.) erwirtschaftet.

Die Mitarbeiterzahl der RENA stieg zum 31. Dezember 2008 auf 970. Aufgrund der abkühlenden Weltwirtschaft werden in 2009 keine nennenswerten Personaleinstellungen

vorgenommen. Schwankungen des Auftragsvolumens werden durch entsprechende Anpassung der Fremdleistungen ausgeglichen.

Investitionen

Das Investitionsverhalten war 2008 durch den Ausbau der Entwicklungsabteilung geprägt. Neben der Gründung von mehreren Vertriebsgesellschaften in Asien und einer in den USA wurde mit der RENA Solar Technology Center GmbH der Grundstein für eine weiterhin erfolgreiche Produkt- und Prozessentwicklung gelegt.

Unter den Zugängen in das Sachanlagevermögen sind eigens gefertigte Prototypen mit einem Volumen in Höhe von EUR 4,5 Mio. enthalten, die größtenteils an unseren Entwicklungsstandorten in Freiburg und Konstanz aufgestellt wurden.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme des RENA-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 18,8 Mio. erhöht. Diese Veränderung ist auf die Erhöhung des Anlagevermögens, sowie auf die Zunahme der Vorräte und der Forderungen durch das gesteigerte Geschäftsvolumen zurückzuführen.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um das Jahresergebnis, Ausschüttungen wurden nicht vorgenommen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Ausnutzung der bestehenden Finanzierungslinien zur Abwicklung laufender Kundenprojekte angewachsen.

Forschung und Entwicklung

Auch im Jahre 2008 wurden die Entwicklungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Es wurde verstärkt an Entwicklungen gearbeitet, die eine integrierte Lösung bestehend aus Prozess und Anlage zum Ziel haben.

Im Bereich der integrierten Lösungen für die Photovoltaikindustrie wurde die Entwicklung eines Verfahrens zur Metallisierung von Solarzellen entwickelt, welches aus einer Feinlinienmetallierung mittels Siebdruck in Kombination mit einer Plattierungsanlage besteht.

Für die Herstellung des Emitters von Solarzellen wurde zusammen mit Kooperationspartnern ein neues Verfahren zur Diffusion entwickelt. Bei unseren Kundenlösungen zur Oberflächentexturierung von Solarzellen wurde die Prozessausbeute durch einen neu entwickelten Transport durch die Anlage verbessert. Bei der Herstellung von Wafern für die Solarzellenfertigung ist ein Verfahren zur Waferreinigung zur Marktreife gebracht worden.

Im Bereich der Dünnschichttechnologie wurde eine integrierte Lösung zur Abscheidung von Bufferschichten bei der Herstellung von Dünnschichtsolarmodulen auf Basis von CIGS entwickelt.

Darüber hinaus wurde mit der Neuentwicklung von Anlagen für medizinische Anwendungen und für die Bearbeitung von Wafern in der Halbleiterindustrie begonnen.

Risikomanagement

Unser internes Kontrollsystem und regelmäßige Besprechungen mit den Leitungsgremien stellen sicher, dass die Geschäftsleitung rechtzeitig über mögliche Gefahren und Risiken informiert wird. Risiken und Schadensfälle sind durch ein konzernweites Sachversicherungskonzept weitgehend abgedeckt.

Projektkostenverfolgung, Liquiditäts- und Ertragsanalysen werden durch das betriebliche Controlling zeitnah durchgeführt und regelmäßig an die Geschäftsleitung berichtet, um frühzeitig erforderliche Maßnahmen ergreifen zu können.

Das Wiederholungsaudit für das im Jahr 2007 eingeführte Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung – Ausblick und Prognosebericht

Durch die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten sehen wir nach Jahren des starken Wachstums einem Jahr der Konsolidierung entgegen.

Die zeitnahe Realisierung von Großprojekten wird aufgrund der Liquiditätsverknappung für unsere Endabnehmer erschwert. Projektverzögerungen, wenn nicht sogar Stornierungen könnten die Folge sein, somit kommt der Sicherstellung der eigenen Liquidität eine erhöhte Bedeutung zu.

Der RENA Konzern verfügt über liquide Mittel und ein hohes Eigenkapital. Die Deckung des Liquiditätsbedarfs im Rahmen einer langfristigen Unternehmensplanung kann aber, genauso wie die Refinanzierung von bestehenden Linien, mit Risiken verbunden sein. Um diesen zu begegnen, umfasst unser Finanz-Management auch eine laufende Zusammenarbeit mit Fremdkapitalgebern sowie eine vorausschauende langfristige Finanzplanung. Fragen der Finanzierung nach Finanzierungsarten und unter Berücksichtigung der Einhaltung von Covenants, steuerliche Fragen und Versicherungsfragen sind Bestandteil der regelmäßigen internen Berichterstattung an die Leitungsgremien. Daneben werden Kreditrisiken unserer Kunden durch eine sorgfältige Bonitätsprüfung und ein striktes Forderungsmanagement überwacht. Damit sehen wir uns in der Lage, die Zahlungsströme langfristig zu sichern und Ausfallrisiken zu minimieren.

Schwankungen und Risiken im Zins-, bzw. Währungsbereich werden zwar, wie auch Risiken in den Einzelprojekten, weitgehend durch unser gut ausgebautes Controlling und Projektmanagement abgedeckt, bzw. frühzeitig erkannt, eine weltweite Rezession wird aber dennoch Ihre Spuren hinterlassen.

Wie auch in den Vorjahren hat die RENA fast ausschließlich Euro-Zahlungsströme, so dass Fremdwährungsschwankungen zumindest keine direkte relevante Bedeutung haben. Auslandsgeschäfte werden meist über Akkreditive abgesichert, um auch hier Risiken zu minimieren. Haftungsrisiken sind durch ausreichend bemessene Versicherungen abgedeckt.

Aufgrund des zum Berichtsjahr reduzierten Auftragsbestands für das Geschäftsjahr 2009 und der Auftragseingangplanung für das erste Halbjahr werden zahlreiche Kostensenkungspotenziale umgesetzt. Hierzu gehören Maßnahmen zur Senkung des sonstigen betrieblichen Aufwandes, Reduzierung der Vergabe von Fremdarbeiten sowie auch die Nutzung der flexiblen Arbeitszeitkonten und seit März 2009 die Durchführung von Kurzarbeit in einzelnen Unternehmensbereichen, die jedoch in Relation zu den geleisteten Arbeitsstunden von untergeordneter Bedeutung ist.

Für die weiteren Geschäftsjahre setzen wir uns zum Ziel die Marktstellung im Bereich nasschemische Anwendungen weiter auszubauen.

Es ist nicht vorherzusagen, wie und wie lange sich die Finanzkrise auf die Konjunktur und unsere Kunden sowie Lieferanten auswirken wird. Deshalb sind Prognosen noch stärker mit Unsicherheit behaftet. Unser konservativer Planungsansatz beachtet mögliche Volumenrückgänge und einen möglichen wettbewerbsbedingten Preisdruck, andererseits eröffnen sich auch Chancen durch neue Geschäftsbereiche und zu erwartende umweltpolitische Maßnahmen. Wir erwarten deshalb auch für die folgenden Geschäftsjahre ein solides und profitables Wachstum des Unternehmens.

Gütenbach, 15. Mai 2009

Jürgen Gutekunst

Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der RENA GmbH, Gütenbach, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und Anhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 18. Mai 2009

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Göhner

Bohn

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

RENA GmbH

Gütenbach

Konzernabschluss und Konzernlagebericht

31. Dezember 2009

RENA GmbH, Gütenbach
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva	EUR	EUR	2008 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.291.900,89		919
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>5.877.248,69</u>		<u>5.694</u>
		7.169.149,58	6.614
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.954.577,77		6.059
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.009.083,39		6.151
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.747.752,88		2.904
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.818.190,85</u>		<u>2.194</u>
		19.529.604,89	17.307
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	406.602,32		371
2. Beteiligungen	310.790,43		236
3. Sonstige Ausleihungen	<u>523.197,16</u>		<u>755</u>
		1.240.589,91	1.362
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.947.374,64		14.384
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	80.323.239,44		106.288
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.370.407,00		210
4. Geleistete Anzahlungen	1.585.363,61		3.130
5. Erhaltene Anzahlungen	<u>-83.542.534,69</u>		<u>-88.371</u>
		14.683.850,00	35.642
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.321.013,53		19.568
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	101.327,06		241
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	292.178,39		290
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>8.172.523,92</u>		<u>6.418</u>
		20.887.042,90	26.517
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		4.438.585,44	2.103
C. Rechnungsabgrenzungsposten		397.371,47	374
D. Latente Steuern		955.122,54	96
		<u>69.301.316,73</u>	<u>90.015</u>

Passiva	EUR	EUR	2008 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	105.300,00		105
II. Kapitalrücklage	2.348.400,00		2.348
III. Genussrechtskapital	5.000.000,00		5.000
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-57.070,75		-71
V. Konzerngewinnvortrag	11.048.854,73		5.122
VI. Konzernjahresüberschuss	<u>273.437,42</u>		<u>5.927</u>
		18.718.921,40	18.432
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	4.032.505,00		3.499
2. Sonstige Rückstellungen	<u>6.071.702,99</u>		<u>8.584</u>
		10.104.207,99	12.082
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.418.584,60		33.502
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.822.328,84		22.139
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.227.890,97		1.491
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		9
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.009.382,93</u>		<u>2.360</u>
		40.478.187,34	59.501
		<u>69.301.316,73</u>	<u>90.015</u>

RENA GmbH, Gütenbach
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2009

	EUR	EUR	2008 TEUR
1. Umsatzerlöse	144.121.176,29		164.197
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-24.796.624,22		36.311
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>4.033.772,00</u>		<u>4.515</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.507.324,56</u>		<u>1.916</u>
		125.865.648,63	206.938
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.065.297,62		77.301
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>17.387.594,15</u>		<u>47.803</u>
		63.452.891,77	125.104
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	26.565.586,94		29.562
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>5.131.342,33</u>		<u>5.218</u>
		31.696.929,27	34.779
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.663.789,77	4.420
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		19.947.203,61	28.681
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		48
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	407.211,86		456
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	60.354,96		0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>2.889.845,59</u>		<u>5.092</u>
		-2.542.988,69	-4.588
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.561.845,52	9.367
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.188.670,42		3.312
15. Sonstige Steuern	<u>99.737,68</u>		<u>127</u>
		2.288.408,10	3.439
16. Konzernjahresüberschuss		<u><u>273.437,42</u></u>	<u><u>5.927</u></u>

RENA GmbH, Gütenbach
Konzern-Kapitalflussrechnung für 2009

	2008	
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	+273	+5.927
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+/- +5.724	+4.420
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+/- -1.978	+5.598
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	+/- +195	+659
Cashflow i. e. S.	4.214	16.604
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-/+ 4	-35
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-/+ 25.471	-16.727
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+/- -7.939	-828
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>21.750</u>	<u>-986</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ +98	+501
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	- -8.496	-7.695
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+ +257	+231
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- -196	-65
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-8.337</u>	<u>-7.028</u>

	TEUR	2008 TEUR
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	+ 0	+9.214
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	- 11.083	-1.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.083	8.214
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	+2.330	200
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+6	-85
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+2.103	+1.988
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.439	2.103
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	4.439	2.103
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.439	2.103

RENA GmbH, Gütenbach
Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2009

	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage		Mutterunternehmen		Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Ausgleichsposten Fremdwährungs- umrechnung	Konzern- eigenkapital	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			EUR	EUR
Stand am 01.01.2008	105.300,00	2.348.400,00	5.000.000,00	5.121.831,31	64.673,64	12.640.204,95				
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	5.927.023,42	0,00	5.927.023,42				
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	-135.535,69	-135.535,69				
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	5.927.023,42	-135.535,69	5.791.487,73				
Stand am 31.12.2008	105.300,00	2.348.400,00	5.000.000,00	11.048.854,73	-70.862,05	18.431.692,68				
Stand am 01.01.2009	105.300,00	2.348.400,00	5.000.000,00	11.048.854,73	-70.862,05	18.431.692,68				
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	273.437,42	0,00	273.437,42				
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	13.791,30	13.791,30				
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	273.437,42	13.791,30	287.228,72				
Stand am 31.12.2009	105.300,00	2.348.400,00	5.000.000,00	11.322.292,15	-57.070,75	18.718.921,40				

RENA GmbH, Gütenbach

Konzernanhang für 2009

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der RENA GmbH, Gütenbach, wurde nach den Vorschriften der §§ 290 HGB ff. und den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Für einzelne Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung geforderte zusätzliche Angaben wurden im Anhang gemacht.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst die RENA GmbH sowie zwei inländische Tochtergesellschaften und die polnischen Gesellschaften, die als verlängerte Werkbank tätig sind.

Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde auf die Equity-Bilanzierung von Service-Gesellschaften sowie assoziierten Unternehmen in Asien verzichtet (vgl. Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2009).

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode auf den Erwerbszeitpunkt. Danach werden die Beteiligungswerte des Mutterunternehmens zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit dem anteiligen buchmäßigen Eigenkapital der Tochterunternehmen verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises (einschl. nachträglicher Kaufpreisbestandteile) mit den Vermögenswerten und Schulden wird unter den Immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und entsprechend § 309 Abs. 1 HGB ab dem auf die Entstehung folgenden Geschäftsjahr über vier Jahre linear abgeschrieben.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen wurden aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, wurden eliminiert.

Latente Steuern, die durch zeitliche Differenzen aus erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen entstehen, wurden konzerneinheitlich nach den Regelungen des DRS 10 mit dem Steuersatz der Muttergesellschaft (28,4 %), der zum Realisierungszeitpunkt erwartet wird, gebildet.

Gesellschaften ohne Geschäftstätigkeit oder mit relativ geringem Geschäftsumfang wurden gemäß § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände einschließlich des Firmenwertes aus der Erstkonsolidierung von Anteilen sowie die Sachanlagen werden höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare und degressive Abschreibungen (mit Nutzungsdauern zwischen drei und 40 Jahren) bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten aktiviert. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten die notwendigen Fertigungs-, Material- und sonstige Gemeinkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung und auf die Fertigung entfallende Verwaltungskosten. Notwendige Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, liquide Mittel

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Soweit längerfristige Beträge unverzinslich sind, erfolgte eine Abzinsung auf den Barwert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden allgemeine Ausfallrisiken durch Pauschalabwertungen und Einzelrisiken soweit notwendig durch Einzelabwertungen berücksichtigt.

Die liquiden Mittel wurden zu Nennwerten angesetzt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen werden für erkennbare Risiken mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Bei den Abschlüssen der ausländischen Unternehmen wurden nach den Regelungen des DRS 14 für das Eigenkapital der Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt des Erwerbs für die übrigen Bilanzposten der Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag sowie für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung die Jahresdurchschnittskurse angesetzt.

Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung von Bilanzposten wurden erfolgsneutral in die Position Fremdwährungsumrechnungsausgleichsposten eingestellt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ergibt sich aus dem auf Seite 7 [in dieser Darstellung F 44] enthaltenen Konzern-Anlagespiegel.

Anteilsbesitz zum 31.12.2009	Anteil in %
Einbezogene Tochterunternehmen	
Höllmüller Maschinenbau GmbH, Herrenberg	100,0
Höllmüller Łódź Sp. Z o. o., Łódź, Polen	100,0
Höllmüller Roth GmbH, Roth	100,0
HMS POLSKA Sp. Z o. o., Wykroty, Polen	100,0
Hollmuller Łódź II Sp. Z o. o., Łódź, Polen	100,0
Nicht einbezogene Tochterunternehmen	
HMS Hollmuller Trading (Shanghai) Co. LTD, Shanghai, China	100,0
RENA Solar Equipment Technical Service (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100,0
RENA Taiwan Technology Ltd., Taiwan	100,0
ASTEC Co. LTD, Seoul, Korea	99,9
WaSep GmbH, Villingen-Schwenningen	100,0
RENA Solar Technology Center GmbH, Gütenbach	100,0
RENA North America Inc., USA	100,0
Nicht at equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	
Rena & Martin ASIA FAB Service PTE Ltd., Singapur	50,0
ICTop Entwicklungs GmbH, Mistelgau	55,0

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 84 (Vorjahr TEUR 98) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio von TEUR 131 (Vorjahr TEUR 164) enthalten.

Der Abgrenzungsposten für latente Steuern in Höhe von TEUR 1.305 (Vorjahr TEUR 96) resultiert aus ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen.

Das Genussrechtskapital ist nachrangig gewährt und endet am 30. Dezember 2013.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich, Gewährleistungen, Nacharbeiten zu Projekten, Lieferantenverbindlichkeiten sowie Abschlusskosten.

Verbindlichkeiten zum 31.Dezember 2009	davon				Vorjahr TEUR
	2009 TEUR	fällig innerhalb Jahren			
		< 1	>1 bis 5	> 5	
		TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten:					
gegenüber Kreditinstituten	22.419	11.409	11.010		33.502
aus Lieferungen und Leistungen	12.822	12.822			22.138
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.228	1.228			1.491
gegenüber Beteiligungsunternehmen	0				9
Sonstige	4.009	4.009			2.360
(davon aus Steuern)	413	413			567

(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	6	6			5
	40.478	29.414	11.010	0	59.500

Im Vorjahr waren von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR 21.582 und die übrigen Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Pfandrechte und ähnliche Rechte (Sicherungsübereignung von Vorräten, Sicherungsabtretung von Forderungen sowie Verpfändung von Anteilen an verbundenen Unternehmen) besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus der gesamtschuldnerischen Mitverpflichtung für fremde Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von EUR 1,7 Mio. (Vorjahr EUR 1,7 Mio.).

Außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung, Software und Maschinen mit Laufzeiten von max. sechs Jahren in Höhe von insgesamt TEUR 3.837.

Durch die abgeschlossenen Verträge wurde keine Ausweitung der Fremdfinanzierung und kein Liquiditätsentzug zum Investitionszeitpunkt erreicht; allerdings erfolgt der Liquiditätsabfluss kontinuierlich über die Laufzeit der Verträge. Demgegenüber stehen Planungssicherheit und aktueller technischer Stand.

Zur Beschaffung liquider Mittel erfolgte im Berichtsjahr die Forfaitierung einer Kundenforderung über TEUR 580.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Pachten für die Betriebsgebäude betragen TEUR 2.314 / Jahr.

Ein sonstiges Bestellobligo für Investitionen besteht nicht in nennenswertem Umfang.

Derivative Finanzinstrumente

Es bestehen Zinsderivate mit einem Gesamtvolumen von nominal EUR 5,2 Mio. und mit Laufzeiten bis längstens 2017. Daraus ergeben sich nach der Mark-to-Market-Methode zum 31. Dezember 2009 beizulegende Zeitwerte von TEUR -281. Die Beträge wurden unter den Rückstellungen erfasst.

Es bestehen keine währungsbezogenen Geschäfte zum Stichtag.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen für Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Fonds wird grundsätzlich aus liquiden Mitteln abzüglich einer kurzfristigen Inanspruchnahme der Kreditlinien gebildet. Bei einer dauerhaften Inanspruchnahme der Linien wird diese der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge/Aufwendungen betreffen die Fremdwährungsbewertung im Rahmen der Konsolidierung.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung des RENA Konzerns

Die Umsatzerlöse beinhalten insbesondere kundenspezifische Einzelprojekte, Serviceleistungen und Lieferungen von Teilen.

Umsatzerlöse		Nach	
nach		Regionen	
Tätigkeitsbereichen	Mio. EUR		Mio. EUR
Solar	128	Inland	36
Halbleiter	2		
Leiterplatten	10	Ausland	108
Übriges	4		
	144		144

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 1,5 Mio. enthalten.

Mitarbeiter

Die Zahl der Arbeitnehmer betrug:

Mitarbeiter	Durchschnitt	Stand am	Durchschnitt	Stand am
	in 2009	31.12.2009	in 2008	31.12.2008
Angestellte	849	858	844	891
Teilzeitkräfte	38	40	28	30

Aushilfen	47	42	45	49
	934	940	917	970
Auszubildende	23	34	16	26
	957	974	933	996

Sonstige Angaben

Geschäftsführer sind Herr Diplom-Ingenieur (FH) Jürgen Gutekunst, geschäftsansässig in Gütenbach und Herr Diplom-Wirtschaftsingenieur Volker Westermann, ebenfalls geschäftsansässig in Gütenbach.

Die Honorare des Konzernabschlussprüfers betragen für Prüfungsleistungen TEUR 166 und für sonstige Beratungsleistungen TEUR 30.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird entsprechend § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gütenbach, 26. Juli 2010

Jürgen Gutekunst

Volker Westermann

Geschäftsführer

Geschäftsführer

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen			Buchwerte				
	01.01.2009		31.12.2009		01.01.2009		Zugänge		Währungs- anpassungen		31.12.2009		31.12.2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen, gesetzliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.307.890,42	781.260,33	617,72	834.296,66	0,00	2.255.471,81	1.388.659,38	407.763,01	1.334,57	834.186,04	963.570,92	1.291.900,89	919.231,04	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.626.394,55	2.504.248,00	5.918,42	0,00	0,00	10.136.560,97	1.931.978,12	2.327.334,16	0,00	0,00	4.259.312,28	5.877.248,69	5.694.416,43	0,00
	9.934.284,97	3.285.508,33	6.536,14	834.296,66	0,00	12.392.032,78	3.320.637,50	2.735.097,17	1.334,57	834.186,04	5.222.883,20	7.169.149,58	6.613.647,47	
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.315.299,33	10.808,50	51.557,18	794,46	0,00	6.376.880,55	256.435,73	160.207,22	6.403,85	744,02	422.302,78	5.954.577,77	6.068.863,60	
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.161.583,50	2.341.102,16	16.793,63	508.795,17	1.485.158,99	12.495.843,11	3.011.066,01	1.943.509,32	17.315,29	485.130,90	4.486.759,72	8.009.083,39	6.150.517,49	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.949.658,08	552.642,02	4.728,72	2.066.814,61	134.250,04	5.574.464,25	4.045.353,06	824.976,06	4.403,98	2.048.021,73	2.826.711,37	2.747.752,88	2.904.305,02	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.271.790,05	2.243.845,83	0,00	78.036,00	-1.619.409,03	2.818.190,85	78.036,00	0,00	0,00	78.036,00	0,00	2.818.190,85	2.193.754,05	
	24.698.330,96	5.148.398,51	73.079,53	2.654.430,24	0,00	27.265.378,76	7.390.890,80	2.928.692,60	28.123,12	2.611.932,65	7.735.773,87	19.529.604,89	17.307.440,16	
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	370.771,86	96.197,60	-12,18	0,00	0,00	466.957,28	0,00	60.354,96	0,00	0,00	60.354,96	406.602,32	370.771,86	
2. Beteiligungen	535.790,43	100.000,00	0,00	25.000,00	0,00	610.790,43	300.000,00	0,00	0,00	0,00	300.000,00	310.790,43	295.790,43	
3. Sonstige Ausleihungen	795.411,88	0,00	0,00	232.214,72	0,00	523.197,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	523.197,16	755.411,88	
	1.661.974,17	196.197,60	-12,18	257.214,72	0,00	1.600.944,87	300.000,00	60.354,96	0,00	0,00	360.354,96	1.240.589,91	1.361.974,17	
	36.294.590,10	8.630.104,44	79.603,49	3.745.941,62	0,00	41.258.356,41	11.011.528,30	5.724.144,73	29.457,69	3.446.118,69	13.319.012,03	27.939.344,38	25.283.061,80	

Entwicklung der Weltwirtschaft und der Branche

Das Geschäftsjahr 2009 war geprägt durch die stärkste Rezession, die die Weltwirtschaft seit den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts verarbeiten musste.

Nach Jahren des stetigen Wachstums führte der Zusammenbruch der Finanz- und Realwirtschaft zu erheblichen Nachfragerückgängen. Diese waren vor allem auch im ersten Halbjahr bei RENA im Auftragseingang spürbar.

Steigende Produktionskapazitäten, vor allem in Asien, und stagnierende Nachfragen auf dem Endverbrauchermarkt, sorgten für einen erheblichen Preisverfall im Zell- und Modulbereich.

Trotz aller wirtschaftlicher Diskussion, die in 2009 geführt wurden, wurde jedoch nie die ökologische Problematik, in der sich die Welt befindet außer Acht gelassen. Sogar das Gegenteil war der Fall. Ökologische Neuerungen werden zwischenzeitlich als Jobmotor der Zukunft betrachtet.

Wir sind ebenfalls davon überzeugt, dass die erneuerbaren Energien einen erheblichen Beitrag zur Stabilisierung der Märkte und zur Eindämmung von Umweltrisiken beitragen werden.

Der Markt, und somit auch die RENA, werden sich, trotz des Rückschlages im Jahr 2009, wieder auf den Wachstumspfad begeben.

Der bereits 2008 eingetretene Nachfragerückgang in der europäischen Halbleiterindustrie setzte sich auch 2009 fort. Der Markt schrumpfte um rd. 10 % im Vergleich zu 2008. Der Equipmentsektor sogar um 40 %.

Dennoch akquirierte und fertigte RENA kundenspezifische Anlagen, die die Gesamtleistung des Geschäftsfeldes auf Vorjahresniveau halten.

Zu den wenigen Branchen, die nicht mit voller Wucht von der Wirtschaftskrise getroffen wurden, gehörte der Gesundheitssektor. Im Bereich der Medizintechnik konnte RENA somit auch ein Wachstum verzeichnen. Über Jahre aufgebautes Know-how im Anlagenbau, in dem wir einem enorm hohen technischen Anspruch gerecht werden müssen, sichert RENA hier einen Wettbewerbsvorteil.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Das größte Geschäftsfeld des RENA-Konzerns war und ist nach wie vor der Bereich der Photovoltaik. Dessen Anteil am Umsatz lag in 2009 bei annähernd 89 %. Somit hat sich der relative Anteil an den Gesamtumsätzen von 2008 auf 2009 nochmals deutlich erhöht.

Nach wie vor sehen wir ein überdurchschnittliches Marktwachstum in Asien. Trotz rezessiver Weltwirtschaft führten Kapazitätserweiterungen unserer asiatischen Kunden zu einer weiteren Umsatzausweitung in Fernost.

Die Halbleiterumsätze lagen 2009 bei EUR 2,2 Mio. Da sich jedoch einige Großanlagen noch im Abarbeitungsstadium befinden, lag die Gesamtleistung in diesem Segment deutlich höher. Die für 2009 angestrebte Fakturierung dieser Aufträge konnte leider nicht umgesetzt werden und erfolgt voraussichtlich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2010.

Der Anteil des internationalen Geschäfts lag bei 75 %. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2009 in Höhe von EUR 97 Mio. (Vj. EUR 98 Mio.) weist ein ähnliches Verhältnis auf. Bis Ende März ist der Auftragsbestand weiter auf EUR 110 Mio. angestiegen.

Gesamtleistung und Ergebnis

Der RENA-Konzern hat das Jahr 2009 mit einer Gesamtleistung von EUR 123 Mio. abgeschlossen. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vj. EUR 5,9 Mio.) bei einem Umsatz von EUR 144 Mio. (Vj. EUR 164 Mio.) erwirtschaftet.

Die Mitarbeiterzahl des RENA-Konzerns betrug zum 31. Dezember 2009 974. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation wurden in 2009 keine nennenswerten Personaleinstellungen vorgenommen.

Ab März 2009 befand sich RENA im Inland in Teilbereichen in Kurzarbeit. Urlaubs- und Überstundenkonten wurden zuvor massiv reduziert. Leihkräfte konnten vorübergehend nicht zur Auftragsabwicklung herangezogen werden und zuvor outgesourcte Produktionsschritte wurden innerhalb der eigenen Werke durchgeführt. Die rechtzeitige Einleitung dieser genannten Maßnahmen hatte entscheidenden Einfluss auf den dennoch positiven Geschäftsverlauf.

Investitionen

Das Investitionsverhalten war 2009 wie bereits 2008 durch den Ausbau der Entwicklungsabteilung geprägt.

Unter den Zugängen in das Sachanlagevermögen sind eigens gefertigte Prototypen mit einem Volumen in Höhe von EUR 4,0 Mio. enthalten, die größtenteils an unseren Forschungsstandorten in Freiburg und Konstanz aufgestellt wurden.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme des RENA-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr auf EUR 69 Mio. verringert. Diese Veränderung ist vor allem auf das Working-Capital-Management zurückzuführen. Es gelang der RENA die Vereinnahmung von Anzahlung weitgehend

konstant zu halten, sowie Forderungen zu reduzieren. Somit war es zum Stichtag nicht notwendig Fremdkapital zur Finanzierung des operativen Geschäftes aufzunehmen.

Das Eigenkapital stieg um das Jahresergebnis, Ausschüttungen wurden nicht vorgenommen.

Forschung und Entwicklung

Das Entwicklungsbudget lag 2009 in etwa auf Vorjahresniveau. Es wurde verstärkt an Entwicklungen gearbeitet, die eine integrierte Lösung bestehend aus Prozess und Anlage zum Ziel haben.

Derzeit arbeitet unsere Entwicklungsabteilung sehr eng mit Industrie- und Institutspartnern an bahnbrechenden Technologieentwicklungen für die nächsten Generationen von kristallinen und Dünnschicht Solarzellen. Beispiele hierfür sind die Entwicklung einer flüssigkeitsgeführten Lasertechnik, die bei der schweizerischen Firma Synova und am Fraunhofer Institut ISE entwickelt wurde, sowie unsere patentierte, einseitige galvanischen Metallabscheidung.

Risikomanagement

Unser internes Kontrollsystem und regelmäßige Besprechungen mit den Leitungsgremien stellen sicher, dass die Geschäftsleitung rechtzeitig über mögliche Gefahren und Risiken informiert wird. Risiken und Schadensfälle sind durch ein konzernweites Sachversicherungskonzept weitgehend abgedeckt.

Projektkostenverfolgung, Liquiditäts- und Ertragsanalysen werden durch das betriebliche Controlling zeitnah durchgeführt und regelmäßig an die Geschäftsleitung berichtet, um frühzeitig erforderliche Maßnahmen ergreifen zu können.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung – Ausblick und Prognosebericht

Das Jahresende 2009 und das Geschäftsjahr 2010 stehen unter dem Ziel der konsequenten Nutzung von Synergien innerhalb der RENA Gruppe.

Die Gruppe tritt im Inland mit sämtlichen Geschäftsbereichen einheitlich unter der Firma der Obergesellschaft auf. Das Personal der inländischen konsolidierten Unternehmen wurde auf diese übertragen.

Die EDV-Systeme und die damit verbundenen operativen Abläufe, beispielsweise in der Materialwirtschaft, werden konzernweit an das System der Muttergesellschaft angepasst. Die gepachteten Standorte im Inland werden vergrößert und es werden Erweiterungsinvestitionen in die polnischen Standorte projektiert.

Neben der Verschlinkung der kaufmännischen Abwicklung, werden wir auch eine Neugliederung der Bankenstruktur durchführen. Hierzu gehört eine stabile Sockelfinanzierung der RENA-Gruppe, sowie der Ausbau der Avallinien bei den beteiligten Kreditversicherern, um das in Zukunft erwartete Anzahlungsvolumen bewältigen zu können.

Schwankungen und Risiken im Zins-, bzw. Währungsbereich werden zwar, wie auch Risiken in den Einzelprojekten, weitgehend durch unser gut ausgebautes Controlling und Projektmanagement abgedeckt, bzw. frühzeitig erkannt, eine weltweite Rezession wird aber dennoch Ihre Spuren hinterlassen.

Wie auch in den Vorjahren hat die RENA fast ausschließlich Euro-Zahlungsströme, so dass Fremdwährungsschwankungen zumindest keine direkte relevante Bedeutung haben. Auslandsgeschäfte werden meist über Akkreditive abgesichert, um auch hier Risiken zu minimieren. Haftungsrisiken sind durch ausreichend bemessene Versicherungen abgedeckt.

Für die weiteren Geschäftsjahre setzen wir uns zum Ziel die Marktstellung im Bereich nasschemische Anwendungen weiter auszubauen. Wir erwarten eine deutliche Steigerung der Umsätze, der Gesamtleistung und des Ergebnisses in den kommenden beiden Geschäftsjahren. Anzeichen hierfür sind die enorm gestiegenen Auftragseingänge, Auftragsbestände sowie die aktuelle Vertriebsprognose.

Gütenbach, 26. Juli 2010

Jürgen Gutekunst

Geschäftsführer

Volker Westermann

Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der RENA GmbH, Gütenbach, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 16. Juli 2010

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Göhner

Bohn

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

RENA GmbH

Gütenbach

Jahresabschluss und Lagebericht

31. Dezember 2009

RENA GmbH, Gütenbach
Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.282.655,71		891.277,47
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>1.998.920,00</u>		<u>27.289,00</u>
		3.281.575,71	<u>918.566,47</u>
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.997.736,26		5.027.229,09
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.332.706,05		2.418.802,51
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.803.974,28</u>		<u>2.193.754,05</u>
		12.134.416,59	<u>9.639.785,65</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.030.456,88		12.490.378,42
2. Beteiligungen	310.790,43		235.790,43
3. Sonstige Ausleihungen	<u>523.197,16</u>		<u>755.411,88</u>
		15.864.444,47	<u>13.481.580,73</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.124.607,40		8.837.785,08
2. Unfertige Erzeugnisse	<u>80.368.706,00</u>		<u>101.706.814,00</u>
	91.493.313,40		110.544.599,08
3. Geleistete Anzahlungen	1.585.363,61		3.130.286,37
4. Erhaltene Anzahlungen	<u>-82.527.372,91</u>		<u>-83.697.838,53</u>
		10.551.304,10	<u>29.977.046,92</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.245.668,69		14.230.746,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		270.539,52
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	292.178,39		290.090,42
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.858.201,28</u>		<u>5.963.291,44</u>
		18.396.048,36	<u>20.754.668,18</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		4.268.299,48	1.572.227,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		372.977,85	<u>362.462,32</u>
	<u>64.869.066,56</u>		<u>76.706.337,77</u>

Passiva	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	31.12.2008 <u>EUR</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		105.300,00	105.300,00
II. Kapitalrücklage		2.348.400,00	2.348.400,00
III. Genussrechtskapital		5.000.000,00	5.000.000,00
IV. Gewinnvortrag		13.516.892,05	5.739.996,13
V. Jahresüberschuss		<u>6.723.970,81</u>	<u>7.776.895,92</u>
		27.694.562,86	<u>20.970.592,05</u>
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	3.944.405,00		3.398.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>3.939.138,00</u>		<u>6.693.767,00</u>
		7.883.543,00	<u>10.091.767,00</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.447.380,38		20.071.070,58
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.398.754,84		19.273.371,64
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.721.593,41		5.711.552,85
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		9.007,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.723.232,07		578.976,65
davon aus Steuern EUR 300.956 (Vj. EUR 0,00)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)			
		<u>29.290.960,70</u>	<u>45.643.978,72</u>
		<u>64.869.066,56</u>	<u>76.706.337,77</u>

RENA GmbH, Gütenbach
Gewinn- und Verlustrechnung für 2009

	EUR	EUR	EUR	2008 EUR
1. Umsatzerlöse		134.007.465,31		146.663.786,44
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		-21.338.108,00		35.786.814,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		4.033.772,00		4.514.617,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>2.083.299,73</u>		<u>1.525.384,89</u>
			118.786.429,04	<u>188.490.602,33</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	38.639.038,83			69.153.580,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>23.960.849,10</u>			<u>56.289.268,96</u>
		62.599.887,93		125.442.849,33
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	20.616.162,90			21.018.537,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)	<u>3.962.376,49</u>			<u>3.707.121,16</u>
		24.578.539,39		24.725.658,54
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.819.587,19		1.959.421,31
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>17.627.376,28</u>		<u>21.703.874,46</u>
			107.625.390,79	<u>173.831.803,64</u>
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00		48.000,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		418.386,28		85.142,96
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		60.354,96		0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>1.791.855,13</u>		<u>3.763.392,30</u>
			-1.433.823,81	<u>-3.630.249,34</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			9.727.214,44	<u>11.028.549,35</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.935.249,42		3.197.214,44
15. Sonstige Steuern		<u>67.994,21</u>		<u>54.438,99</u>
			3.003.243,63	<u>3.251.653,43</u>
16. Jahresüberschuss			<u>6.723.970,81</u>	<u>7.776.895,92</u>

RENA GmbH, Gütenbach

Anhang für 2009

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der RENA GmbH, Gütenbach, für das Jahr 2009 wurde nach den Vorschriften des HGB und den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Für einzelne Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung geforderte zusätzliche Angaben wurden im Anhang gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen (mit Nutzungsdauern zwischen drei und 15 Jahren) bewertet. Soweit steuerlich möglich, wird degressiv abgeschrieben. Ein in 2006 erstmalig bilanzierter Firmenwert, wird entsprechend den steuerlichen Vorschriften über einen Zeitraum von 15 Jahren weiter abgeschrieben. Ein in 2010 erworbener Kundenstamm wird über die geplante Nutzungsdauer von sieben Jahren abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände werden nach den steuerlichen Vorschriften abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Gängigkeit angesetzt. Für Prospekte und Werbematerial wird ein Festwert gebildet. Die unfertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten aktiviert. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten die notwendigen Fertigungs-, Material- und sonstige Gemeinkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung und auf die Fertigung entfallende Verwaltungskosten.

Notwendige Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, liquide Mittel

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Soweit längerfristige Beträge unverzinslich sind, erfolgte eine Abzinsung auf den Barwert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden allgemeine Ausfallrisiken durch Pauschalabwertungen und Einzelrisiken soweit notwendig durch Einzelabwertungen berücksichtigt.

Die liquiden Mittel wurden zu Nennwerten angesetzt.

Beträge in Fremdwährung wurden zu den Kursen im Zeitpunkt der Entstehung bzw. zu ungünstigeren Stichtagskursen bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten enthält ein Disagio in Höhe von EUR 130.909,00 (Vj. EUR 163.636,00).

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen werden für erkennbare Risiken mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden zu den Kursen im Zeitpunkt der Entstehung bzw. zu ungünstigeren Stichtagskursen bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem auf Seite 7 [in dieser Darstellung F 65] enthaltenen Anlagespiegel.

Anteilsbesitz zum 31.12.2009	Eigenkapital		Ergebnis des
	Anteil	zum 31.12.2009	letzten Geschäftsjahres
	in %	in TEUR	
RENA Höllmüller GmbH, Herrenberg	100,0	2.323,7	97,2
Höllmüller Łódź Sp. Z o. o., Łódź, Polen ¹⁾	100,0	440,0	-90,3
Hollmuller Łódź II Sp. Z o. o., Łódź, Polen ¹⁾	100,0	-39,3	6,2
Höllmüller Roth GmbH, Roth	100,0	95,6	-1.355,7
HMS POLSKA Sp. Z o. o., Wykroty, Polen ²⁾	100,0	750,0	285,2
HMS Hollmuller Trading (Shanghai) Co. LTD, Shanghai, China ²⁾	100,0	163,0	-12,8
RENA Taiwan Technology Ltd., Taiwan	100,0	198,1	328,5
WaSep GmbH, Villingen-Schwenningen ⁴⁾	100,0	-	-
RENA Solar Technology Center GmbH, Gütenbach ⁴⁾	100,0	-	-
RENA North America Inc., Wilmington, USA	100,0	24,4	25,3
Rena & Martin ASIA FAB Service PTE Ltd., Singapur ³⁾	50,0	93,0	37,0
ASTEC Co. LTD, Seoul, Korea ⁴⁾	99,9	-	-
RENA Solar Equipment Technical Service (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100,0	302,3	153,6
ICTop Entwicklungs GmbH, Mistelgau ⁵⁾	55,0	243,0	179,0

¹⁾ mittelbar über RENA Höllmüller GmbH

²⁾ mittelbar über Höllmüller Roth GmbH

³⁾ Abschluss zum 31.12.2006

⁴⁾ Kein Abschluss verfügbar - inaktiv

⁵⁾ Abschluss zum 30.04.2008

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Rena & Martin ASIA FAB Service PTE Ltd.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 84 (Vj: TEUR 98) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das Genussrechtskapital ist nachrangig gewährt und endet am 30. Dezember 2013.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich, Gewährleistungen, Lieferantenverbindlichkeiten sowie Abschlusskosten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2009	zum 31.12.2009 TEUR	fällig innerhalb Jahren		
		< 1	>1 bis 5	> 5
		TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten:				
gegenüber Kreditinstituten	10.447	3.723	6.724	0
aus Lieferungen und Leistungen	11.399	11.399	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	4.722	4.722	0	0
Sonstige	2.723	2.723	0	0
	29.291	22.567	6.724	0

Im Vorjahr waren von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR 9.624 und die übrigen Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besichert (Sicherungsübereignung von Vorräten, Sicherungsabtretung von Forderungen sowie Verpfändung von Anteilen an verbunden Unternehmen).

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus der gesamtschuldnerischen Mitverpflichtung für fremde Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 1.657 (Vj. TEUR 1.711).

Außerbilanzielle Geschäfte:

Es bestehen Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung, Software und Maschinen mit Laufzeiten von max. sechs Jahren in Höhe von insgesamt TEUR 2.615. Durch die abgeschlossenen Verträge erfolgen keine Ausweitung der Fremdfinanzierung und kein Liquiditätsentzug zum Investitionszeitpunkt, allerdings erfolgt der Liquiditätsabfluss kontinuierlich über die Laufzeit der Verträge. Demgegenüber stehen Planungssicherheit und ein aktueller technischer Stand.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Gebäude in Gütenbach und Berg werden TEUR 2.314 Pacht im Jahr bezahlt.

Ein Bestellobligo für Investitionen besteht nicht in nennenswertem Umfang.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen wurden ausschließlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse beinhalten insbesondere kundenspezifische Einzelprojekte, Serviceleistungen und Lieferungen von Teilen.

Umsatzerlöse			
nach Tätigkeitsbereichen	Mio. EUR	nach Regionen	Mio. EUR
Halbleiter	2,2	Inland	29,5
Solar	126,7	EU-Ausland	6,1
Medizin	3,0	Drittländer	98,4
Mikrosystem (Galvanik)	0,7		
Sonstige	1,4		
	134,0		134,0

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.185 enthalten.

Sonstige Angaben

Die Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	im Durchschnitt in 2009	am 31.12.2009	im Durchschnitt in 2008
Mitarbeiter			
Angestellte	470	467	420
Teilzeitkräfte	38	40	20
Aushilfen	47	42	35
	555	549	475

Auszubildende	23	34	15
	578	583	490

RENA ist Konzernmuttergesellschaft. Der Konzernabschluss ist unter www.ebundesanzeiger.de erhältlich.

Die Gesellschaft hat in Erwartung des Eintritts der entsprechenden Voraussetzungen von der Erleichterung des § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht und auf die Angabe und Aufschlüsselung des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar verzichtet.

Die Geschäftsführung setzt sich aus Herrn Diplom-Ingenieur (FH) Jürgen Gutekunst und Herrn Diplom-Wirtschaftsingenieur Volker Westermann (seit 9. November 2009), jeweils geschäftsansässig in Gütenbach, zusammen.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird entsprechend § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gütenbach, 22. Juli 2010

Geschäftsführer

Jürgen Gutekunst

Volker Westermann

Entwicklung des Anlagevermögens 2009

	01.01.2009		31.12.2009		01.01.2009		31.12.2009		31.12.2009		31.12.2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.188.014,98	844.541,68	0,00	502.107,26	1.296.737,51	384.343,62	433.287,44	1.247.793,69	1.282.655,71	891.277,47		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	68.251,84	2.000.000,00	0,00	0,00	40.962,84	28.369,00	0,00	69.331,84	1.998.920,00	27.289,00		
	2.256.266,82	2.844.541,68	0,00	502.107,26	1.337.700,35	412.712,62	433.287,44	1.317.125,53	3.281.575,71	918.566,47		
II. Sachanlagen												
1. Technische Anlagen und Maschinen	7.826.717,36	2.188.236,60	1.485.159,00	266.751,10	2.799.488,27	1.702.883,35	266.746,02	4.235.625,60	6.997.736,26	5.027.229,09		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.248.568,26	483.762,31	134.250,03	1.120.403,91	3.829.765,75	703.991,22	1.120.286,33	3.413.470,64	2.332.706,05	2.418.802,51		
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.271.790,05	2.229.629,26	-1.619.409,03	78.036,00	78.036,00	0,00	78.036,00	0,00	2.803.974,28	2.193.754,05		
	16.347.075,67	4.901.628,17	0,00	1.465.191,01	6.707.290,02	2.406.874,57	1.465.068,35	7.649.096,24	12.134.416,59	9.639.785,65		
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.490.378,42	2.600.433,42	0,00	0,00	0,00	60.354,96	0,00	60.354,96	15.030.456,88	12.490.378,42		
2. Beteiligungen	535.790,43	100.000,00	0,00	25.000,00	300.000,00	0,00	0,00	300.000,00	310.790,43	235.790,43		
3. Sonstige Ausleihungen	755.411,88	0,00	0,00	232.214,72	0,00	0,00	0,00	0,00	523.197,16	755.411,88		
	13.781.580,73	2.700.433,42	0,00	257.214,72	300.000,00	60.354,96	0,00	360.354,96	15.864.444,47	13.481.580,73		
	32.384.923,22	10.446.603,27	0,00	2.224.512,99	8.344.990,37	2.879.942,15	1.898.355,79	9.326.576,73	31.280.436,77	24.039.932,85		

Entwicklung der Weltwirtschaft und der Branche

2009 war geprägt durch die stärkste Rezession, die die Weltwirtschaft seit den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts verarbeiten musste.

Nach Jahren des stetigen Wachstums führte der Zusammenbruch der Finanz- und Realwirtschaft zu erheblichen Nachfragerückgängen. Diese waren vor allem auch im ersten Halbjahr bei RENA im Auftragseingang spürbar.

Steigende Produktionskapazitäten, vor allem in Asien, und stagnierende Nachfragen auf dem Endverbrauchermarkt, sorgten für einen erheblichen Preisverfall im Zell- und Modulbereich.

Trotz aller wirtschaftlicher Diskussion, die in 2009 geführt wurden, wurde jedoch nie die ökologische Problematik, in der sich die Welt befindet außer Acht gelassen. Sogar das Gegenteil war der Fall. Ökologische Neuerungen werden zwischenzeitlich als Jobmotor der Zukunft betrachtet.

Wir sind ebenfalls davon überzeugt, dass die erneuerbaren Energien einen erheblichen Beitrag zur Stabilisierung der Märkte und zur Eindämmung von Umweltrisiken beitragen werden.

Der Markt, und somit auch die RENA, werden sich, trotz des Rückschlages im Jahr 2009, wieder auf den Wachstumspfad begeben.

Der bereits 2008 eingetretene Nachfragerückgang in der europäischen Halbleiterindustrie setzte sich auch 2009 fort. Der Halbleitermarkt schrumpfte um rd. 10 % im Vergleich zu 2008. Der Equipmentsektor sogar um 40 %.

Dennoch akquirierte und fertigte RENA kundenspezifische Anlagen, die die Gesamtleistung des Geschäftsfeldes auf Vorjahresniveau halten.

Zu den wenigen Branchen, die nicht mit voller Wucht von der Wirtschaftskrise getroffen wurden, gehörte der Gesundheitssektor.

Im Bereich der Medizintechnik konnte RENA somit auch ein Wachstum verzeichnen. Über Jahre aufgebautes Know-how im Anlagenbau, in dem wir einem enorm hohen technischen Anspruch gerecht werden müssen, sichert RENA hier einen Wettbewerbsvorteil.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Das größte Geschäftsfeld der RENA war und ist nach wie vor der Bereich der Photovoltaik. Dessen Anteil am Umsatz lag in 2009 bei über 90 %. Somit hat sich das Geschäftsbereichsvolumen von 2008 auf 2009 nochmals erhöht. Dies bedeutet ein Umsatz in 2009 von über EUR 126 Mio.

Nach wie vor sehen wir ein überdurchschnittliches Marktwachstum in Asien. Trotz rezessiver Weltwirtschaft führten Kapazitätserweiterungen unserer asiatischen Kunden zu einer weiteren Umsatzausweitung in Fernost.

Die Halbleiterumsätze lagen 2009 bei EUR 2,2 Mio. Da sich jedoch einige Großanlagen noch im Abarbeitungsstadium befinden, lag die Gesamtleistung in diesem Segment deutlich höher. Die für 2009 angestrebte Fakturierung dieser Aufträge konnte leider nicht umgesetzt werden und erfolgt voraussichtlich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2010.

Der Anteil des internationalen Geschäfts lag bei 78 %. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2009 in Höhe von EUR 94 Mio. (Vj. EUR 98 Mio.) weist ein ähnliches Verhältnis auf.

Gesamtleistung und Ergebnis

RENA hat das Jahr 2009 mit einer Gesamtleistung von EUR 116,7 Mio. abgeschlossen. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 6,72 Mio. (Vj. EUR 7,78 Mio.) bei einem Umsatz von EUR 134 Mio. (Vj. EUR 146,7 Mio.) erwirtschaftet.

RENA beschäftigte zum 31. Dezember 2009 583 Mitarbeiter. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation wurden in 2009 keine nennenswerten Personaleinstellungen vorgenommen. Der Aufbau resultierte aus Einstellungen, die noch im Jahr 2008 vollzogen wurden.

Ab März 2009 befand sich RENA in Teilbereichen in Kurzarbeit. Urlaubs- und Überstundenkonten wurden zuvor massiv reduziert. Leihkräfte konnten vorübergehend nicht zur Auftragsabwicklung herangezogen werden und zuvor outgesourcete Produktionsschritte wurden innerhalb der eigenen Werke durchgeführt. Die rechtzeitige Einleitung dieser genannten Maßnahmen hatte entscheidenden Einfluss auf den dennoch positiven Geschäftsverlauf.

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufes konnte die Kurzarbeit zum Jahreswechsel an allen Standorten aufgehoben werden.

Investitionen

Das Investitionsverhalten war 2009 wie bereits 2008 durch den Ausbau der Entwicklungsabteilung geprägt.

Unter den Zugängen in das Sachanlagevermögen sind eigens gefertigte Prototypen mit einem Volumen in Höhe von EUR 4,0 Mio. enthalten, die größtenteils an unseren Forschungsstandorten in Freiburg und Konstanz aufgestellt wurden.

Die Zugänge unter den immateriellen Vermögensgegenständen betreffen insbesondere den von der Tochtergesellschaft RENA Höllmüller GmbH übernommenen Bereich „After Sales/Service Leiterplattentechnik“.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der RENA GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 64,9 Mio. EUR verringert. Diese Veränderung vor allem auf das Working-Capital-Management zurückzuführen. Es gelang der RENA vermehrt Anzahlungen zu vereinnahmen, sowie Forderungen zu reduzieren. Somit war es zum Stichtag nicht notwendig Fremdkapital zur Finanzierung des operativen Geschäftes aufzunehmen.

Das Eigenkapital stieg um das Jahresergebnis, Ausschüttungen wurden nicht vorgenommen.

Forschung und Entwicklung

Das Entwicklungsbudget lag 2009 in etwa auf Vorjahresniveau. Es wurde verstärkt an Entwicklungen gearbeitet, die eine integrierte Lösung bestehend aus Prozess und Anlage zum Ziel haben.

Derzeit arbeitet unsere Entwicklungsabteilung sehr eng mit Industrie- und Institutspartnern an bahnbrechenden Technologieentwicklungen für die nächsten Generationen von kristallinen und Dünnschicht Solarzellen. Beispiele hierfür sind die Entwicklung einer flüssigkeitsgeführten Lasertechnik, die bei der schweizerischen Firma Synova und am Fraunhofer Institut ISE entwickelt wurde, sowie unsere patentierte, einseitige galvanische Metallabscheidung.

Risikomanagement

Unser internes Kontrollsystem und regelmäßige Besprechungen mit den Leitungsgremien stellen sicher, dass die Geschäftsleitung rechtzeitig über mögliche Gefahren und Risiken informiert wird. Risiken und Schadensfälle sind durch ein konzernweites Sachversicherungskonzept weitgehend abgedeckt.

Projektkostenverfolgung, Liquiditäts- und Ertragsanalysen werden durch das betriebliche Controlling zeitnah durchgeführt und regelmäßig an die Geschäftsleitung berichtet, um frühzeitig erforderliche Maßnahmen ergreifen zu können.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung – Ausblick und Prognosebericht

Das Jahresende 2009 und das Geschäftsjahr 2010 stehen unter dem Ziel der konsequenten Nutzung von Synergien innerhalb der RENA Gruppe. Zudem tritt die Gruppe einheitlich unter der Firma der Obergesellschaft auf.

Die Belegschaft der im Geschäftsjahr 2009 auf „RENA Höllmüller GmbH“, Herrenberg, umfirmierten Gesellschaft sowie die Belegschaft der Höllmüller Roth GmbH, Roth, sind mit Ablauf des Geschäftsjahres 2009 auf die Muttergesellschaft übergegangen.

Die Gesellschaft in Herrenberg hat im Dezember 2009 den Bereich „After Sales/Service Leiterplatten“ an die RENA GmbH veräußert. Gleichzeitig ist die vollständige Integration des Standorts in die EDV-Infrastruktur der RENA GmbH erfolgt. In 2010 wurden die Vorratsbestände an die RENA GmbH und an die beiden polnischen Gesellschaften veräußert, das Neugeschäft wurde gegen eine laufende Vergütung an die Muttergesellschaft übertragen. Der Standort ist jetzt auch Betriebsstätte der RENA GmbH. Eine Verschmelzung mit der Schwestergesellschaft in Roth ist in Planung.

Die Tochtergesellschaft Höllmüller Roth GmbH fungiert seit dem Jahreswechsel 2009/2010 als ein Logistik-Zentrum der RENA-Gruppe. Der Anlagenbau wurde auf andere Standorte verlagert. Bestände und Inventar gingen zum 31. Dezember 2009 auf die Schwestergesellschaft in Herrenberg über. Daneben halten die beiden Gesellschaften weiterhin die Beteiligungen an den polnischen Gesellschaften Höllmüller Łódź Sp. z o.o., Łódź/Polen und HMS Polska Sp. z o.o, Nowogrodziec (Wykroty)/Polen.

Neben der Verschlinkung der kaufmännischen Abwicklung, werden wir auch eine Neugliederung der Bankenstruktur durchführen. Hierzu gehört eine stabile Sockelfinanzierung der RENA-Gruppe, sowie der Ausbau der Avallinien bei den beteiligten Kreditversicherern, um das in Zukunft erwartete Anzahlungsvolumen stemmen zu können.

Schwankungen und Risiken im Zins-, bzw. Währungsbereich werden wie auch Risiken in den Einzelprojekten weitgehend durch unser gut ausgebautes Controlling und Projektmanagement abgedeckt, bzw. frühzeitig erkannt.

Wie auch in den Vorjahren hat die RENA fast ausschließlich Euro-Zahlungsströme, so dass Fremdwährungsschwankungen zumindest keine direkte relevante Bedeutung haben. Auslandsgeschäfte werden meist über Akkreditive abgesichert, um auch hier Risiken zu minimieren. Haftungsrisiken sind durch ausreichend bemessene Versicherungen abgedeckt.

Für die weiteren Geschäftsjahre setzen wir uns zum Ziel die Marktstellung im Bereich nasschemische Anwendungen weiter auszubauen. Wir erwarten eine deutliche Steigerung der Umsätze, der Gesamtleistung und des Ergebnisses in den kommenden beiden Geschäftsjahren. Anzeichen hierfür sind die enorm gestiegenen Auftragseingänge, Auftragsbestände sowie die aktuelle Vertriebsprognose.

Gütenbach, 22. Juli 2010

Jürgen Gutekunst

Volker Westermann

Geschäftsführer

Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RENA GmbH, Gütenbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein

zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, 23. Juli 2010

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Göhner

Wirtschaftsprüfer

Bohn

Wirtschaftsprüfer

Zwischenabschluss RENA Konzern vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2010 (ungeprüft)

RENA GmbH, Gütenbach
Konzernbilanz zum 30. Juni 2010 (ungeprüft)

AKTIVA	30.06.2010		31.12.2009
	EUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.272.839,54		1.292
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.411.345,09		5.877
		5.684.184,63	7.169
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.836.973,54		5.955
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.459.021,47		8.009
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.850.770,77		2.748
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.628.684,54		2.818
		18.775.450,32	19.530
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	406.211,56		407
2. Beteiligungen	310.790,43		311
3. Sonstige Ausleihungen	411.352,06		523
		1.128.354,05	1.241
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.766.300,60		14.947
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	124.169.043,79		80.323
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.370.406,98		1.370
4. Geleistete Anzahlungen	1.682.445,16		1.585
5. Erhaltene Anzahlungen	-118.596.923,21		-83.543
		26.391.273,32	14.684
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.663.867,37		12.321
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		101
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	278.994,89		292
4. Sonstige Vermögensgegenstände	11.761.725,35		8.173
		29.704.587,61	20.887
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		8.622.435,38	4.439
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		223.637,27	397
D. ABGRENZUNGSPOSTEN FÜR LATENTE STEUERN		1.090.137,44	955
		91.620.060,02	69.301

RENA GmbH, Gütenbach
Konzernbilanz zum 30. Juni 2010 (ungeprüft)

PASSIVA	30.06.2010	EUR	31.12.2009
			TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	105.300,00		105
II. Kapitalrücklage	2.348.400,00		2.348
III. Genussrechtskapital	5.000.000,00		5.000
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	431.685,81		-57
V. Konzerngewinnvortrag	11.322.292,15		11.049
VI. Konzernjahresüberschuss	4.444.291,79		273
		23.651.969,75	18.719
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	4.060.994,23		4.033
2. Sonstige Rückstellungen	5.131.349,69		6.072
		9.192.343,92	10.104
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.768.808,03		22.419
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.802.120,73		12.822
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.347.736,41		1.228
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.574,84		0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.848.506,34		4.009
		58.775.746,35	40.478
		91.620.060,02	69.301

RENA GmbH, Gütenbach
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 30.06.2010 (ungeprüft)

	30.06.2010		30.06.2009
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	60.461.259,74		42.335
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	43.680.121,04		14.428
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>0,00</u>		<u>0</u>
Gesamtleistung	104.141.380,78		56.763
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>149.838,58</u>		<u>1.053</u>
		104.291.219,36	57.816
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	44.613.052,38		22.562
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>16.005.441,00</u>		<u>7.444</u>
		60.618.493,38	30.007
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	16.767.961,84		12.704
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.850.652,10</u>		<u>2.532</u>
		19.618.613,94	15.236
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.482.204,07	2.483
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		12.731.861,82	9.847
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.112,21		147
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>867.743,61</u>		<u>1.241</u>
		<u>854.631,40</u>	<u>1.094</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.985.414,75	-850
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.494.996,54		32
15. Sonstige Steuern	<u>46.126,42</u>		<u>45</u>
		2.541.122,96	77
16. Konzernjahresüberschuss		<u><u>4.444.291,79</u></u>	<u><u>-926</u></u>

RENA GmbH, Gütenbach

Verkürzter Konzernanhang für den Zwischenabschluss vom 01. Januar bis 30. Juni 2010

Allgemeine Angaben

Die RENA GmbH (die Gesellschaft) und ihre Tochtergesellschaften (der Konzern) fertigen Anlagen zur nasschemischen Prozessierung. RENA steht für wegweisende Innovationen in der Photovoltaik- und Halbleiterindustrie, in der Mikrosystem-, der Medizin- sowie in der Leiterplattentechnik.

RENA ist nach unserer Ansicht weltweit führender Anbieter von nasschemischen Inline- und Batchprozessen für die Solarzellen-Fertigung. Diese chemischen Prozesse leisten einen wesentlichen Beitrag zur Zelleffizienz und Energiegewinnung. Dabei decken die Prozesse von RENA-Anlagen sowohl den Bereich des kristallinen Siliziums als auch den Bereich der Dünnschichttechnologie ab.

Das Unternehmen ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, und unter HRB 611393 im Handelsregister beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau eingetragen. Bis zum 14. Februar 2008 firmierte die Gesellschaft: RENA Sondermaschinen GmbH. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet: Ob der Eck 5, Gütenbach.

Die RENA GmbH ist ein international aufgestelltes Familienunternehmen. Alleiniger Gesellschafter und Mutterunternehmen der RENA GmbH ist die Gutekunst Holding S.à.r.l., Luxemburg.

Grundlagen des Konzernzwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2010 bis zum 30. Juni 2010. Die Vorjahresangaben in der Bilanz beziehen sich auf den 31.12.2009 und die Vorjahresangaben in der Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf den Zeitraum 01.01.-30.06.2009.

Der Konzern-Zwischenabschluss der RENA GmbH, Gütenbach, wurde nach den Vorschriften der §§ 290 HGB ff. und den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Grundlage bildet das Handelsgesetzbuch in der Fassung des Bilanzmodernisierungsgesetzes (HGB n. F.). Eine vorzeitige Anwendung der geänderten Vorschriften hat nicht stattgefunden. Mit der Modernisierung des deutschen Bilanzrechts und der Entwicklung hin zu einer informationsorientierten Bilanzierung des HGB n. F. wurden Wahlrechte eingeschränkt, die umgekehrte Maßgeblichkeit aufgegeben und eine informationsorientierte Bilanzierung entwickelt.

Deshalb wurden die in den Vorjahren angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht vollumfänglich fortgeführt. Die für den RENA Konzern relevanten Änderungen betreffen u. a.:

- Bewertungsvorschriften für alle Kaufleute (u. a. Einbezug von zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen bei der Rückstellungsbewertung)
- Latente Steuern und Änderung der Ansatzwahlrechte
- Einschränkung der Methoden bei der Konsolidierung
- Währungsumrechnung im Konzern

Die Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RENA Konzerns. Auch waren die Vorjahreszahlen nicht anzupassen. Das Aktivierungswahlrecht von § 274 HGB bezüglich des aktiven Überhangs von latenten Steuern wurde in Anspruch genommen.

Der Konzernzwischenabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in € angegeben. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Abschluss ist verkürzt und enthält nicht alle für einen Jahresabschluss vorgeschriebenen Informationen. Er ist im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu lesen.

Eine Kapitalflussrechnung und ein Eigenkapitalspiegel wurden für Zwecke des Zwischenabschlusses nicht aufgestellt.

Der Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich zum 30.06.2010 nicht verändert und umfasst die RENA GmbH sowie zwei inländische Tochtergesellschaften und deren polnische Tochtergesellschaften, die als verlängerte Werkbank für den RENA Konzern dienen.

Im August 2010 haben sich Veränderungen ergeben.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im Folgenden sind die nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Veränderungen aufgeführt:

- Strukturierung der inländischen Beteiligungsgesellschaften

Im Juli 2010 wurde begonnen, die Strukturierung der inländischen Beteiligungsgesellschaften zu verschlanken. Deshalb erfolgte die Verschmelzung der RENA Höllmüller GmbH auf die Höllmüller Roth GmbH, bei gleichzeitiger Sitzverlegung nach Gütenbach und Umfirmierung in RENA Supply Chain GmbH.

- Veränderungen im Konsolidierungskreis in 2010

Am 26. August 2010 wurde mit der Synova S. A., Ecublens/Schweiz ein Joint-Venture zur Weiterentwicklung der Laser-Chemical-Processing-Technologie gegründet.

RENA ist Weltmarktführer für nasschemische Prozessierung von Solarzellen und Synova ist Patentinhaber der Flüssigkeits-Strahl geführten Laserstrahltechnologie. Für die Photovoltaik wurde zusammen mit dem Fraunhofer-Institut (ISE) in Freiburg die LCP-Technologie entwickelt. Diese ist Basis für den RENA Selektiven Emittor, mit dem Effizienzsteigerungen bei Solarzellen von absolut 1 % erreicht werden sollen. Die in der Kombination von LCP und der bei RENA bereits vorhandenen Galvanik-Technologie hergestellten Kontaktierungen können um mehr als 50 % schmaler sein, als die bisher üblichen Kontakte. Dadurch steht eine deutlich größere Fläche für den Lichteinfall auf der Solarzelle zur Verfügung. Dies stellt einen deutlichen Schritt zur Grid-Parity (Gleichheit der Gestehungskosten für mit klassischem Kraftwerksmix und mit Photovoltaik hergestellter elektrischer Energie) dar.

Das Joint Venture besteht aus einer Muttergesellschaft, RenaSynova Laser Technologies AG, mit Sitz in Ecublens/Schweiz. Diese Gesellschaft hält die von der Synova eingelegten Lizenzrechte an deren Patenten. Als Tochterunternehmen der RenaSynova Laser Technologies AG wurde die RenaSynova Wet Laser GmbH, mit Sitz in Freiburg und einem Stammkapital von T€ 100 gegründet. Diese Gesellschaft wird die Produktion und Entwicklung durchführen.

RENA hält abschließend 50,1 % der Anteile an der RenaSynova Laser Technologies AG. Die dafür zu erbringenden Leistungen und Kaufpreise betragen CHF 8,0 Mio. Daneben erfolgt eine Darlehensgewährung von CHF 2,0 Mio.

- Vergrößerung der gepachteten Flächen

Durch Anmietung des Kramer-Areals in Geisingen-Gutmadingen mit Nutzung seit September 2010 wurden die Produktionsflächen nochmals wesentlich vergrößert.

Mitte Oktober wurde die Baugenehmigung für den Bau des Verwaltungsgebäudes am Stammsitz in Gütenbach erteilt. Dieses Gebäude wird der RENA GmbH über einen Pachtvertrag zur Verfügung gestellt werden.

Erläuterungen zur Bilanz des RENA Konzerns

Informationen zu den wichtigen Veränderungen in der Finanz- und Vermögenslage finden sich im Lagebericht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung des RENA Konzerns

Informationen zu den Umsätzen und zur Ertragslage können ebenfalls dem Lagebericht entnommen werden.

Sonstige Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte - Leasingverbindlichkeiten mit Fälligkeiten innerhalb der nächsten 5 Jahre - bestehen in Höhe von € 3,6 Mio. Daneben bestehen Pachtverpflichtungen für Gebäude mit zur Zeit rd. T€ 250 / Monat. Durch die abgeschlossenen Verträge wurde keine Ausweitung der Fremdfinanzierung und kein Liquiditätsentzug zum Investitionszeitpunkt erreicht; allerdings erfolgt der Liquiditätsabfluss kontinuierlich über die Laufzeit der Verträge. Demgegenüber stehen Planungssicherheit und aktueller technischer Stand.

Die übrigen Verpflichtungen (Haftungsverhältnisse, derivative Finanzinstrumente) bestehen zum 30.06.2010 unverändert wie im Abschluss zum 31.12.2009.

Die Zahl der Arbeitnehmer betrug zum 30.06.2010: 997 (davon im Ausland: 341, zum 30.06.2009: 928; davon im Ausland 314)

Geschäftsführer sind unverändert Herr Diplom-Ingenieur (FH) Jürgen Gutekunst, geschäftsansässig in Gütenbach und Herr Diplom-Wirtschaftsingenieur Volker Westermann, ebenfalls geschäftsansässig in Gütenbach.

Gütenbach, 20. Oktober 2010

Jürgen Gutekunst Volker Westermann

Geschäftsführer Geschäftsführer

Entwicklung der Weltwirtschaft und der Branche

Nach dem Einbruch im Jahr 2009 hat sich die Weltwirtschaft zu Beginn des Jahres 2010 trotz verbleibender Unsicherheiten schneller und stärker erholt als erwartet. Dies gilt insbesondere für Schwellenländer wie China, Indien oder Brasilien. Dort haben die Regierungen bereits eine Straffung der Wirtschaftspolitik eingeleitet, um einer wirtschaftlichen Überhitzung entgegenzuwirken.

Die weltweite Wirtschaftskrise hatte ihre Ursachen in der Ende 2007 einsetzenden Finanzkrise, aus der sich in 2008 mit einer einsetzenden Stimmungstrübung ein heftiger Einbruch des globalen Handels ergab. Die Dynamik der Erholung der Weltwirtschaft in 2010 nach der vorangegangenen Finanz- und Wirtschaftskrise wurde sogar deutlich unterschätzt. Während die Krise an den Finanzmärkten als einigermaßen gebannt gilt, bedrohen die teilweise hoch defizitären Staatshaushalte die Weltkonjunktur.

Im Euroraum blieb die wirtschaftliche Lage verhalten. Die Erholung wurde durch die Verschuldungsprobleme einzelner Länder belastet. Positiv trugen die Ausrüstungsinvestitionen, die Exporte, der Staatskonsum sowie der Vorratsaufbau bei. Negativen Einfluss hatten dagegen der private Konsum sowie die Bauinvestitionen. Diese haben das Niveau von vor der Krise noch nicht erreicht.

Die konjunkturelle Erholung der deutschen Volkswirtschaft hat sich in den Sommermonaten 2010 fortgesetzt. Insbesondere Aufhol- und Nachholeffekte standen im Vordergrund. Die kräftig expandierenden Auslandsaufträge und die immer noch sehr hohen Exporterwartungen lassen hoffen, dass die Industrie ihre Erzeugung auch noch im Herbst weiter steigern kann. Insgesamt profitiert die deutsche Wirtschaft in besonderem Maß von der im Frühjahr 2009 langsam einsetzenden Belebung der Weltwirtschaft.

Im Zell- und Modulbereich haben sich bereits in 2009 die Endverbraucherpreise deutlich reduziert. Das hat aktuell zu einer spürbaren Nachfragebelebung geführt. Die stufenweisen Reduzierung der staatlichen Förderung wird jeweils durch eine Effizienzsteigerung kompensiert. Ziel bleibt das Erreichen der Grid-Parity. RENA sieht sich in dieser Entwicklung als Motor.

Im Jahr 2009 kam es weltweit zu einer deutlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, von der auch die Solarindustrie nicht verschont wurde. Der Auftragseingang ging in vielen Unternehmen stark zurück und die Kapazitäten wurden dementsprechend angepasst.

Unabhängig davon wollen die wichtigsten Industriestaaten weltweit an ihrem Ziel festgehalten, künftig zunehmend regenerative Energiequellen zur Stromerzeugung einzusetzen und damit die traditionellen, umweltbelastenden Energieträger, wie Kohle, Gas, Öl und Atomenergie sukzessive zurückzufahren.

Diese weltweite Entwicklung hat in Deutschland dazu geführt, dass bereits zu Beginn des Jahres 2010 im Bereich der erneuerbaren Energien der Auftragseingang wieder stark angestiegen ist. Von dieser Entwicklung hat der Markt und somit auch die RENA profitiert. Wir befinden uns seit dem Jahresanfang 2010 wieder auf dem Wachstumspfad.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Photovoltaik ist mit über 90 % der Umsätze weiterhin das größte Geschäftsfeld des RENA Konzerns.

Vor allem durch das weiterhin starke Marktwachstum in Asien hat sich der Auftragseingang positiv entwickelt. RENA hat zum 30.06.2010 einen Gesamtauftragseingang von über € 138 Mio., der sich zum 30.09.2010 nochmals sehr stark auf über € 352 Mio. verbessert hat. Somit kann RENA bereits

zum dritten Quartal 2010 einen höheren Auftragseingang als in sämtlichen vorherigen vollständigen Geschäftsjahren aufweisen.

Der vorhandene Auftragsbestand wächst von über € 134 Mio. zum 30.06.2010 auf rund € 285 Mio. zum 30.09.2010 (€ 97 Mio. € zum 31.12.2009); dieser sichert die Grundauslastung bis in die zweite Jahreshälfte des Jahres 2011. Der Anteil des internationalen Geschäfts nimmt, wie bereits in den vergangenen Geschäftsjahren, nochmals zu. Derzeit stammt der Auftragseingang zu 88 % aus Asien.

Gesamtleistung und Ergebnis

Der RENA Konzern hat das erste Halbjahr 2010 mit einer Gesamtleistung von € 104,1 Mio. (Vergleichszeitraum des Vorjahres: € 56,8 Mio.) abgeschlossen. Im ersten Halbjahr wurde ein Jahresüberschuss von € 4,4 Mio. (Vergleichszeitraum des Vorjahres: € -0,9 Mio.) erzielt. Die Mitarbeiterzahlstieg zum 30.09.2010: auf 1.152 (31.12.2009: 974). Zudem beschäftigen die deutschen Gesellschaften derzeit rund 220 Leihkräfte.

Investitionen

Schwerpunkt der Investitionen im ersten Halbjahr 2010 lag in der Vorbereitung und Gründung des Joint Ventures mit der Synova S.A.

Das Unternehmen Synova hat ein Verfahren entwickelt und patentiert, in dem ein im Wasserstrahl geführter Laser (Laser-Jet) zu einer deutlichen Verbesserungsverbesserung im Rahmen der von RENA entwickelten und gebauten Maschinen führt. Diesen technologischen Vorteil gegenüber den herkömmlichen Methoden zur Kantenisolierung und Abscheidung, der im Zusammenwirken mit einem Patent der Fraunhofer-Gesellschaft / ISE im Rahmen dieses Joint-Ventures eingesetzt wird, soll RENA auch künftig einen Wettbewerbsvorteil sichern, der heute besteht.

Inzwischen wurden die Verhandlungen abgeschlossen und RENA ist mit 50,1 % Mehrheitsgesellschafter an dem Joint-Venture.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme des RENA Konzerns hat sich von € 69,3 Mio. zum 31.12.2009 auf € 91,6 Mio. zum 30.06.2010 ausgeweitet. Dies ist vor allem auf das mit der Gesamtleistung gestiegene Working Capital zurückzuführen. Das Eigenkapital stieg zum 30.06.2010 auf € 23,7 Mio. an gegenüber € 18,7 Mio. am 31.12.2009. Im dritten Quartal wurden an den Gesellschafter Ausschüttungen in Höhe von € 6,1 Mio. vorgenommen.

Forschung und Entwicklung

Schwerpunkte in der Forschung und Entwicklung liegen in der RENA Selektivern Emitter Technologie. Wesentlicher Baustein hierbei ist die bereits erläuterte Joint Venture Gründung mit der Synova S.A.

Risikomanagement

Unser internes Kontrollsystem und regelmäßige Besprechungen mit den Leitungsgremien stellen sicher, dass die Geschäftsleitung rechtzeitig über mögliche Gefahren und Risiken informiert wird. Risiken und Schadensfälle sind durch ein konzernweites Sachversicherungskonzept weitgehend abgedeckt.

Projektkostenverfolgung, Liquiditäts- und Ertragsanalysen werden durch das betriebliche Controlling zeitnah durchgeführt und regelmäßig an die Geschäftsleitung berichtet, um frühzeitig erforderliche Maßnahmen ergreifen zu können.

Wesentliche Veränderungen der Prognosen und sonstige Aussagen zu voraussichtlichen Entwicklung aus dem letzten Konzernlagebericht

Der bisherige Auftragseingang des Jahres 2010 liegt deutlich über den letztjährigen Prognosen.

Wir sind zuversichtlich, mit dem vorliegenden Auftragsbestand und dem traditionell starken Jahresendgeschäft an die Gesamtleistung und das Ergebnis des Jahres 2008 anknüpfen zu können, bzw. dieses zu übertreffen.

Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres

Ein wesentlicher Punkt ist die Sicherung der Lieferfähigkeit. Hierzu gehört ein weiterer Kapazitätsaufbau, sowohl intern, aber auch in den Zulieferstrukturen. Weiterhin gilt es den technologischen Vorsprung zu sichern und weiter auszubauen.

RENA möchte dieses starke Wachstum nutzen, um weitere Marktanteile hinzuzugewinnen.

Schwankungen und Risiken im Zins-, bzw. Währungsbereich werden zwar, wie auch Risiken in den Einzelprojekten, weitgehend durch unser gut ausgebautes Controlling und Projektmanagement abgedeckt, bzw. frühzeitig erkannt.

Wie auch in den Vorjahren hat die RENA fast ausschließlich Euro-Zahlungsströme, so dass Fremdwährungsschwankungen zumindest keine direkte relevante Bedeutung haben. Auslandsgeschäfte werden meist über Akkreditive abgesichert, um auch hier Risiken zu minimieren. Haftungsrisiken sind durch ausreichend bemessene Versicherungen abgedeckt.

Für die weiteren Geschäftsjahre setzen wir uns zum Ziel die Marktstellung im Bereich nasschemische Anwendungen weiter auszubauen. Wir erwarten eine nochmalige Steigerung der Umsätze, der Gesamtleistung und des Ergebnisses in den kommenden beiden Geschäftsjahren. Anzeichen hierfür sind die enorm gestiegenen Auftragseingänge, Auftragsbestände sowie die aktuelle Vertriebsprognose.

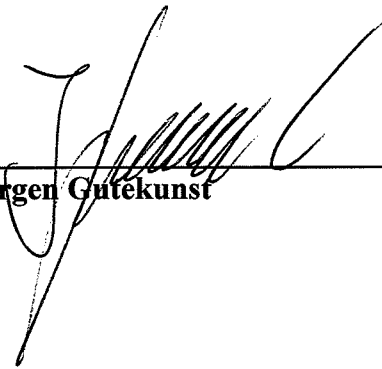
Gütenbach, 20. Oktober 2010

Jürgen Gutekunst Volker Westermann

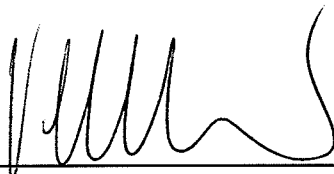
Unterschriftenseite

Gütenbach, den 24. November 2010

RENA GmbH



Jürgen Gutekunst



Volker Westermann

R | E | N | A | .

THE
WET PROCESSING
COMPANY

RENA GmbH

Ob der Eck 5

D-78148 Gütenbach

Tel. +49 7723 9313-3912

Fax +49 7723 9313-3914

info@rena-anleihe.com

www.rena-anleihe.com

INFO-HOTLINE: +49 (0) 800-7823 200

Kostenfreie Servicenummer: Montag bis Freitag 9.00 bis 17.00 Uhr